



# Bericht über das Geschäftsjahr 2018

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

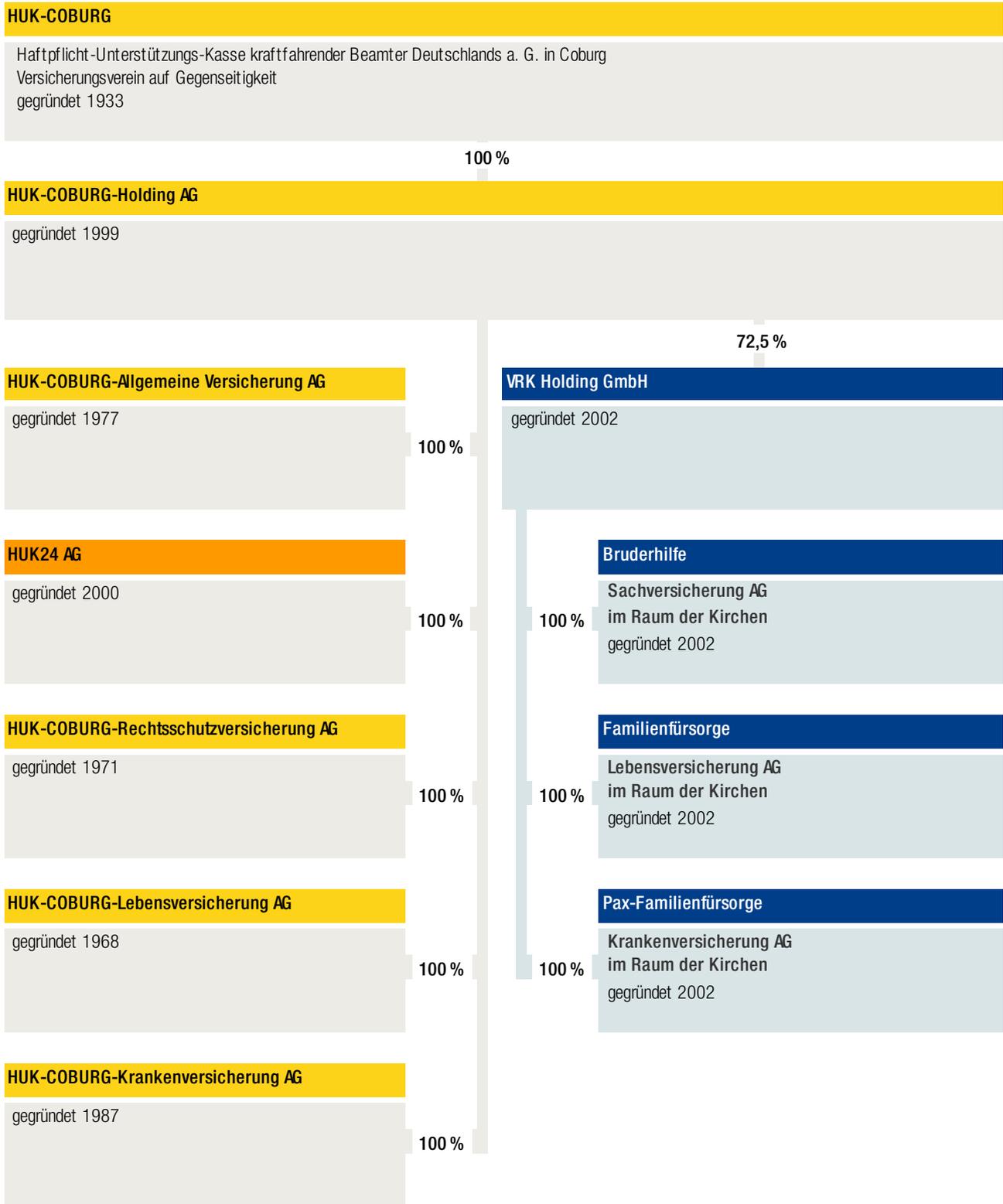


**HUK-COBURG**





# Gliederung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe



# **Bericht über das Geschäftsjahr 2018**

HUK-COBURG Versicherungsgruppe



## Vorwort des Vorstandes

Liebe Mitglieder und Kunden,

das Geschäftsjahr 2018 war für die HUK-COBURG ein ganz besonderes: Der Konzern konnte auf sein 85-jähriges Bestehen zurückblicken. Für die Gruppe war das Jubiläum ein Anlass, die sehr erfolgreiche Entwicklung der HUK-COBURG zu feiern.

2018 war aber auch wirtschaftlich gesehen ein besonderes Jahr. Erneut konnten wir in allen wesentlichen Sparten wachsen und weitere Marktanteile gewinnen. Mit rund zwölf Millionen versicherten Fahrzeugen haben wir unsere Position als führender Kfz-Versicherer erneut ausgebaut. Bei den Beitragseinnahmen insgesamt haben wir mit 7,7 Mrd. Euro ein neues Allzeithoch erreicht. Und zudem konnten wir – wie in den Vorjahren – zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.



Diese Erfolge sind nicht selbstverständlich: Wir verdanken sie in erster Linie unseren Mitgliedern und Kunden, für deren Vertrauen ich mich an dieser Stelle bedanken möchte. Mein Dank gilt aber auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Vertriebspartnern, die 2018 mit ihrem Einsatz wieder dazu beigetragen haben, unsere über zwölf Millionen Kunden zufriedenzustellen.

Aber auch uns fällt der Erfolg nicht in den Schoß. Auch wir müssen uns jedes Jahr neu anstrengen und hart daran arbeiten, unseren Mitgliedern und Kunden günstige, leistungsstarke und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote zu machen. Das ist unser Kernauftrag, der in der jetzigen Zeit nicht einfacher geworden ist. Der Markt ändert sich rasant, der Wettbewerb wird härter und Branchengrenzen verschwimmen: Neue Anbieter drängen in das Versicherungsgeschäft und Kundenanforderungen steigen. Nur wer diesen Wandel erkennt und entsprechend handelt, wird das Vertrauen der Kunden auch morgen noch besitzen und so künftig Erfolg haben. Wer sich dagegen auf alten Lorbeeren ausruht – so erfolgreich die bisherige Arbeit auch gewesen sein mag –, wird den Anschluss verpassen.

Ich bin mir aber sicher: Die HUK-COBURG bietet beste Voraussetzungen, um in diesem herausfordernden Umfeld weiter erfolgreich und attraktiv zu sein: Wir sind schon immer gut darin, kostengünstig zu arbeiten und Prozesse zu optimieren. Und: Wir haben motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die anpacken, um neues Wachstum zu schaffen. Wir wollen noch agiler, mutiger und innovativer werden – und einfacher. Unser Ziel ist es, für unsere Mitglieder und Kunden bequem und überall auf jedem gewünschten Kanal erreichbar zu sein – von der persönlichen Beratung vor Ort bis zur Smartphone-App.

Grundvoraussetzung dabei ist, dass wir unsere Kunden noch besser kennenlernen. Wir müssen sie dort begleiten, wo sie unsere Hilfe erwarten – egal in welcher Lebenssituation. Stellvertretend für diesen Prozess will ich zwei Beispiele nennen:

Einen echten Mehrwert für Fahranfänger bietet „Smart-Driver“, unser Telematik-Tarif, den wir seit Anfang 2017 bundesweit anbieten und den schon heute viele junge Fahrer nutzen. Rund 75.000 Kunden haben sich für dieses attraktive Angebot entschieden um damit Geld zu sparen. Das ist ein schöner Erfolg. Darüber hinaus leisten wir damit einen sinnvollen Beitrag, die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen.

Nah an den Kunden ist auch unser neues, renditeorientiertes Lebensversicherungsprodukt, die Premium Rente. Eine von Kunden gut nachgefragte Kombination aus Transparenz, Flexibilität und Fairness.

Unseren erfolgreichen Wachstumskurs wollen wir auch im Jahr 2019 fortsetzen. Die Basis dafür haben wir mit guten Ergebnissen im Jahreswechselgeschäft bei der Autoversicherung bereits gelegt. Aber Wachstum ist nicht alles, wir arbeiten an vielen ambitionierten Projekten. Dabei spielt die konsequente Fortführung der Digitalisierung natürlich eine große Rolle. So werden wir – um nur ein Beispiel zu nennen – in diesem Jahr ein neues Telematik-Produkt einführen, das allen Altersgruppen offensteht.

Vor dem Hintergrund unserer Anstrengungen können wir optimistisch in die Zukunft sehen. Mit unseren Produkten sind wir in allen Sparten unverändert sehr gut aufgestellt und für den Wettbewerb gerüstet. Trotzdem werden wir auch in Zukunft daran arbeiten, unsere Kostenführerschaft zu behaupten, gleichzeitig aber unsere Marktstellung ausbauen.

Ich gebe zu, wir haben uns viel vorgenommen und wir werden uns weiterhin anstrengen müssen, um uns erfolgreich auf die veränderten Marktgegebenheiten einzustellen. Aber es führt kein Weg daran vorbei. Wenn wir mit Leidenschaft konsequent an den Aufgaben arbeiten, bin ich sehr zuversichtlich, dass wir unseren nachhaltigen Wachstumskurs fortführen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus-Jürgen Heitmann

Sprecher der Vorstände

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sieben Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.



Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionsystems.

Der Vorstandsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Aberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie mit der Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder.

Der Nominierungsausschuss behandelt die Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Personal- und Sozialausschuss berät über Fragen der Personalentwicklung, der Gehalts- und Entlohnungssysteme und andere grundsätzliche Angelegenheiten aus dem Personalbereich.

Diese Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu 15 Sitzungen zusammengekommen.

Zusätzlich hat der Ausschuss für Versicherungsbedingungen im schriftlichen Verfahren die Entscheidungen des Aufsichtsrates zur Einführung oder Änderung von Bedingungswerken vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 315b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat dem. § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nicht finanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Konzern und seinen Einzelgesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2018 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt.

Auch für das Jahr 2018 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2018 Veränderungen gegeben. Frau Annemarie König wurde neu in den Aufsichtsrat berufen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit.

Coburg, den 22. März 2019

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender

## Überblick

### Wichtige Kennzahlen im Überblick

			Veränderungen
	2018	2017	in %
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	7.665,5	7.358,9	+4,2
Kraftfahrtversicherung	4.114,3	3.928,1	+4,7
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	919,0	871,8	+5,4
Rechtsschutzversicherung	270,2	263,9	+2,4
Lebensversicherung	825,5	823,6	+0,2
Krankenversicherung	1.536,4	1.471,6	+4,4
Bestand an Verträgen und Risiken in Tsd.	39.559,9	38.481,2	+2,8
Kraftfahrtversicherung	21.393,2	20.804,2	+2,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.963,7	11.653,4	+2,7
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	12.358,2	11.970,4	+3,2
Rechtsschutzversicherung	2.023,7	1.973,0	+2,6
Lebensversicherung	876,9	887,3	-1,2
Krankenversicherung	2.907,8	2.846,4	+2,2
Anzahl der Mitarbeiter	10.430	10.313	+1,1
Kennzahlen aus Bilanz und GuV			
Kapitalanlagen in Mio. €	33.377,7	32.041,1	+4,2
Versicherungstechnische Rückstellungen netto in Mio. €	25.860,1	24.730,1	+4,6
Eigenkapital in Mio. €	6.102,1	5.759,1	+6,0
Verdiente Beiträge f. e. R. in Mio. €	7.451,0	7.113,0	+4,8
Leistungen an Kunden f. e. R. in Mio. € <sup>1</sup>	6.909,5	6.858,2	+0,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. in Mio. €	656,5	638,8	+2,8
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. gesamt in Mio. €	405,4	302,0	+34,2
Schaden/Unfall	375,9	249,1	+50,9
Leben/Kranken	29,5	52,9	-44,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen in Mio. €	683,4	970,6	-29,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio. €	564,8	513,1	+10,1
Konzernjahresüberschuss in Mio. €	341,5	358,2	-4,7
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,1	3,1	
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	9,8	9,5	
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	5,9	6,6	
Eigenkapitalquote in % <sup>2</sup>	81,9	81,0	
Solvabilitätsquote SCR für die Gruppe in %	417,2	378,4	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Schaden/Unfall) in %	90,7	92,6	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Kraftfahrt) in %	93,7	96,0	

<sup>1</sup> Beinhaltet folgende Posten der GuV: Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R., Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen und Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.

<sup>2</sup> Bezogen auf die verdienten Beiträge f. e. R.



## **Inhaltsverzeichnis**

### **15 Lagebericht**

#### **Konzernabschluss**

- 70 Bilanz
- 74 Gewinn- und Verlustrechnung
- 79 Kapitalflussrechnung
- 80 Eigenkapitalpiegel
- 83 Anhang

### **103 Bestätigungsvermerk**

### **113 Verzeichnis der Außenstellen**



## Unternehmensgruppe mit umfassendem Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte

- **Versicherungsverein mit rund 3,6 Millionen Mitgliedern aus dem öffentlichen Dienst ist Mutterunternehmen der Versicherungsgruppe**
- **Kerngeschäftsfeld Schaden-/Unfallversicherung**

### Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist der Versicherer für die privaten Haushalte in Deutschland

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet ein umfassendes Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte in Deutschland. Die wirtschaftliche Leistung der Gruppe besteht im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Versicherungsbeiträgen und der Zahlung von Versicherungsleistungen unter Berücksichtigung von Kosten und Kapitalerträgen.

Zur Unternehmensgruppe gehören fünf Schaden-/Unfallversicherer – einer davon ausschließlich online tätig –, zwei Lebensversicherer und zwei Krankenversicherer. In den Konzernabschluss einbezogen wurden auch immobilienhaltende Gesellschaften sowie Servicegesellschaften.

### Erfolgsfaktoren und Geschäftsprozesse

Insbesondere die Mitarbeiter stellen im Versicherungsbetrieb einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar, da sie für die Produkterstellung, deren Verkauf und Verwaltung sowie für die Kundenbetreuung von großer Bedeutung sind.

Außerdem spielen die Anlage und Verwaltung von Kundengeldern eine große Rolle im Versicherungsbereich.

In einem Dienstleistungsbetrieb werden dagegen deutlich weniger natürliche Ressourcen verbraucht als in einem Produktionsbetrieb.

### Konzernstruktur weitgehend unverändert

Die Konzernstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert: Das Mutterunternehmen HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg hält alle Anteile an der HUK-COBURG-Holding AG.

Wesentliche Tochterunternehmen der HUK-COBURG-Holding AG sind folgende Gesellschaften:

- HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG
- HUK24 AG
- HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG
- HUK-COBURG-Lebensversicherung AG
- HUK-COBURG-Krankenversicherung AG
- HUK-COBURG-Assistance GmbH
- VRK Holding GmbH mit Bruderhilfe Sachversicherung AG im Raum der Kirchen, Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen und Pax-Familienfürsorge Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Im Berichtsjahr wurden zwei Servicegesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Übrigen wird auf die Anteilsbesitzaufstellung auf Seite 99 f. verwiesen.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), der laut Satzung ausschließlich Angehörige des öffentlichen Dienstes versichert. Der Verein ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit dem Ziel, seinen Mitgliedern dauerhaft besonders preisgünstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Attraktivität dieses Geschäftsmodells zeigt sich in der hohen Zahl von 3,6 Millionen Mitgliedern, die der Verein am Ende des Geschäftsjahres hatte. Damit ist er im Bereich der öffentlich Bediensteten Marktführer.

Oberstes Organ des VVaG ist die Mitgliederversammlung. Durch die untereinander eng abgestimmte und teilweise personidentische Besetzung der Vorstände bzw. Aufsichtsräte aller Versicherungsgesellschaften oder durch vertragliche Vereinbarungen ist sichergestellt, dass der Konzern nach einheitlichen Gesichtspunkten geführt wird.

### Zielgruppe private Haushalte

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe betreibt in Deutschland folgende Sparten:

- Kraftfahrtversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäck- und Kraftfahrtgepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Verkehrs-Service-Versicherung
- Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten
- Unfallmeldedienst
- Rechtsschutzversicherung
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus

- Gemischte Kapitallebensversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall
- Risikolebensversicherungen
- Aufgeschobene und sofort beginnende Rentenversicherungen
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Selbstständige Dienstunfähigkeitsversicherungen
- Existenzschutzversicherungen
- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
- Unfall-Zusatzversicherungen
- Risiko-Zusatzversicherungen
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen
- Kapitaleistung bei schweren Krankheiten
- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Geförderte Pflegevorsorgeversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Beihilfeablöseversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wendet sich an private Haushalte, denen äußerst preisgünstige Produkte von hoher Qualität angeboten werden. Traditionell haben die Angehörigen des öffentlichen Dienstes für die Unternehmensgruppe eine besondere Bedeutung. Seit Jahrzehnten stößt das Angebot aber auch auf großes Interesse außerhalb des öffentlichen Dienstes. Heute gehören

mehr als zwei Drittel aller Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nicht dem öffentlichen Dienst an.

Mit der ausschließlich über das Internet erreichbaren HUK24 wendet sich die Unternehmensgruppe an besonders preisbewusste und für den Online-Vertrieb von Versicherungen aufgeschlossene Verbraucher.

Zielgruppe der Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) sind alle Menschen in Kirche, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege.

Das Kerngeschäftsfeld der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet die Schaden-/Unfallversicherung, auf die knapp zwei Drittel der Beitragseinnahmen entfallen. Größte Einzelsparte ist die Kraftfahrtversicherung mit mehr als der Hälfte der Beitragseinnahmen.

Über den Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird im Folgenden ebenfalls separat berichtet. Über das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft des Konzerns, das den Kompositsparten zuzurechnen und von untergeordneter Bedeutung ist, wird nicht gesondert, sondern im Rahmen der Erläuterungen zum Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung berichtet.

Die Rahmenbedingungen und damit die externen Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind im Wirtschaftsbericht ab Seite 17 zu finden.

## Rahmenbedingungen: Versicherungswirtschaft in Deutschland mit 2,1 % Prämienzuwachs im Jahr 2018

- Schaden-/Unfallversicherer mit deutlichem Prämienanstieg
- Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds: Prämienvolumen steigt um 2,4 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs

### Deutsche Wirtschaft 2018 mit stabilem Wachstum

Die deutsche Wirtschaftsleistung 2018 ist nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – um 2,0 % gewachsen. Sie ist damit das neunte Mal in Folge angestiegen. Der anhaltende Wachstumskurs ist vor allem verbunden mit binnenwirtschaftlichen Auftriebskräften. Der private Konsum blieb hoch. Die realen Einkommen der privaten Haushalte sind erneut kräftig gestiegen. Erste Zeichen einer Abkühlung der Konjunktur ergeben sich unter anderem durch den Mangel an Fachkräften in einigen Bereichen.

### Versicherer in Deutschland mit Beitragswachstum auf über 200 Milliarden Euro

Die deutsche Versicherungswirtschaft\* nahm 2018 nach vorläufigen Branchenangaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit 202,2 Mrd. € 2,1 % mehr an Prämien ein. Die Hauptzweige entwickelten sich dabei durchweg erfreulich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds stiegen die Beitragseinnahmen um 2,4 % auf 88,6 Mrd. €. Die Lebensversicherung insgesamt erreichte einen Beitragsanstieg von 1,4 % auf 91,9 Mrd. €. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 1,7 % auf 39,7 Mrd. €. Deutliche Prämienzuwächse um 3,3 % auf 70,6 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie

setzte ihr deutliches Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort.

### Schaden-/Unfallversicherung mit spürbarem Prämienanstieg

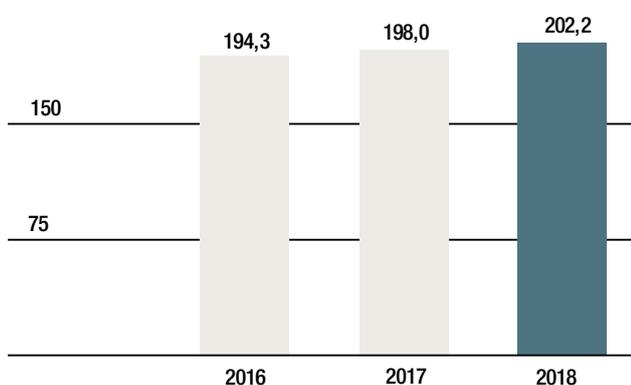
In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, nahm das Beitragsvolumen nach vorläufiger Verbandsschätzung um 3,2 % auf 27,8 Mrd. € zu, allerdings verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich um 2,7 % auf 24,3 Mrd. €. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung blieb stabil bei 98,0 (Vorjahr: 98,0) %.

In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge kräftig um 5,0 % auf 11,3 Mrd. €. Im Schadenbereich erhöhten sich die Aufwendungen, insbesondere in der Wohngebäudeversicherung, deutlich um 6,5 % von 7,2 Mrd. € auf 7,7 Mrd. €.

Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 2,0 % auf 7,9 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,2 Mrd. € um 1,0 % über dem Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhte sich das Beitragsaufkommen um 1,5 % auf 6,6 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,3 Mrd. € 0,5 % niedriger als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 4,0 % auf 4,1 Mrd. €, der Schadenaufwand lag 2,0 % über dem Vorjahreswert bei 2,8 Mrd. €.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



### Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragszuwachs von 2,4 %

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds stieg nach Verbandsschätzungen das Beitragsaufkommen für das Jahr 2018 um 2,4 % auf 88,6 Mrd. €. Der Zuwachs ist vor allem auf gestiegene Einmalbeiträge zurückzuführen. Diese sind um 8,0 % auf 26,9 Mrd. € angestiegen. Die laufenden Beiträge lagen wie im Vorjahr bei 61,6 Mrd. €.

Die Lebensversicherung insgesamt erreichte einen Beitragsanstieg von 1,4 % auf 91,9 Mrd. €.

Die ausgezahlten Leistungen der Lebensversicherer beliefen sich auf 80,2 Mrd. Euro, was einem Anstieg von 4,4 % entspricht.

\* Bei den genannten Branchendaten, die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft ermittelt werden, handelt es sich in diesem und in den folgenden Kapiteln um Prognosewerte.

### **Beitragsanstieg in der privaten Krankenversicherung**

In der privaten Krankenversicherung konnte die Branche im Jahr 2018 ihre gesamten Beitragseinnahmen um 1,7 % auf 39,7 Mrd. € steigern. Die Leistungen erhöhten sich um 5,5 % auf 28,7 Mrd. €. Diese hohe Leistungssteigerung ist insbesondere durch die Erweiterung der Pflegeleistungen wegen der Umstellung auf Pflegegrade verursacht.

### **Einfluss der Geldpolitik auf die Kapitalmärkte weiterhin hoch**

Auch im Berichtsjahr setzten die Europäische Zentralbank (EZB) und weitere große Notenbanken (wie z. B. die Bank of Japan) ihre expansive Geldpolitik fort. Die EZB beließ den Leitzins bei 0 % und führte ihr Wertpapierkaufprogramm während des gesamten Jahres weiter, wenn auch ab Oktober mit halbiertem monatlichem Volumen. Erfreulicherweise hat sie bekannt gegeben, dass sie das Programm im neuen Jahr nicht fortsetzen wird, damit leitet sie die geldpolitische Normalisierung ein. Diesen hat die US-amerikanische Fed schon deutlich früher vollzogen, sodass der dortige Leitzins im Jahresverlauf mehrfach erhöht wurde. Entsprechend sind die US-Zinsen im Jahresverlauf deutlich angestiegen, während die Zinsen in Europa 2018 im Wesentlichen auf dem niedrigen Niveau verharrten.

Im vierten Quartal jedoch machten sich Konjunktursorgen breit, die im Wesentlichen auf die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China zurückzuführen sind. Diese konnten bis zum Jahresende auch nicht gelöst werden. Hinzu kommen die politischen Dif-

ferenzen in den USA zum Staatshaushalt (Shut-Down) und die politischen Sorgen rund um den Brexit und den neuen politischen Kurs in Italien.

Daher sind die weltweiten Aktienmärkte im Herbst in eine Korrektur eingetreten, sodass die US-amerikanischen Märkte auf ihren Jahresanfangsständen schlossen, die europäischen sogar mit nahezu 20 % Verlust aus dem Jahr gingen. In der Folge sanken die Zinsen sowohl in den USA als auch in Europa, sodass im Jahr 2018 per saldo in beiden Märkten kein Zinsanstieg zu verzeichnen war.

Das Jahr 2018 war für die Entwicklungsländer ein schwieriges Jahr, was seine Ursache in den gestiegenen US-Zinsen hat. Aber auch politische Einflüsse waren ursächlich, was besonders am Beispiel der Türkei deutlich wurde. Insgesamt war das Jahr 2018 aus Kapitalmarktsicht als eher herausfordernd einzustufen.

### **Rechtliche Rahmenbedingungen**

Das zu Beginn des Jahres 2016 in Kraft getretene europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis weitgehend etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Zudem sind 2018 die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), das Umsetzungsgesetz zur Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) sowie die Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) in Kraft getreten. In der Lebensversicherung war zudem die Änderung des Berechnungsverfahrens in der Deckungsrückstellungsverordnung (Korridormethode) von Bedeutung.

## HUK-COBURG Versicherungsgruppe mit erfreulichem Bestands- und Beitragszuwachs

- Nachhaltiges Bestands- und Beitragsplus in der Schaden-/Unfallversicherung
- Neugeschäftswachstum in der Lebensversicherung
- Krankenversicherung mit Bestandssteigerung
- Wachstum der Gesamtbeitragseinnahmen um 4,2 %
- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 564,8 Mio. €

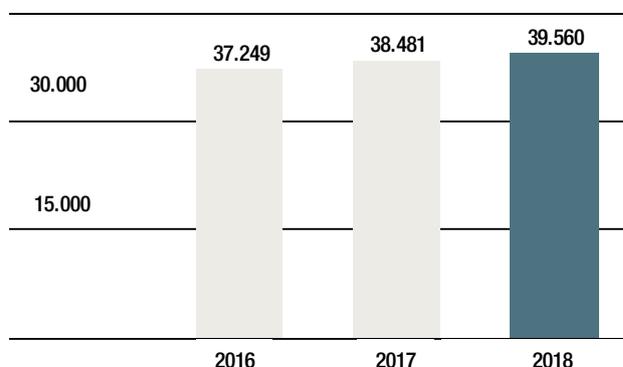
### Kraftfahrtversicherung – Neugeschäft weiterhin auf hohem Niveau

Mit 1,34 Millionen versicherten Fahrzeugen erzielte die Versicherungsgruppe in der Kraftfahrtversicherung ein im Vergleich zu den Rekordwerten der Vorjahre nur leicht geringeres Neugeschäft, sodass die Spitzenposition in dieser Sparte – nach Anzahl versicherter Fahrzeuge – in Deutschland weiter ausgebaut werden konnte. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten insgesamt wurden ein erfreuliches Neugeschäftswachstum generiert. Im Neugeschäft der Rechtsschutzversicherung konnte ein neuer Rekordwert erzielt werden.

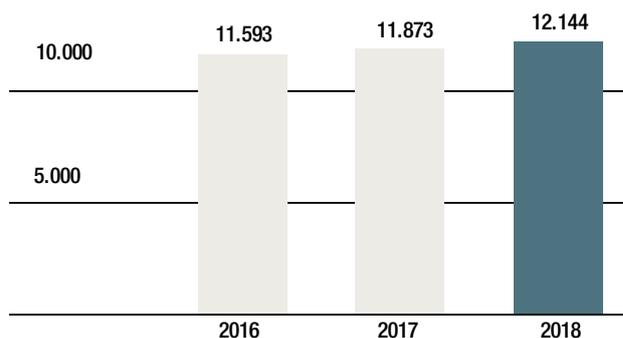
Auch in der Lebensversicherung wurden erfreuliche Neugeschäftszuwächse – sowohl nach Verträgen als auch im laufenden Beitrag – erzielt. Die Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts lag erneut über den Vorjahreswerten – auch der Markt meldete im Berichtsjahr einen Anstieg.

Unter eher schwierigen Marktbedingungen verringerte sich im Berichtsjahr der Neuzugang nach versicherten Personen in der Krankenversicherung der Gruppe. Auch das Neugeschäftsvolumen in Monatssollbeiträgen war rückläufig.

Verträge und Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



HUK-COBURG Versicherungsgruppe

### Bestandsentwicklung

Geschäftsbereiche	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende		Veränderungen	
	des Berichtsjahres	des Vorjahres	in Stück	in %
Schaden- und Unfallversicherung*	35.775.142	34.747.585	+1.027.557	+3,0
Lebensversicherung*	876.914	887.263	-10.349	-1,2
Krankenversicherung	2.907.844	2.846.377	+61.467	+2,2
<b>Anzahl der Verträge und Risiken gesamt</b>	<b>39.559.900</b>	<b>38.481.225</b>	<b>+1.078.675</b>	<b>+2,8</b>

\* Nach Konsolidierung

### Erfreuliche Bestandsentwicklung

Der Gesamtbestand erhöhte sich im Berichtsjahr um ca. 1,1 Millionen (bzw. 2,8 %) auf 39,6 Millionen Verträge und Risiken. Die Schaden-/Unfallversicherung war erneut Wachstumsträger der Gruppe. Ihr Anteil belief sich auf 90,4 (Vorjahr: 90,3) %. Hauptanteil daran hatte die Kraftfahrtversicherung, die mit einem Plus von 2,8 % schneller als der Markt wuchs. Auch alle wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten erfreuliche Zuwächse.

Die Krankenversicherung der Gruppe wuchs, gemessen an der Anzahl der Verträge, um 2,2 %. Mit einem Bestandszuwachs von 1.367 vollversicherten Personen festigte sich die gute Marktposition der Gruppe in der Krankenversicherung weiter.

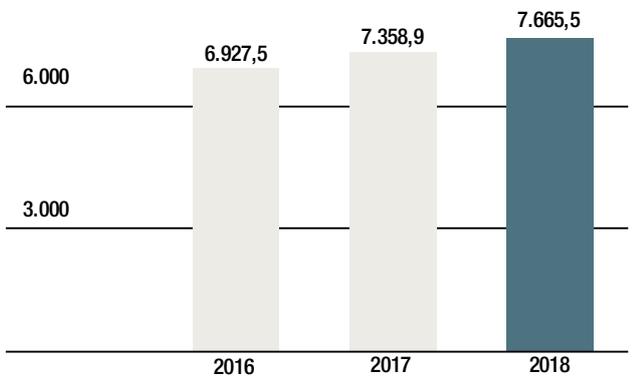
In der Lebensversicherung ging die Anzahl der Verträge leicht um 1,2 % auf 877 (Vorjahr: 887) Tsd. zurück.

Die Zahl der Mitglieder und Kunden der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betrug zum Jahresende 12,1 (Vorjahr: 11,9) Mio.

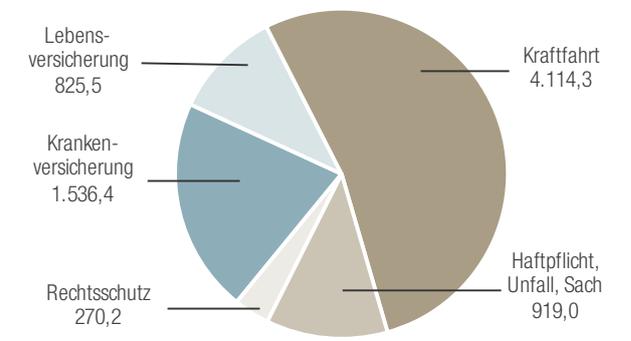
Einhergehend mit dem erfreulichen Bestandswachstum in der Kraftfahrtversicherung und in den wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt ein beachtlicher Prämienanstieg von 4,7 % auf 5,3 Mrd. € erzielt. Damit wuchsen Bestand und Prämien stärker als im Markt.

Auch die Krankenversicherung des Konzerns übertraf mit ihrem Beitragsplus von 4,4 % die Marktentwicklung klar. In der Lebensversicherung des Konzerns lagen die Beitragseinnahmen leicht über dem Vorjahreswert – auch der Markt meldete einen Anstieg.

### Beitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Mio. €



### Beitragseinnahmen in Mio. € nach Geschäftsbereichen



### Spürbares Prämienwachstum

Die Bruttobeitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe stiegen marktüberdurchschnittlich um 4,2 % auf 7,66 (Vorjahr: 7,36) Mrd. €.

### Leistungen an Kunden gestiegen

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr um 3,7 % auf 5.809,7 (Vorjahr: 5.604,0) Mio. €. Neben der bestandsbedingten deutlichen Erhöhung der Schadenaufwendungen und der Schadenzahl war in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt eine rückläufige Elementar- und Personenschadenbelastung zu verzeichnen. Einzelne Sparten dieses Geschäftsbereiches waren durch größere Elementarschadenereignisse zu Jahresbeginn belastet. Die Leistungsauszahlungen in der Personenversicherung wurden auch im Berichtsjahr in hohem Umfang durch planmäßige Abläufe in der Lebensversicherung beeinflusst.

### Beitragseinnahmen

Geschäftsbereiche	Gebuchte Bruttobeiträge			
	im Berichtsjahr in Mio. €	im Vorjahr in Mio. €	Veränderungen	
			in Mio. €	in %
Schaden-/Unfallversicherung*	5.303,6	5.063,8	+239,8	+4,7
Lebensversicherung*	825,5	823,6	+1,9	+0,2
Krankenversicherung	1.536,4	1.471,6	+64,8	+4,4
<b>Beitragseinnahmen gesamt</b>	<b>7.665,5</b>	<b>7.358,9</b>	<b>+306,6</b>	<b>+4,2</b>

\* Nach Konsolidierung

## Wirtschaftsbericht Geschäftsverlauf und Ertragslage Konzern gesamt

Der Deckungsrückstellung wurden mit 915,5 (Vorjahr: 1.005,7) Mio. € 9,0 % weniger als im Vorjahr zugeführt. Hier wirkte sich die Änderung der Regelungen zur Ermittlung der Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung aus. Als Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr insgesamt 184,3 (Vorjahr: 248,5) Mio. € zurückgestellt, auf die Schaden- und Unfallversicherung entfielen dabei 40,0 (Vorjahr: 30,0) Mio. €.

### Kostenquote leicht gesunken

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Konzern stiegen im Berichtsjahr um 2,8 % auf 656,5 (Vorjahr: 638,8) Mio. €, wobei sich die einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich entwickelten: In der Schaden-/Unfallversicherung erhöhten sich die Betriebsaufwendungen, während sie in der Lebens- und Krankenversicherung rückläufig waren. Die Kostenquote insgesamt war mit 8,8 (Vorjahr: 9,0) % leicht rückläufig.

### Höheres versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. gesamt belief sich auf 405,4 (Vorjahr: 302,0) Mio. €. Der Ergebnisbeitrag der Schaden- und Unfallversicherung betrug dabei 375,9 (Vorjahr: 249,1) Mio. €. Zur Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 29,1 (Vorjahr: 50,5) Mio. € zugeführt. Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 29,5 (Vorjahr: 52,9) Mio. € erwirtschaftet.

### Kapitalanlagenergebnis unter Vorjahresniveau

Der Saldo aus den gesamten Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sank im Konzern im Vergleich zum Vorjahr um 29,6 % auf 683,4 (Vorjahr: 970,6) Mio. €.

Insbesondere bei den Abgangsgewinnen war unter dem Einfluss der gesetzlichen Neuregelung für den Aufbau der Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung ein deutlicher Rückgang um 55,8 % von 251,8 Mio. € auf 111,2 Mio. € zu verzeichnen. Auch die Erträge aus Zuschreibungen (von 44,5 Mio. € auf 18,2 Mio. €) und die Erträge aus anderen Kapitalanlagen (von 764,6 Mio. € auf 755,6 Mio. €) waren rückläufig. Aufwandsseitig war insbesondere bei den Abschreibungen eine Erhöhung von 101,3 Mio. € auf 207,9 Mio. € zu verzeichnen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,1 (Vorjahr: 3,1) %.

### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich verbessert

Der Konzern erreichte im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 564,8 (Vorjahr: 513,1) Mio. €. Der Steueraufwand erhöhte sich deutlich um 44,1 % auf 223,3 (Vorjahr: 155,0) Mio. €,

was zum einen aus dem höheren Ergebnis und zum anderen aus höheren steuerlichen Zurechnungen in den Bereichen Schadenreserve und Kapitalanlagen resultierte.

Nach Steuern ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 341,5 (Vorjahr: 358,2) Mio. €.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Mit dem erfreulichen Neugeschäft und dem nachhaltigen Bestandswachstum, insbesondere im Kerngeschäftsfeld der Gruppe, der Schaden-/Unfallversicherung, generierte die Versicherungsgruppe auch im Berichtsjahr ein branchenüberdurchschnittliches Umsatzwachstum.

Das Jahresergebnis bewegt sich auf einem guten Niveau und sichert die weitere Stärkung des Eigenkapitals des Konzerns, der sich durch ein außerordentlich hohes Maß an Solidität und Stabilität auszeichnet. Die überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung der Gruppe, die weit über den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen liegt, gewährleistet, dass die Gruppe auch unter herausfordernden und sich stetig verändernden Rahmenbedingungen erfolgreich im Markt agieren kann. Der Konzern ist bei der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen im Rahmen von Solvabilität II gut aufgestellt. Der kontinuierlich wachsende Kapitalanlagenbestand gewährleistet die Deckung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist ebenfalls sichergestellt.

### Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das gesamte Konzernneugeschäft entwickelte sich plangemäß – dies gilt auch für die Geschäftsbereiche Schaden-/Unfallversicherung und Krankenversicherung. Auch in der Lebensversicherung lag der Neuzugang (gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts) im Rahmen der Erwartungen. Die Bestandsentwicklung im Konzern und darunter in den einzelnen Geschäftsbereichen entsprach den Annahmen.

Die Beitragseinnahmen bewegten sich im Rahmen der Erwartungen, während das Ergebnis aus Kapitalanlagen spürbar unter den prognostizierten Werten lag. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) entwickelten sich plangemäß.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag leicht über den prognostizierten Werten.

## Ertragslage Konzern gesamt <sup>1</sup>

	2018	2017	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	7.665,5	7.358,9	+306,6	+4,2
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-192,8	-229,7	+36,9	-16,1
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-19,9	-16,3	-3,6	+22,1
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1,8	—	-1,8	n.a.
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>7.451,0</b>	<b>7.113,0</b>	<b>+338,0</b>	<b>+4,8</b>
Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung	87,1	79,5	+7,6	+9,6
Technischer Zinsertrag f. e. R.	7,9	8,0	-0,1	-1,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen	683,4	970,6	-287,2	-29,6
davon aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft (II.)	472,0	703,4	-231,4	-32,9
davon aus dem Schaden- und Unfall- sowie sonstigen Geschäft (III.)	211,4	267,2	-55,8	-20,9
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	0,1	5,0	-4,9	-98,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	16,5	16,6	-0,1	-0,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	5.809,7	5.604,0	+205,7	+3,7
Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-915,5	-1.005,7	+90,2	-9,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	184,3	248,5	-64,2	-25,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	656,5	638,8	+17,7	+2,8
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	9,5	0,3	+9,2	n.a.
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	24,6	75,6	-51,0	-67,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-29,1	-50,5	+21,4	-42,4
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>+405,4</b>	<b>+302,0</b>	<b>+103,4</b>	<b>+34,2</b>
Technischer Zinsertrag aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	-8,1	-8,4	+0,3	-3,6
Sonstige Erträge	81,7	71,0	+10,7	+15,1
Sonstige Aufwendungen	125,6	118,6	+7,0	+5,9
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>+564,8</b>	<b>+513,1</b>	<b>+51,7</b>	<b>+10,1</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	221,8	153,7	+68,1	+44,3
Sonstige Steuern	1,5	1,3	+0,2	+15,4
<b>Konzernjahresüberschuss<sup>2</sup></b>	<b>+341,5</b>	<b>+358,2</b>	<b>-16,7</b>	<b>-4,7</b>
Kapitalanlagen	33.377,7	32.041,1	+1.336,6	+4,2
Eigenkapital	6.102,1	5.759,1	+343,0	+6,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	25.860,1	24.730,1	+1.130,0	+4,6
Kostenquote in % <sup>3</sup>	8,8	9,0		
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,1	3,1		
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	9,8	9,5		
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	5,9	6,6		
Eigenkapitalquote in % <sup>3</sup>	81,9	81,0		

<sup>1</sup> Um eine Gesamtsicht herzustellen, erfolgt ein zusammengefasster Ausweis von Werten aus den unterschiedlichen Bestandteilen der GuV.

<sup>2</sup> Vor Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG und in den Posten "Nicht beherrschende Anteile"

<sup>3</sup> Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge

## Alle wesentlichen Sparten mit beachtlichem Bestands- und Beitragswachstum

- Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung weiterhin auf sehr hohem Niveau
- Nachhaltiger Bestandszuwachs von 3,0 %
- Kräftiges Beitragsplus von 4,7 %
- Gutes versicherungstechnisches Ergebnis

### Weitere Marktanteilsgewinne in der Kraftfahrtversicherung

Nach den Rekordergebnissen der Vorjahre erzielte der Konzern mit 1,34 Millionen Neuverträgen in der Kraftfahrtversicherung erneut ein Neugeschäft auf sehr hohem Niveau. Die Gruppe baute damit ihre führende Position im wettbewerbsintensiven Kraftfahrtversicherungsmarkt aus und konnte weitere Marktanteile hinzugewinnen. Wachstumsimpulse gingen dabei vom unterjährigen Neugeschäft aus, das Geschäft zum Jahreswechsel war dagegen leicht rückläufig. Im Berichtsjahr war im Kraftfahrzeugmarkt für private Fahrzeuge ein Zuwachs der Neuzulassungen zu beobachten, während die Anzahl der Besitzumschreibungen leicht zurückging.

Mehr als ein Viertel des Neugeschäfts des Konzerns entfiel auf den Online-Anbieter HUK24, der einen Bestandszuwachs von 6,7 % vorweisen kann. Der größte deutsche Kraftfahrt-Direktversicherer, der nun schon seit 18 Jahren als starke Marke im Onlinevertrieb präsent ist und hohes Vertrauen bei den Kunden genießt, hat inzwischen einen Bestand von fast 2,2 Millionen versicherten Fahrzeugen. Dauerhafte Preis- und Kostenvorteile des Online-Geschäftsmodells in Verbindung mit einem vollumfänglichen Schadenservice und der Leistungsstärke im Konzernverbund begründen seine Erfolgsgeschichte.

Auch über die klassischen Vertriebswege wurden im Berichtsjahr erneut hervorragende Neugeschäftszahlen in der Kraftfahrtversicherung generiert.

Der Neuzugang in der Kaskoversicherung wurde auch im Berichtsjahr durch den Absatz des Produktes Kasko SELECT, der Tarifvariante mit Werkstattbindung, wesentlich geprägt. Inzwischen sind mehr als 4,4 Millionen Kasko-SELECT-Verträge im Bestand. Jeder zweite Neukunde in der Kaskoversicherung wählt diese Tarifvariante.

Der seit Ende 2016 von der Gruppe angebotene Telematiktarif für Fahranfänger, der mit Preisvorteilen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kaskoversicherung bei umsichtigem Fahrverhalten nach digitaler Erfassung und Auswertung von Daten verbunden ist, wurde gut angenommen. Die Gruppe konnte im Berichtsjahr ihren Bestand auf rund 75.000 Telematikverträge ausbauen. Infolge der erfolgreichen Marktplatzierung soll die Telematiklösung künftig allen Kunden zur Verfügung gestellt werden und damit der Ausbau des Mobilitätsbereiches vorangetrieben werden.

Auch in Bezug auf Transparenz und Kundenfreundlichkeit wurden neue Aktivitäten gestartet – so hat die Gruppe im Berichtsjahr da-

### Bestandsentwicklung\*

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Berichtsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	11.963.721	11.653.412	+310.309	+2,7
sonstige Kraftfahrt	9.429.489	9.150.742	+278.747	+3,0
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>21.393.210</b>	<b>20.804.154</b>	<b>+589.056</b>	<b>+2,8</b>
Unfall	2.321.433	2.159.840	+161.593	+7,5
Haftpflicht	4.445.562	4.359.600	+85.962	+2,0
Feuer und Sach	5.126.609	5.026.244	+100.365	+2,0
Verbundene Hausrat	2.929.836	2.872.096	+57.740	+2,0
Verbundene Wohngebäude	1.164.152	1.136.269	+27.883	+2,5
Glas	1.032.621	1.017.879	+14.742	+1,4
Übrige	464.637	424.754	+39.883	+9,4
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>12.358.241</b>	<b>11.970.438</b>	<b>+387.803</b>	<b>+3,2</b>
Rechtsschutz	2.023.691	1.972.993	+50.698	+2,6
<b>Schaden/Unfall gesamt</b>	<b>35.775.142</b>	<b>34.747.585</b>	<b>+1.027.557</b>	<b>+3,0</b>

\* Nach Konsolidierung

mit begonnen, die Beitragsrechnungen in der Kraftfahrtversicherung individueller auf Kundenbedürfnisse zuzuschneiden und durch optische und inhaltliche Anpassungen deren Verständlichkeit zu erhöhen.

Die positive Neugeschäftsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungsprodukten setzte sich im Berichtsjahr – in einem weiterhin stagnierenden Branchenumfeld – auf hohem Niveau fort. In der Haftpflicht- und Hausratversicherung erhöhte sich die Anzahl der Neuverträge, während die Wohngebäudeversicherung Neugeschäftsrückgänge hinnehmen musste.

Der Konzern verfolgt Produktinnovationen, um die Neugeschäftserfolge der Vorjahre nachhaltig fortzuführen und die Marktposition weiter auszubauen. Sie sind ebenfalls Ausdruck der traditionell hohen Kundenorientierung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe.

In der Rechtsschutzversicherung erreichte der Neuzugang erneut einen Rekordwert. Dank ihrer nachhaltig guten Preis-Leistungs-Positionierung infolge umfangreicher Produktmodifikationen und kostengünstiger Vertragsgestaltungen genießt die Rechtsschutzversicherung der Gruppe eine hohe Akzeptanz beim Verbraucher.

Die im Marktvergleich äußerst günstigen und attraktiven Preise in Kombination mit der hohen Produktqualität, dem hohen Leistungsumfang und dem überzeugenden Schadenregulierungsservice führten auch im Berichtsjahr zu einer hohen Kundenzufriedenheit und zu einer weiteren Stärkung der Marktposition der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung.

### Bestandszuwachs über Marktdurchschnitt

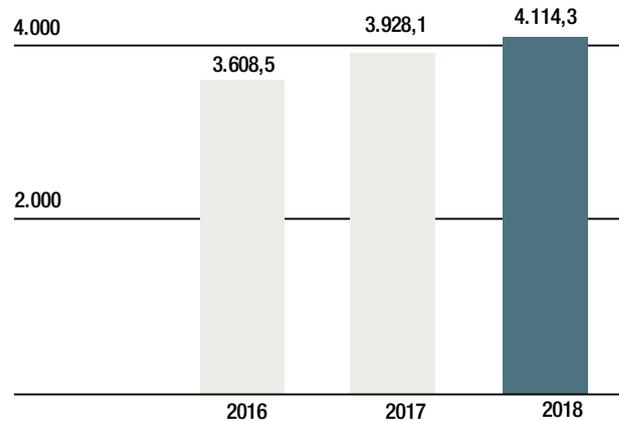
Der Bestand in der Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wuchs im Berichtsjahr um 3,0 % auf 35,8 (Vorjahr: 34,7) Mio. Verträge und Risiken, wobei sich die positive Entwicklung über alle wesentlichen Sparten erstreckte. Marktweit erhöhte sich die Zahl der Verträge und Risiken nur leicht.

Aufgrund ihrer hervorragenden Wettbewerbsposition trug insbesondere die Kraftfahrtversicherung zu diesem Wachstum bei. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Verträge und Risiken in dieser Sparte infolge des hervorragenden Neugeschäfts und der hohen Bestandsfestigkeit deutlich um 589.056 bzw. 2,8 % auf 21,4 Mio.

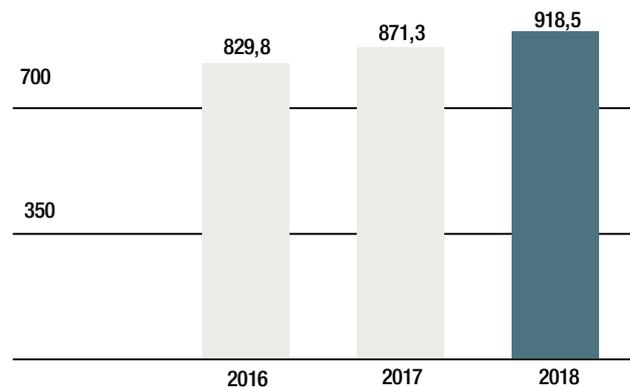
Der Konzern nimmt – gemessen an der Zahl versicherter Fahrzeuge – seit einigen Jahren die Spitzenposition der Kraftfahrtversicherer in Deutschland ein und konnte auch im Berichtsjahr seine Marktführerschaft stärken.

Der Bestand der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des Konzerns wuchs um 2,7 % auf 12,0 Millionen und damit schneller als der Markt.

### Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung in Mio. €

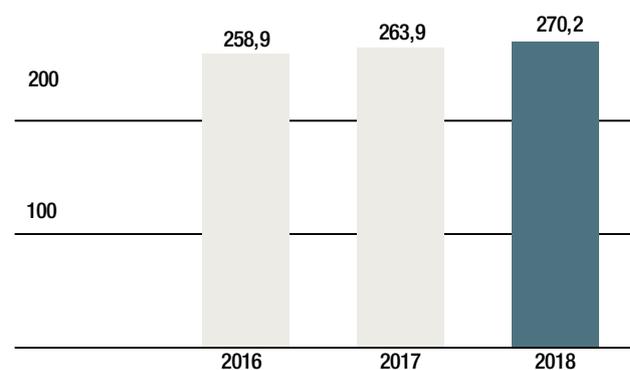


### Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen in Mio. €\*



\* Inkl. Kraftfahrt-Unfallversicherung

### Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung in Mio. €



## Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf und Ertragslage

#### Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Die Voll- und Teilkaskoversicherungen, die unter der sonstigen Kraftfahrtversicherung zusammengefasst werden, legten um 3,5 % bzw. 2,4 % zu.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Bestände zum Bilanzstichtag insgesamt um 3,2 % auf 12,4 Mio. Risiken. Dabei erzielte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten deutlich höhere Zuwächse als der Markt. Bezüglich der Bestandsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung wird auf die Tabelle auf Seite 23 verwiesen.

Die Wohngebäudeversicherung erreichte ein Bestandswachstum von 2,5 %, gefolgt von der Haftpflichtversicherung (+ 2,0 %) und der Hausratversicherung (+ 2,0 %). Die mit den Wohngebäude- und Hausratarifen angebotene Elementarschadenabdeckung ist für die Verbraucher insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend auftretender Extremwetterlagen von wachsender Bedeutung.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe gehört in der Hausrat- sowie in der Privathaftpflichtversicherung zu den größten Anbietern am Markt.

In der Rechtsschutzversicherung setzte sich die positive Bestandsentwicklung fort, sodass der Konzern im Berichtsjahr mit einem über der Marktentwicklung liegenden Bestandszuwachs von 2,6 % die Zwei-Millionen-Marke übertraf und nun 2,02 (Vorjahr: 1,97) Mio. Verträge verwaltet. Somit konnten weitere Marktanteile hinzugewonnen werden.

#### Deutliches Beitragsplus

Die Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erreichte im Berichtsjahr ein kräftiges, über dem Branchenwert liegendes Prämienwachstum von 4,7 %. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 5.303,6 Mio. € nach 5.063,8 Mio. € im Vorjahr. Da die Kraftfahrtversicherung traditionell einen sehr hohen Anteil (77,6 %) am gesamten Beitragsaufkommen der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe hat, bestimmt sie maßgeblich die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich. Einhergehend mit dem kontinuierlichen Bestandswachstum lagen die Prämieinnahmen in den Kraftfahrtsparten im Berichtsjahr mit 4.114,3 Mio. € erstmals über 4 Mrd. € und um 4,7 % über dem Vorjahreswert von 3.928,1 Mio. €. Notwendige Beitragsanpassungen ließen dabei die Beitragseinnahmen noch stärker steigen als den Bestand.

Auch der Markt meldete für das Berichtsjahr einen Prämienzuwachs. Die Gruppe partizipierte durch ihre hervorragende Tarifpositionierung und die Attraktivität ihrer Angebote im Bestands- und Neugeschäft überdurchschnittlich am Marktwachstum.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erreichte der Konzern ein Beitragsplus von 4,1 %, das deutlich über der Marktentwicklung lag.

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erzielte die Gruppe Prämienzuwächse von 5,7 %, zu denen insbesondere die Vollkaskoversicherung mit einer Steigerung von 6,6 % beitrug. Die Teilkaskoversicherung steuerte einen Beitragszuwachs von 1,5 % bei. Das Branchenwachstum in den Vollkasko- und Teilkaskoversicherungen fiel im Vergleich dazu geringer aus.

#### Beitragseinnahmen (gebuchte Bruttobeiträge)\*

Versicherungszweige- und arten	im Berichtsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.441,9	46,0	2.346,6	46,3	+95,3	+4,1
sonstige Kraftfahrt	1.672,4	31,5	1.581,5	31,2	+90,9	+5,7
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>4.114,3</b>	<b>77,6</b>	<b>3.928,1</b>	<b>77,6</b>	<b>+186,2</b>	<b>+4,7</b>
<b>Unfall</b>	<b>95,4</b>	<b>1,8</b>	<b>90,2</b>	<b>1,8</b>	<b>+5,2</b>	<b>+5,8</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>220,1</b>	<b>4,2</b>	<b>214,9</b>	<b>4,2</b>	<b>+5,2</b>	<b>+2,4</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>600,8</b>	<b>11,3</b>	<b>564,1</b>	<b>11,1</b>	<b>+36,7</b>	<b>+6,5</b>
Verbundene Hausrat	265,0	5,0	250,2	4,9	+14,8	+5,9
Verbundene Wohngebäude	303,3	5,7	281,9	5,6	+21,4	+7,6
Glas	32,6	0,6	31,9	0,6	+0,7	+2,2
Übrige	2,3	—	2,1	—	+0,2	+9,5
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt (vor RV)</b>	<b>918,5</b>	<b>17,3</b>	<b>871,3</b>	<b>17,2</b>	<b>+47,2</b>	<b>+5,4</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	0,5	—	0,5	—	—	—
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>919,0</b>	<b>17,3</b>	<b>871,8</b>	<b>17,2</b>	<b>+47,2</b>	<b>+5,4</b>
<b>Rechtsschutz</b>	<b>270,2</b>	<b>5,1</b>	<b>263,9</b>	<b>5,2</b>	<b>+6,3</b>	<b>+2,4</b>
<b>Schaden/Unfall gesamt</b>	<b>5.303,6</b>	<b>100,0</b>	<b>5.063,8</b>	<b>100,0</b>	<b>+239,8</b>	<b>+4,7</b>

\* Nach Konsolidierung

Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen konnte die Gruppe ein erfreuliches Beitragsplus erwirtschaften. Die Beiträge stiegen insgesamt um 5,4 % von 871,3 Mio. € auf 918,5 Mio. €, wobei erneut die Wohngebäudeversicherung mit einer leicht überdurchschnittlichen Steigerung des Beitragsvolumens um 7,6 % hervorsticht.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 2,4 % auf 270,2 (Vorjahr: 263,9) Mio. €.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft für die Allgemeine Haftpflichtversicherung betrifft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie den Haftungsanteil an dem Terrorversicherer EXTREMUS AG. Das Beitragsvolumen daraus betrug 0,5 Mio. €.

#### **Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Geschäftsbereich um 3,1 % auf 4.102,4 (Vorjahr: 3.980,5) Mio. €. Die Netto-Schadenquote – das Verhältnis der Schadenaufwendungen f. e. R. zu den verdienten Nettobeiträgen – sank unter dem Einfluss stärker gestiegener Beitragseinnahmen von 82,6 % auf 80,6 %. Der Schadenverlauf in der Schaden-/Unfallversicherung war geprägt von einer insgesamt niedrigen Elementarschadenbelastung, wenngleich der Wintersturm Friederike die Wohngebäudeversicherung überdurchschnittlich belastete. Dem generell rückläufigen Personenschadenanfall stand eine erhöhte Großschadenbelastung gegenüber.

In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. um 3,0 % auf 3.396,8 (Vorjahr: 3.297,4) Mio. €. Die Netto-Schadenquote verbesserte sich von 88,7 % auf 86,3 %.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerte sich die Netto-Schadenquote auf 87,4 (Vorjahr: 88,0) %. Die Schadenhäufigkeit war rückläufig. Dies gilt insbesondere für Personenschäden, die sich auf einem historischen Tiefstand befanden.

Die Schadenentwicklung in der Vollkasko- und Teilkaskoversicherung war im Wesentlichen geprägt durch eine niedrige Elementarschadenbelastung, wodurch auch die Anzahl der Schäden unter dem Vorjahreswert lag. Dagegen stiegen die durchschnittlichen Schadenaufwendungen deutlich an. Die Netto-Schadenquote in der sonstigen Kraftfahrtversicherung ging von 89,6 % auf 84,7 % zurück.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. um 2,3 % von 482,2 Mio. € auf 493,2 Mio. €. Unter dem Einfluss stärker gestiegener Beitragseinnahmen sank die Netto-Schadenquote auf 55,3 (Vorjahr: 57,1) %.

Insbesondere in den Wohngebäudetarifen war eine erhebliche Steigerung der Schadenanzahl und der Schadenaufwendungen zu verzeichnen. Haupttreiber hierfür war das Orkantief Friederike im Januar, der größte Wintersturm seit Kyrill 2007.

Die durchschnittlichen Schadenaufwendungen und die Schadenhäufigkeit gingen in der Hausratversicherung unter dem Einfluss der anhaltend günstigen Entwicklung bei Einbruch- und Diebstahlschäden zurück.

Die Netto-Schadenquote erhöhte sich in der Wohngebäudeversicherung von 80,3 % auf 83,7 %, während sie in der Hausratversicherung von 47,5 % auf 43,0 % sank.

In der Rechtsschutzversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. auf 210,8 (Vorjahr: 204,1) Mio. €. Auch die Anzahl der Schäden lag über dem Vorjahr. Die Netto-Schadenquote stieg von 77,9 % auf 78,8 %.

#### **Aufwendungen für Beitragsrückerstattung**

Im Berichtsjahr wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 40,0 (Vorjahr: 30,0) Mio. € in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen zugeführt.

#### **Beitragsrückerstattung Berichtsjahr**

Allgemeine Haftpflichtversicherung	20 %
Verbundene Hausratversicherung	20 %
Allgemeine Unfallversicherung	20 %

#### **Kostenquote stabil**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % und beliefen sich auf 540,1 (Vorjahr: 509,3) Mio. €. Die Kostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen lag im Berichtsjahr unverändert bei 10,6 %. Sie rangiert damit weit unterhalb des Marktdurchschnitts.

#### **Schaden-/Kostenquote im Geschäftsbereich rückläufig**

Infolge der erfreulichen Beitragsentwicklung ging die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) im Geschäftsbereich von 92,6 % auf 90,7 % zurück.

In der Kraftfahrtversicherung sank die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) auf 93,7 (Vorjahr: 96,0) %. Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen ging sie von 77,9 % auf 76,6 % zurück, während in der Rechtsschutzversicherung ein Anstieg von 90,2 % auf 91,2 % zu verzeichnen war.

#### **Zuführung zur Schwankungsrückstellung**

Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 29,1 (Vorjahr: 50,5) Mio. € zugeführt.

## Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf und Ertragslage

#### Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Im Berichtsjahr wurden in den Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und Vollkaskoversicherung Zuführungen sowie in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie in der Rechtsschutzversicherung Entnahmen vorgenommen.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich verbessert

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Geschäftsbereich auf 375,9 (Vorjahr: 249,1) Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Kraftfahrtversicherung betrug 176,9 (Vorjahr: 94,1) Mio. €, während die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten 169,8 (Vorjahr: 136,0) Mio. € beisteuerten. Die Rechtsschutzversicherung schloss mit einem technischen Gewinn von 31,6 (Vorjahr: 18,8) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug –42,0 (Vorjahr: –39,6) Mio. €.

#### Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft in der Schaden-/Unfallversicherung lag im Rahmen der Erwartungen, wobei sich die einzelnen Hauptsparten unterschiedlich entwickelten: Während der Umfang des Neugeschäfts in der Kraftfahrtversicherung den Annahmen entsprach, blieb es in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen leicht hinter den Erwartungen zurück. In der Rechtsschutzversicherung wurden die Erwartungen hinsichtlich des Neuzugangs getroffen. Die Bestände im Geschäftsbereich und in den einzelnen Hauptsparten entwickelten sich plangemäß. Das gleiche gilt für das Beitragswachstum im Geschäftsbereich und darunter in den Hauptsparten Kraftfahrtversicherung und Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen. Die Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung blieben geringfügig hinter den prognostizierten Werten zurück. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) lagen leicht unter den Erwartungen.

### Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, gesamt

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	5.303,6	5.063,8	+239,8	+4,7
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-182,8	-220,5	+37,7	-17,1
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-26,8	-21,6	-5,2	+24,1
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-2,0	-0,3	-1,7	+566,7
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>5.091,9</b>	<b>4.821,5</b>	<b>+270,4</b>	<b>+5,6</b>
Technischer Zinsertrag f. e. R.	7,9	8,0	-0,1	-1,3
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	6,2	9,1	-2,9	-31,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	4.102,4	3.980,5	+121,9	+3,1
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-1,5	-3,2	+1,7	-53,1
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	40,0	30,0	+10,0	+33,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	540,1	509,3	+30,8	+6,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	17,1	16,0	+1,1	+6,9
<b>Zwischensumme</b>	<b>405,0</b>	<b>299,6</b>	<b>+105,4</b>	<b>+35,2</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-29,1	-50,5	+21,4	-42,4
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>+375,9</b>	<b>+249,1</b>	<b>+126,8</b>	<b>+50,9</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	80,6	82,6		
Kostenquote (netto) in %	10,6	10,6		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	91,2	93,1		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	90,7	92,6		

### Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Kraftfahrtversicherung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	4.114,3	3.928,1	+186,2	+4,7
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-170,6	-203,3	+32,7	-16,1
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6,0	-5,9	-0,1	+1,7
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-0,4	—	-0,4	n.a.
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>3.937,4</b>	<b>3.718,9</b>	<b>+218,5</b>	<b>+5,9</b>
Technischer Zinsertrag f. e. R.	7,5	7,6	-0,1	-1,3
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	5,0	6,0	-1,0	-16,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	3.396,8	3.297,4	+99,4	+3,0
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-1,4	-3,1	+1,7	-54,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	316,4	303,8	+12,6	+4,1
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	1,6	1,6	—	—
<b>Zwischensumme</b>	<b>233,6</b>	<b>126,7</b>	<b>+106,9</b>	<b>+84,4</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-56,8	-32,6	-24,2	+74,2
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>+176,9</b>	<b>+94,1</b>	<b>+82,8</b>	<b>+88,0</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	86,3	88,7		
Kostenquote (netto) in %	8,0	8,2		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	94,3	96,8		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	93,7	96,0		

**Wirtschaftsbericht**  
**Geschäftsverlauf und Ertragslage**  
**Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung**

**Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen**

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	918,5	871,3	+47,2	+5,4
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-7,5	-13,1	+5,6	-42,7
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-18,0	-14,0	-4,0	+28,6
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1,7	-0,3	-1,4	+466,7
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>891,4</b>	<b>843,9</b>	<b>+47,5</b>	<b>+5,6</b>
Technischer Zinsertrag f. e. R.	0,4	0,4	—	—
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	0,9	2,9	-2,0	-69,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	493,2	482,2	+11,0	+2,3
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	—	-0,2	+0,2	-100,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	40,0	30,0	+10,0	+33,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	189,5	172,2	+17,3	+10,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	15,5	14,4	+1,1	+7,6
<b>Zwischensumme</b>	<b>154,5</b>	<b>148,2</b>	<b>+6,3</b>	<b>+4,3</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+15,3	-12,2	+27,5	-225,4
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>+169,8</b>	<b>+136,0</b>	<b>+33,8</b>	<b>+24,9</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	55,3	57,1		
Kostenquote (netto) in %	21,3	20,4		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	76,6	77,5		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	76,6	77,9		

**Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Rechtsschutzversicherung**

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	270,2	263,9	+6,3	+2,4
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2,9	-1,7	-1,2	+70,6
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>267,3</b>	<b>262,2</b>	<b>+5,1</b>	<b>+1,9</b>
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	0,3	0,2	+0,1	+50,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	210,8	204,1	+6,7	+3,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	33,0	32,5	+0,5	+1,5
<b>Zwischensumme</b>	<b>23,8</b>	<b>25,8</b>	<b>-2,0</b>	<b>-7,8</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+7,7	-7,0	+14,7	-210,0
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>+31,6</b>	<b>+18,8</b>	<b>+12,8</b>	<b>+68,1</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	78,8	77,9		
Kostenquote (netto) in %	12,3	12,4		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	91,2	90,3		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	91,2	90,2		



## Hohe Nachfrage nach neuen Produkten und fondsgebundenen Tarifen

- Berufsunfähigkeitsversicherungen und Fondspolizen mit spürbarem Bestandswachstum
- Stornoquote stabil
- Versicherungstechnisches Ergebnis von 20,8 Mio. €

### Neugeschäftswachstum durch Neuausrichtung des Produktportfolios beeinflusst

Dem Markttrend entsprechend erhöhte sich die Beitragssumme des Neugeschäfts in der Lebensversicherung der Gruppe um 4,8 % auf 1.361,2 (Vorjahr: 1.298,3) Mio. €.

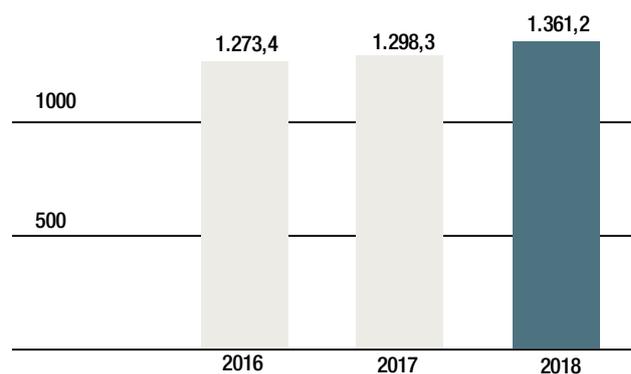
Marktweit zeigt sich seit einigen Jahren eine verhaltene Nachfrage nach langfristigen klassischen Verträgen in der Lebensversicherung, da sich der Fokus der Verbraucher unter dem Einfluss der Rahmenbedingungen auf biometrische Produkte bzw. fondsgebundene Tarife verlagert hat.

Im Zuge dessen wurde das Produktportfolio der Gruppe im Vorjahr um die selbstständigen Berufs- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen, die den Rentenversicherungen zugeordnet werden, erweitert. Nach dem erfolgreichen Start fanden diese neuen, innovativen Produkte auch im Berichtsjahr eine hohe Akzeptanz bei den Kunden, sodass der Konzern bei diesen Produkten hohe Neugeschäftszuwächse nach Verträgen und beim laufenden Beitrag erzielen konnte.

Beachtliche Steigerungsraten von 40,9 % bei den Stückzahlen bzw. 60,7 % beim laufenden Beitrag verzeichnete die Gruppe auch im Neugeschäft mit fondsgebundenen Tarifen.

Seit Oktober 2018 bietet die Gruppe mit der Premium Rente ein neues, qualitativ hochwertiges und flexibles Lebensversicherungsprodukt an, welches individuell auf den Bedarf des Kunden zugeschnitten sowie kostengünstig und transparent ist.

### Beitragssumme des Neugeschäfts in Mio. €



Insgesamt erhöhte sich das Neugeschäft in der Lebensversicherung der Gruppe nach Stückzahlen um 4,6 % und nach laufendem Beitrag um 0,3 %.

Auch im Markt war ein Zuwachs des laufenden Beitrages im Neugeschäft zu beobachten.

Das Einmalbeitragsgeschäft – für die Gruppe im Marktvergleich von eher untergeordneter Bedeutung – entwickelte sich ebenfalls positiv und stieg deutlich um 46,7 % auf 34,1 (Vorjahr: 23,3) Mio. €. Branchenweit fiel der Anstieg geringer aus.

### Eingelöstes Neugeschäft

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio.€		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
<b>Einzelversicherungen</b>								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	3.811	3.986	-175	-4,4	1,7	1,9	-0,2	-10,5
Risikoversicherungen	8.177	8.335	-158	-1,9	4,7	4,8	-0,1	-2,1
Rentenversicherungen*	14.463	13.860	+603	+4,4	14,7	15,8	-1,1	-7,0
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	4.833	3.429	+1.404	+40,9	4,5	2,8	+1,7	+60,7
<b>Gesamt</b>	<b>31.284</b>	<b>29.610</b>	<b>+1.674</b>	<b>+5,7</b>	<b>25,7</b>	<b>25,3</b>	<b>+0,4</b>	<b>+1,6</b>
Kollektivversicherungen	5.031	5.122	-91	-1,8	4,8	5,1	-0,3	-5,9
<b>Gesamt</b>	<b>36.315</b>	<b>34.732</b>	<b>+1.583</b>	<b>+4,6</b>	<b>30,5</b>	<b>30,4</b>	<b>+0,1</b>	<b>+0,3</b>

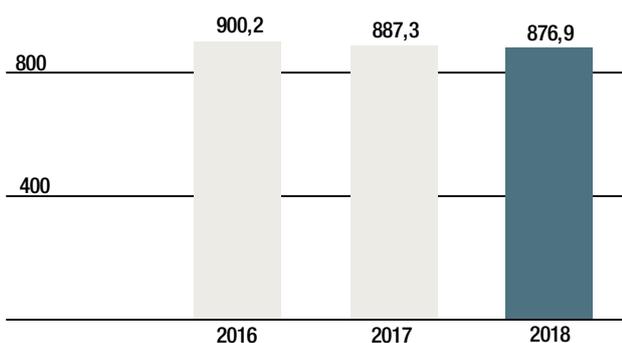
\* Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

### Insgesamt leichter Bestandsabrieb – Berufsunfähigkeitsversicherungen und Fondspolizen mit hohem Zuwachs

Der Gesamtbestand in der Lebensversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ging leicht – gemessen in laufendem Beitrag um 1,1 % und nach der Anzahl der Verträge um 1,2 % – zurück. Der Rückgang bei den kapitalbildenden Tarifen – infolge zahlreicher Abläufe – und den Risikoversicherungen konnte durch die erfreuliche Bestandsentwicklung bei den selbstständigen Berufsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits- und Existenzschutzversicherungen sowie bei den fondsgebundenen Tarifen, zu einem großen Teil ausgeglichen werden.

Der Bestand nach Versicherungssumme stieg um 4,9 % auf 34,1 Mrd. €.

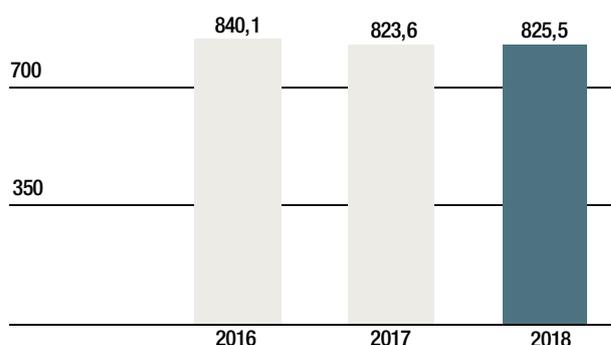
#### Vertragsbestand in Tsd.



Die Anzahl der Vertragskündigungen in der Lebensversicherung des Konzerns war im Berichtsjahr leicht rückläufig; die Stornoquote nach Stückzahlen blieb mit 1,7 % stabil. Sie liegt damit weit unter

den Branchenwerten und spiegelt die hohe Bestandsfestigkeit wider.

#### Beitragseinnahmen in Mio. €



#### Leichte Erhöhung der Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitragseinnahmen im Geschäftsbereich lagen mit 825,5 Mio. € um 0,2 % über dem Vorjahreswert von 823,6 Mio. €, während der Markt einen höheren Anstieg meldete.

#### Kapitalanlageergebnis von Zinszusatzreserve beeinflusst

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen sank im Berichtsjahr um 38,9 % auf 304,9 (Vorjahr: 499,4) Mio. €.

Dies resultierte im Berichtsjahr im Wesentlichen aus dem deutlichen Rückgang der Abgangsgewinne von 199,3 Mio. € auf 52,9 Mio. €, da Realisierungen im Umfang der Vorjahre nach der Anpassung des Berechnungsverfahrens für die Zinszusatzreserve nicht mehr erforderlich waren. Die Erträge aus Zuschreibungen lagen mit 1,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert (9,9 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen erhöhten sich von 7,8 Mio. € auf 41,4 Mio. €.

#### Bestand\*

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
<b>Einzelversicherungen</b>								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	334.627	354.512	-19.885	-5,6	263,3	278,9	-15,6	-5,6
Risikoversicherungen	203.050	207.255	-4.205	-2,0	178,0	178,9	-0,9	-0,5
Rentenversicherungen**	206.031	196.290	+9.741	+5,0	194,8	191,2	+3,6	+1,9
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	21.799	17.808	+3.991	+22,4	21,3	17,4	+3,9	+22,4
<b>Gesamt</b>	<b>765.508</b>	<b>775.865</b>	<b>-10.357</b>	<b>-1,3</b>	<b>657,4</b>	<b>666,4</b>	<b>-9,0</b>	<b>-1,4</b>
Kollektivversicherungen	111.406	111.398	+8	—	101,9	101,1	+0,8	+0,8
<b>Gesamt</b>	<b>876.914</b>	<b>887.263</b>	<b>-10.349</b>	<b>-1,2</b>	<b>759,3</b>	<b>767,5</b>	<b>-8,2</b>	<b>-1,1</b>

\* Nach Konsolidierung

\*\* Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

## Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf und Ertragslage

#### Geschäftsbereich Lebensversicherung

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. erhöhten sich im Berichtsjahr um 4,1 % auf 685,7 (Vorjahr: 658,9) Mio. €. Diese Entwicklung war insbesondere durch die enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto) geprägt, die um 3,3 % auf 685,0 (Vorjahr: 663,0) Mio. € stiegen. Der dominierende Teil entfiel dabei mit 452,5 (Vorjahr: 442,7) Mio. € auf 20.646 (Vorjahr: 21.432) Vertragsabläufe. Für Versicherungsleistungen bei Tod und Heirat, für Renten aus der Rentenversicherung und der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung wurden 125,6 (Vorjahr: 115,0) Mio. € aufgewendet. Für 14.007 (Vorjahr: 14.208) Rückkäufe fielen 107,4 (Vorjahr: 105,7) Mio. € an.

#### Geringere Zuführung zur Deckungsrückstellung

Die Zuführung zur Netto-Deckungsrückstellung fiel mit 317,0 (Vorjahr: 432,7) Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahr aus. Dies resultierte im Wesentlichen aus den Aufwendungen für den Aufbau der Zinszusatzreserve von 93,8 (Vorjahr: 178,6) Mio. €, welche infolge der gesetzlichen Neuregelung zu ihrer Ermittlung erheblich gesunken sind.

#### Rückgang der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. gingen im Berichtsjahr deutlich um 18,8 % auf 50,2 (Vorjahr: 61,8) Mio. € zurück. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den Erhalt von Provisionen aus einem 2018 neu abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag zurückzuführen. Die Abschlusskosten (brutto) lagen mit 47,9 Mio. € um 5,9 % unter dem Vorjahreswert (50,9 Mio. €). Im Zuge dessen und unter Berücksichtigung der gestiegenen Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts verringerte sich die Abschlusskostenquote (brutto) auf 3,5 (Vorjahr: 3,9) %. Die Verwaltungskosten (brutto) beliefen sich auf 17,6 (Vorjahr: 17,3) Mio. €. Die auf die gebuchten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote blieb mit 2,1 % konstant.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis rückläufig

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. nach Berücksichtigung von Konsolidierungsanpassungen sank im Geschäftsbereich von 41,0 Mio. € auf 20,8 Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo belief sich auf 9,8 (Vorjahr: 1,2) Mio. €.

#### Gesamtüberschuss unter Vorjahresniveau

Der Gesamtüberschuss, der sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsbereiches und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, verringerte sich auf 55,7 (Vorjahr: 120,8) Mio. €.

Inklusive der aus dem Jahresergebnis direkt gutgeschriebenen Überschüsse (Direktgutschrift), die sich im Berichtsjahr auf 1,4 (Vorjahr: 53,2) Mio. € beliefen, betrug die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 54,3 (Vorjahr: 137,0) Mio. €.

#### Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Sowohl das Neugeschäft (gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts) als auch der Bestand entwickelten sich im Geschäftsbereich plangemäß. Auch die Beitragseinnahmen entsprachen den getroffenen Annahmen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag deutlich unter den Erwartungen, während die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) wie prognostiziert ausfielen.

## Ertragslage im Geschäftsbereich Leben

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	825,5	823,6	+1,9	+0,2
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-9,9	-9,1	-0,8	+8,8
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	+7,3	+5,7	+1,6	+28,1
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,2	+0,3	-0,1	-33,3
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>823,1</b>	<b>820,5</b>	<b>+2,6</b>	<b>+0,3</b>
Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung	7,9	8,6	-0,7	-8,1
Ergebnis aus Kapitalanlagen	304,9	499,4	-194,5	-38,9
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	+0,1	+5,0	-4,9	-98,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	4,0	2,1	+1,9	+90,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	685,7	658,9	+26,8	+4,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	688,9	660,6	+28,3	+4,3
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	685,0	663,0	+22,0	+3,3
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-317,0	-432,7	+115,7	-26,7
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	52,9	83,8	-30,9	-36,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	50,2	61,8	-11,6	-18,8
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	65,5	68,2	-2,7	-4,0
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	47,9	50,9	-3,0	-5,9
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	17,6	17,3	+0,3	+1,7
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	+9,5	+0,3	+9,2	n.a.
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	4,0	57,0	-53,0	-93,0
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>+20,8</b>	<b>+41,0</b>	<b>-20,2</b>	<b>-49,3</b>
Abschlusskostenquote in %	3,5	3,9		
Verwaltungskostenquote in %	2,1	2,1		

## Nachhaltiges Bestandswachstum in der Krankenversicherung

- Erwartungsgemäßer Rückgang im Neuzugang
- Solide Steigerung der Beitragseinnahmen
- Versicherungstechnisches Ergebnis gesunken

### Neugeschäft unter Vorjahresniveau

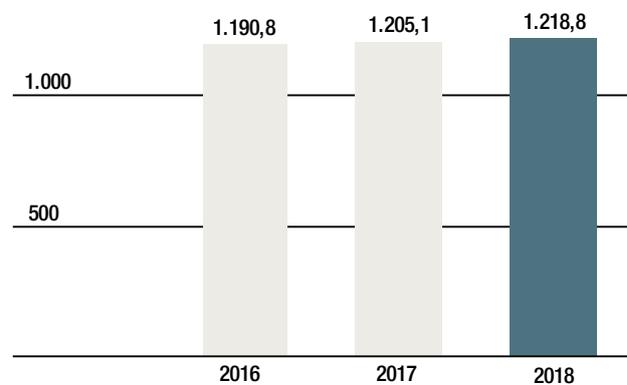
Begünstigend auf die Versicherungsnachfrage in der privaten Krankenversicherung wirkte sich die gute wirtschaftliche Lage der Haushalte aus, während nachfragedämpfende Faktoren weiterhin von der demografischen Entwicklung und der positiven Arbeitsmarktlage ausgehen. Insgesamt sind daher nur mäßige Wachstumsimpulse für das Neugeschäft in der Krankenversicherung am Markt vorhanden.

Unter eher schwierigen Marktbedingungen verringerte sich im Berichtsjahr der Neuzugang nach versicherten Personen in der Krankenversicherung der Gruppe um 7,2 %. Sowohl in der Vollversicherung als auch im Zusatzversicherungsbereich war ein Rückgang zu verzeichnen. Das Neugeschäftsvolumen an Monatssollbeitrag belief sich auf 2,72 (Vorjahr: 3,56) Mio. €. Die deutliche Verringerung in der Beihilfeablöseversicherung ist auf eine Umstellung der Zählweise im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Vorjahreswerte wurden nicht entsprechend bereinigt.

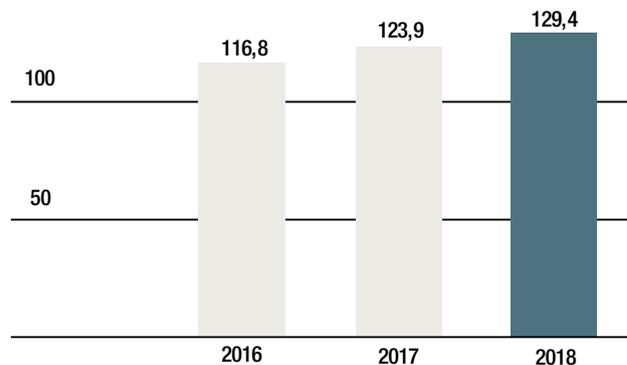
### Bestand wächst weiterhin erfreulich

Dank der guten Marktpositionierung durch die hohe Attraktivität der Produkte und des bedarfsgerechten Kundenservice konnte die Krankenversicherung der Gruppe ihr nachhaltiges Wachstum fortführen. Der Gesamtbestand stieg zum Jahresende um 4,4 % auf 129,4 (Vorjahr: 123,9) Mio. € Monatssollbeitrag, die Anzahl der versicherten Personen in der Krankenversicherung und der zusätzlichen Pflegepflichtversicherung stieg um 13.723 auf 1,22 Mio. Dabei entfielen auf die Krankheitskostenvollversicherung Zuwächse von 5,6 % beim Monatssollbeitrag und von 0,3 % bei den versicherten Personen. Die Krankenversicherung der Gruppe wuchs in diesem Bereich erneut als einer von wenigen Anbietern im Markt.

Bestand an versicherten Personen in Tsd.



Bestand an Monatssollbeitrag in Mio. €



### Poliziertes Neugeschäft

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankenversicherung	43.614	46.841	-3.227	-6,9	2,31	2,55	-0,24	-9,4
Pflegepflichtversicherung	12.527	13.496	-969	-7,2	0,12	0,13	-0,01	-7,7
Besondere Versicherungsformen	204.440	218.455	-14.015	-6,4	0,29	0,88	-0,59	-67,0
davon Beihilfeablöseversicherung	1.248	5.234	-3.986	-76,2	0,13	0,71	-0,58	-81,7
davon Auslandsreisekrankenversicherung	203.192	213.221	-10.029	-4,7	0,16	0,17	-0,01	-5,9
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>44.009</b>	<b>47.406</b>	<b>-3.397</b>	<b>-7,2</b>	<b>2,72</b>	<b>3,56</b>	<b>-0,84</b>	<b>-23,6</b>

<sup>1</sup> Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

## Bestand

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankheitskostenvollversicherung	452.828	451.461	+1.367	+0,3	92,9	88,0	+4,9	+5,6
Krankentagegeldversicherung	86.836	87.480	-644	-0,7	2,4	2,5	-0,1	-4,0
Krankenhaustagegeldversicherung	125.362	126.180	-818	-0,6	0,7	0,7	—	—
Krankheitskostenteilversicherung	652.500	640.316	+12.184	+1,9	16,1	15,5	+0,6	+3,9
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	52.073	50.886	+1.187	+2,3	1,7	1,6	+0,1	+6,3
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	22.209	21.351	+858	+4,0	1,2	1,1	+0,1	+9,1
Pflegepflichtversicherungen	498.626	498.874	-248	—	8,1	8,1	—	—
Beihilfeablöseversicherung	42.668	45.495	-2.827	-6,2	4,6	4,7	-0,1	-2,1
Auslandsreisekrankenversicherung	2.525.492	2.467.351	+58.141	+2,4	1,7	1,7	—	—
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>1.218.799</b>	<b>1.205.076</b>	<b>+13.723</b>	<b>+1,1</b>	<b>129,4</b>	<b>123,9</b>	<b>+5,5</b>	<b>+4,4</b>

<sup>1</sup> Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

Auch in der Krankheitskostenteilversicherung konnten erfreuliche Bestandszuwächse nach versicherten Personen und nach Monatssollbeitrag generiert werden.

Die Anzahl der versicherten Personen mit Zusatzversicherung stieg um 1,9 % auf 731.733 (Vorjahr: 718.148).

Die Gesamtzahl der Verträge in der Krankenversicherung erhöhte sich um 2,2 % auf 2.907.844.

### Anstieg der Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen im Berichtsjahr um 4,4 % von 1.471,6 Mio. € auf 1.536,4 Mio. €. Im Vergleich dazu meldete der Markt ein Wachstum der Beitragseinnahmen von 1,7 %.

## Beitragseinnahmen in Mio. €

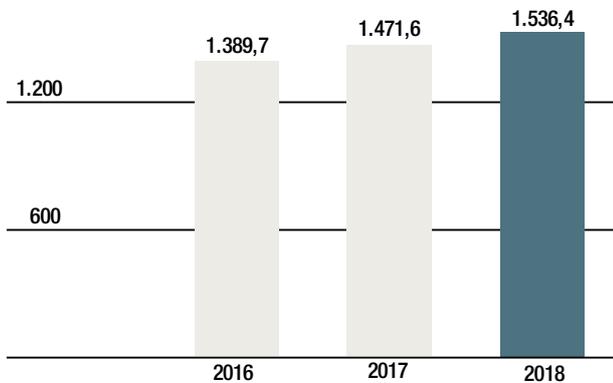
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
			absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherung	1.102,6	1.046,9	+55,7	+5,3
Krankentagegeldversicherung	28,9	29,2	-0,3	-1,0
Krankenhaustagegeldversicherung	8,6	8,8	-0,2	-2,3
Krankheitskostenteilversicherung	186,6	178,8	+7,8	+4,4
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	19,9	18,2	+1,7	+9,3
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	13,8	13,2	+0,6	+4,5
Pflegepflichtversicherung	96,6	97,2	-0,6	-0,6
Beihilfeablöseversicherung	56,7	57,5	-0,8	-1,4
Auslandsreisekrankenversicherung	22,7	21,8	+0,9	+4,1
<b>Gesamt</b>	<b>1.536,4</b>	<b>1.471,6</b>	<b>+64,8</b>	<b>+4,4</b>

## Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf und Ertragslage

#### Geschäftsbereich Krankenversicherung

Beitragseinnahmen in Mio. €



#### Kapitalanlagenergebnis rückläufig

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen sank im Berichtsjahr um 18,0 % auf 167,2 (Vorjahr: 204,0) Mio. €.

Rückgänge waren sowohl bei den laufenden Erträgen (von 204,3 Mio. € auf 201,1 Mio. €) als auch bei den Erträgen aus Zuschreibungen (von 4,4 Mio. € auf 0,3 Mio. €) zu verzeichnen. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen erhöhten sich deutlich auf 35,6 (Vorjahr: 6,7) Mio. €.

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr um 5,9 % auf 1.021,6 (Vorjahr: 964,6) Mio. €.

Die Schadenquote – berechnet nach dem PKV-Kennzahlenkatalog – belief sich auf 87,5 (Vorjahr: 85,4) %.

#### Veränderung der Deckungsrückstellung

Der Deckungsrückstellung wurden mit 597,1 (Vorjahr: 569,7) Mio. € 4,8 % mehr als im Vorjahr zugeführt.

#### Rückgang der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. sanken im Berichtsjahr um 2,1 % auf 66,3 (Vorjahr: 67,7) Mio. €. Die Abschlusskosten (brutto) gingen um 3,6 % auf 51,2 (Vorjahr: 53,1) Mio. € zurück. Die Abschlusskostenquote als Verhältnis der Abschlusskosten zu den verdienten Bruttobeiträgen betrug 3,3 (Vorjahr: 3,6) %. Die Verwaltungskosten (brutto) lagen mit 15,1 (Vorjahr: 14,7) Mio. € um 2,7 % über dem Vorjahresniveau. Die auf die verdienten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote blieb mit 1,0 % konstant.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis gesunken

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. unter Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen belief sich auf 8,7 (Vorjahr: 12,0) Mio. €.

#### Geschäftsergebnis unter Vorjahresniveau

Das Geschäftsergebnis, das sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsbereiches und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, ging unter Berücksichtigung von Konsolidierungsanpassungen um 37,3 % auf 89,0 (Vorjahr: 142,0) Mio. € zurück. Bei den Krankenversicherern der Gruppe wurden 90,7 (Vorjahr: 133,4) Mio. € der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung und 0,7 (Vorjahr: 1,4) Mio. € der erfolgsunabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Die RfB-Zuführungsquote, bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge, ging auf 5,9 (Vorjahr: 9,1) % zurück.

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 79,2 (Vorjahr: 71,0) Mio. € zur Limitierung von Beitragserhöhungen verwendet. 54,7 (Vorjahr: 54,1) Mio. € wurden an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

#### Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Der Rückgang des polizierten Neugeschäfts und die Bestandssteigerung in der Krankenversicherung lagen im Rahmen der Erwartungen. Auch die Beitragseinnahmen, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) entwickelten sich plangemäß.

## Ertragslage im Geschäftsbereich Kranken

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.536,4	1.471,6	+64,8	+4,4
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-0,1	-0,1	—	—
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-0,4	-0,4	—	—
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>1.535,9</b>	<b>1.471,1</b>	<b>+64,8</b>	<b>+4,4</b>
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	79,2	71,0	+8,2	+11,5
Ergebnis aus Kapitalanlagen	167,2	204,0	-36,8	-18,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	6,3	5,3	+1,0	+18,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	1.021,6	964,6	+57,0	+5,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.021,6	964,6	+57,0	+5,9
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	1.001,4	954,0	+47,4	+5,0
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-597,1	-569,7	-27,4	+4,8
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	91,4	134,7	-43,3	-32,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	66,3	67,7	-1,4	-2,1
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	66,3	67,8	-1,5	-2,2
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	51,2	53,1	-1,9	-3,6
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	15,1	14,7	+0,4	+2,7
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	3,5	2,6	+0,9	+34,6
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>+8,7</b>	<b>+12,0</b>	<b>-3,3</b>	<b>-27,5</b>
Abschlusskostenquote in %	3,3	3,6		
Verwaltungskostenquote in %	1,0	1,0		
Schadenquote nach dem PKV-Kennzahlenkatalog in %	87,5	85,4		
RfB-Zuführungsquote in %	5,9	9,1		

## Überzeugende Vermögenslage – hervorragende Finanzierungsstruktur

- Kapitalanlagenbestand gewachsen
- Solide Eigenkapitalposition

### Kapitalanlagenportfolio breit diversifiziert

Die Vermögenslage wird entscheidend durch die Kapitalanlagen bestimmt. Deren Bestand machte 95,9 % der Bilanzsumme aus.

Der ausgewiesene Kapitalanlagenbestand stieg um 4,2 % auf 33.377,7 (Vorjahr: 32.041,1) Mio. € und entwickelte sich damit planmäßig.

Der Bestand der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich deutlich um 12,3 % auf 925,8 (Vorjahr: 824,5) Mio. € infolge von Investitionen in Beteiligungen, insbesondere in die Assetklassen Infrastruktur und Private Equity.

Der Bestand an Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg ebenfalls spürbar von 6.543,8 Mio. € auf 8.068,4 Mio. € an. Hier zeigen sich die verstärkten Investitionen in Aktien und Spezialfonds, die angesichts der Markterwartungen getätigt wurden.

Den Hauptanteil am Kapitalanlagenbestand bildeten, wie im Vorjahr, die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, deren Wert mit 4,2 % von 11.237,5 Mio. € auf 11.708,0 Mio. € wuchs. Der Bestand der Schuldscheinforderungen und Darlehen reduzierte sich weiter um 6,8 % auf 5.080,9 (Vorjahr: 5.451,4) Mio. €. Der Bestand der Namensschuldverschreibungen belief sich auf 6.440,3 (Vorjahr: 6.873,2) Mio. €.

Insgesamt ist das Kapitalanlagenportfolio breit diversifiziert – sowohl nach Assetklassen als auch nach Emittenten. Die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Anlagen ist gut bis sehr gut, sodass im Berichtsjahr wiederum keine Ausfälle zu verzeichnen waren.

### Gute Eigenkapitalausstattung

Zum Bilanzstichtag wies die Gruppe ein Gesamteigenkapital in Höhe von 6.102,1 (Vorjahr: 5.759,1) Mio. € aus. Es stieg damit um 6,0 % und entspricht 17,5 (Vorjahr: 17,3) % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Nettobeiträge, betrug 81,9 (Vorjahr: 81,0) %.

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 341,5 Mio. € als Bestandteil des Konzerneigenkapitals bewegte sich auf einem guten Niveau. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahres wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Berichtsjahr konnte die Eigenkapitalposition des Konzerns angesichts des erfreulichen Jahresergebnisses weiter gestärkt werden.

Weitere Detailinformationen zum Konzerneigenkapital sind dem Eigenkapitalpiegel auf den Seiten 80 f. zu entnehmen.

Der Chancen- und Risikobericht enthält darüber hinaus auf Seite 63 Ausführungen zur Solvabilität der Gruppe.

### Kapitalanlagenbestand

	Bilanzwerte 2018		Bilanzwerte 2017		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	566,6	1,7	589,3	1,8	-22,7	-3,9
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	925,8	2,8	824,5	2,6	+101,3	+12,3
Aktien, Anteile oder Aktien am Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.068,4	24,2	6.543,8	20,4	+1.524,6	+23,3
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.708,0	35,1	11.237,5	35,1	+470,5	+4,2
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	534,3	1,6	471,9	1,5	+62,4	+13,2
Namenschuldverschreibungen	6.440,3	19,2	6.873,2	21,5	-432,9	-6,3
Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.080,9	15,2	5.451,4	17,0	-370,5	-6,8
Darlehen und Vorauszahlungen						
auf Versicherungsscheine	16,9	0,1	18,8	0,1	-1,9	-10,1
Einlagen bei Kreditinstituten	35,9	0,1	30,0	0,1	+5,9	+19,7
Andere Kapitalanlagen	0,6	—	0,7	—	-0,1	-14,3
<b>Insgesamt</b>	<b>33.377,7</b>	<b>100,0</b>	<b>32.041,1</b>	<b>100,0</b>	<b>+1.336,6</b>	<b>+4,2</b>

### Deckungsgrad weiterhin hoch

Die Kapitalstruktur wird entscheidend durch die Tätigkeit der Gruppe als Versicherungskonzern geprägt:

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus gutgeschriebenen Überschussanteilen werden durch die Kapitalanlagen auf der Aktivseite bedeckt.

Zum Bilanzstichtag lag der Deckungsgrad, also das Verhältnis von Kapitalanlagen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen (einschließlich der gutgeschriebenen Überschussanteile), bei 123,8 (Vorjahr: 123,5) %.

### Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um 4,6 % auf 25.860,1 (Vorjahr: 24.730,1) Mio. €. Sie entsprechen damit 74,3 (Vorjahr: 74,1) % der Bilanzsumme.

Den Hauptanteil bildete mit 17.963,4 (Vorjahr: 17.050,3) Mio. € die Deckungsrückstellung, die deutlich um 5,4 % stieg. Die gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildete Rückstellung (Zinszusatzreserve) betrug 948,8 (Vorjahr: 855,0) Mio. €.

Auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfielen im Berichtsjahr 5.777,5 (Vorjahr: 5.496,5) Mio. €, auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung 603,1 (Vorjahr: 719,6) Mio. € und auf die Schwankungsrückstellung 844,7 (Vorjahr: 815,6) Mio. €.

Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Diese umfassen im Wesentlichen gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von

1.100,7 (Vorjahr: 1.220,1) Mio. € aus dem Lebensversicherungsgeschäft sowie Beitragsdepots und Beitragsvorauszahlungen, die kurzfristiger Natur sind.

### Nicht in der Bilanz erfasste Geschäfte

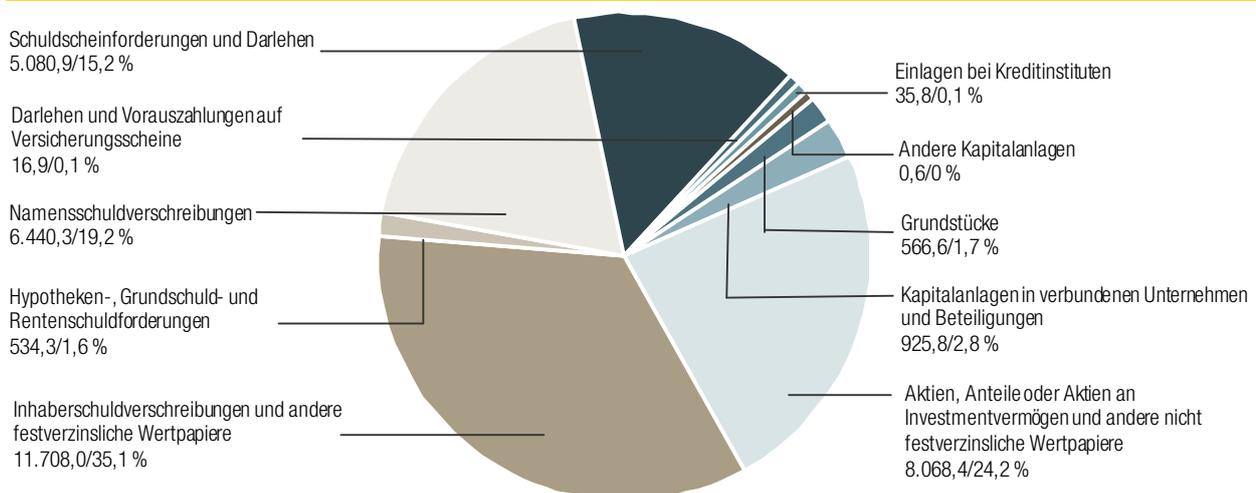
Zu den nicht in der Bilanz erfassten Geschäften der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zählen zum Bilanzstichtag verschiedenartige Verpflichtungen, darunter aus Wertpapiervorkäufen, Kreditzusagen sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Sie sind im Rahmen der üblichen Aktivitäten des Konzerns entstanden.

Nähere Informationen zu den außerbilanziellen Verpflichtungen finden sich auf der Seite 97 unter den Sonstigen Angaben im Anhang.

### Investitionen zur Stärkung der künftigen Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsfähigkeit sichern und ausbauen lautet das übergeordnete Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Im Zentrum der Investitionstätigkeit standen im Berichtsjahr daher erneut wegweisende Projekte, die diesem Ziel dienen und langfristig zur Stärkung der Unternehmensgruppe beitragen. Dabei geht es für die Gruppe nicht mehr nur darum, gute Versicherungslösungen anzubieten. Der Konzern will den direkten Draht zum Kunden behalten. Die Blickrichtung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe geht hier auf die Kunden und ihre Lebensbereiche, zum Beispiel Mobilität und Gesundheit.

### Kapitalanlagen in Mio. €



### Liquidität

Über die Liquiditätssituation gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft.

#### Kapitalflussrechnung in Tsd. €

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	128.786
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-63.739
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>65.047</b>

Der Zahlungsmittelfluss ist stark vom Hauptgeschäft des Konzerns als Erstversicherer geprägt: Zunächst werden Beiträge für die Risikoübernahme eingezahlt und erst später (im Versicherungsfall) werden die Leistungen erbracht.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge ermittelt und betrug im Geschäftsjahr 128,8 Mio. €. Das erfreuliche Geschäftsergebnis in Höhe von 341,5 Mio. € wurde dabei im Wesentlichen um die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 1.130,9 Mio. € bereinigt. Den größten Anteil daran hatte im Berichtsjahr die Erhöhung der Deckungsrückstellung in den Geschäftsbereichen Lebens- und Krankenversicherung.

Zusätzlich wurde das Konzernergebnis um die Veränderung der sonstigen Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von -1.409,0 Mio. € bereinigt. Dieser Posten enthält auch die Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagengeschäft, da dieses gemäß DRS 21 bei Versicherungsunternehmen grundsätzlich als laufende Geschäftstätigkeit dargestellt wird. Den Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von „Sonstigen Kapitalanlagen“ in Höhe von 4.763,9 Mio. € standen Auszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 6.053,2 Mio. € gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr -63,7 Mio. €.

Es ergab sich eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds um 65,0 Mio. €.

Die liquiden Mittel stiegen im Berichtsjahr von 153,0 Mio. € auf 218,0 Mio. € an.

Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist unverändert sichergestellt.



## Stabile Mitarbeiterzahl

- **Zukunftsorientierte Personalpolitik**
- **Verlässlicher Partner für Mitarbeiter und Kunden**

Die in diesem Berichtsteil und in den folgenden Teilen des Wirtschaftsberichtes dargestellten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren finden im operativen Management Beachtung. Für die quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie jedoch nur indirekt von Bedeutung.

### Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiter\* nehmen eine Schlüsselrolle im Unternehmensgeschehen ein und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Gruppe. Der Vorstand dankt den Mitarbeitern für ihre Initiative, ihr Engagement und ihre Leistung. Die Belegschaft identifiziert sich mit den gesetzten Zielen des Unternehmens und verfolgt diese zielstrebig. Der Dank gilt auch den Vertretern der Arbeitnehmer für ihre kritisch-konstruktive Zusammenarbeit.

### Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum Jahresende waren für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 10.430 (Vorjahr: 10.313) Mitarbeiter tätig, davon 9.970 in den Gesellschaften der HUK-COBURG und 460 bei den Versicherern im Raum der Kirchen. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter belief sich 2018 auf 9.236 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.179). Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten im Berichtszeitraum stieg auf 3.782 Mitarbeiter. Somit erhöhte sich die Teilzeitquote der Versicherungsgruppe insgesamt auf 36,3 % (Vorjahr: 35,4) %. Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft reduzierte sich leicht auf 58,9 (Vorjahr: 59,2) %. Die Quote der Frauen in Führungspositionen stieg auf 33,4 %.

Die regionale Verteilung der Mitarbeiter gliedert sich wie folgt auf: Mit 5.837 Mitarbeitern war erneut der Großteil der Belegschaft in Coburg tätig. 4.133 der Mitarbeiter waren an den Außenstellen, im Notrufzentrum der HUK-COBURG-Assistance in Frankfurt und in der HUK-COBURG Dienstleistung GmbH in Jena beschäftigt. Bei den Versicherern im Raum der Kirchen in Detmold und Kassel waren weitere 460 Mitarbeiter tätig.

### Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist ein familienorientierter Arbeitgeber und möchte ihre Mitarbeiter auch in den Lebensphasen unterstützen, in denen die Familie besondere Aufmerksamkeit benötigt – sei es in der Verantwortung für Kinder oder bei der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger.

Beispielsweise werden den Mitarbeitern in Coburg Krippenplätze und Ferienbetreuungsangebote für Kinder zur Verfügung gestellt. In den verlängerten Servicezeiten wird zusätzlich ein finanzieller Zuschuss für die Kinderbetreuung gewährt. Außerdem ist es möglich, die eigenen Kinder in das Betriebsrestaurant mitzunehmen. Im Berichtsjahr wurde zudem beschlossen, eine Kindertagesstätte mit Kindergartenplätzen zu errichten. Diese soll im zweiten Halbjahr 2020 ihren Betrieb aufnehmen.

Für Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen werden Pflegekompaktkurse und umfangreiches Informationsmaterial zum Thema Pflege angeboten. Eine kostenfrei zur Verfügung gestellte Notfallmappe hilft, persönliche Daten und Verfügungen über Vorsorge und Finanzen bis hin zu Versicherungen übersichtlich und sortiert zusammenzustellen und griffbereit zu Hause aufzubewahren.

Eine telefonische Mitarbeiterberatung unterstützt darüber hinaus Mitarbeiter sowie deren direkte Angehörige bei beruflichen und privaten Problemen. Zur Überprüfung der nachhaltigen Weiterentwicklung und Verankerung der Maßnahmen unterzieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe regelmäßig dem Zertifizierungsverfahren des audit berufundfamilie® und wurde im Jahr 2015 zum dritten Mal erfolgreich reauditiert.

### Weite Möglichkeiten der Arbeitsflexibilisierung

Der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter wichtig. Neben flexiblen Arbeitszeiten, der Möglichkeit, in Teilzeit (auch für Führungskräfte) oder von einem Telearbeitsplatz aus zu arbeiten, besteht auch das Angebot, ein Zeitwertkonto zu führen.

Durch die Einbringung von Geld und Zeit kann jeder Mitarbeiter ein Wertguthaben auf seinem Zeitwertkonto ansparen und sich damit eine ein- bis zwölfmonatige Auszeit während des Berufslebens finanzieren oder den vorzeitigen bzw. gleitenden Eintritt in den Ruhestand ermöglichen.

Weiterhin können Mitarbeiter, deren Berufsbilder keine Beschäftigung in Telearbeit ermöglichen, unter bestimmten Voraussetzungen im Home Office von zu Hause aus arbeiten, um somit auch im Alltag beispielsweise für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige da zu sein.

\* Soweit im Folgenden die männliche Form „Mitarbeiter“ verwendet wird, geschieht dies lediglich zur sprachlichen Vereinfachung.

Die Angaben beziehen sich gleichermaßen auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### **Schutz und Förderung der Gesundheit**

Im Rahmen eines ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements werden Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern umgesetzt. Bestandteile des Konzepts sind präventive Maßnahmen wie zum Beispiel die Bezuschussung der Mitgliedschaft in qualitätsgesicherten Fitness-Einrichtungen, Präventionskurse, eine externe telefonische Mitarbeiterberatung sowie Seminare wie „Gesundheitsbewusste Führung“ mit anschließendem medizinischen Check-up oder „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz“. Darüber hinaus wird ein systematisiertes Vorgehen bei der betrieblichen Wiedereingliederung langzeiterkrankter Mitarbeiter verfolgt. Die Maßnahmen des Konzepts werden zielgruppengerecht und bedarfsorientiert angepasst und weiterentwickelt.

### **Qualifikation als Schlüsselfaktor**

#### **Ausgezeichnete Ausbildung**

Ein wichtiger Bestandteil der Personalpolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist die Nachwuchsförderung. Diese zielt mit ihren Ausbildungsangeboten und dualen Studiengängen auf den Kernbereich der Geschäftstätigkeit ab. So zählen zu den klassischen Ausbildungsgängen die Kaufleute für Versicherungen und Finanzen sowie die Fachinformatiker. Als duale Studiengänge bietet die Gruppe Versicherungswirtschaft und Informatik an. Bei der Weiterentwicklung ihrer Ausbildungsangebote behält sie stets die Marktentwicklung eng im Blick. Ziel der Ausbildung ist es, auch künftig qualifizierte und leistungsfähige Mitarbeiter zur Verfügung zu haben. Das Ausbildungsangebot findet weiterhin guten Zuspruch. Insgesamt 96 Berufsanfänger haben ihre Ausbildung in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe begonnen. Somit absolvierten zum Jahresende insgesamt 267 Nachwuchskräfte, darunter 181 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, 43 dual Studierende „Versicherungswirtschaft“, 24 Fachinformatiker und 19 dual Studierende „IT“ ihre berufliche Erstausbildung. Bereits seit dem Jahr 2014 bildet die Versicherungsgruppe einen Teil ihrer Nachwuchskräfte auch „dezentral“ an den Standorten Frankfurt, Dortmund und Köln aus – derzeit absolvieren 33 Auszubildende ihre Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen dort. Bereits seit August 2010 findet auch in vielen selbstständigen Kundendienstbüros des Konzerns eine kaufmännische Berufsausbildung statt. Diese wird von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in vielfältiger Form unterstützt. Aktuell absolvieren dort 74 angehende Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung.

#### **Weiterbildung und Unterstützung**

Das Fundament des Erfolges der Gruppe basiert auf den Fähigkeiten sowie auf den Leistungen der Mitarbeiter. Die Gruppe unterstützt ihre Mitarbeiter, sich mit bedarfsgerechten Weiterbildungsmaßnahmen für aktuelle und künftige Herausforderungen fit zu

machen. Aus diesem Grund entwickelt die Gruppe ihre Weiterbildungsprogramme entsprechend den sich verändernden Rahmenbedingungen ständig weiter.

Mit Inkrafttreten der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) müssen sich nicht nur Versicherungsvermittlerinnen und -vermittler, sondern auch vertriebsnahe Angestellte 15 Stunden im Jahr weiterbilden und dies dokumentieren. Aus diesem Grund hat sich im Berichtszeitraum die Teilnehmerzahl der dokumentierten Weiterbildungsprogramme mehr als verdoppelt. Es nahmen rund 32.000 Teilnehmer im Berichtszeitraum an rund 24.000 Tagen an Qualifizierungsmaßnahmen teil.

#### **Qualifizierungsmaßnahmen für Führungskräfte**

Für die Führungskräfte der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden Qualifizierungsprogramme aufgesetzt, die konkret auf deren Bedürfnisse abgestimmt sind. So wurde beispielsweise im Bereich des Gesundheitsmanagements die Angebotspalette an Qualifizierungsmaßnahmen für Führungskräfte stetig ausgebaut bzw. weiterentwickelt. Die Führungskräfte werden dabei unterstützt, ganzheitlich zu führen, als Vorbild zu agieren sowie auf ihre Mitarbeiter individuell und auf die Gegebenheiten der Situation entsprechend einzugehen. Die Einführung von Telearbeit wirkt sich auf die Anforderungen an die Führungsaufgabe als auch auf das Führungsverhalten aus. Die Thematik „Führen auf Distanz“ erhält dabei nach wie vor einen hohen Stellenwert.

#### **Zielgruppenspezifische Qualifizierungsmaßnahmen**

Mit zunehmender Veränderungsdynamik und der damit verbundenen Zunahme von erfolgskritischen Projekten gewinnt auch der Anspruch an ein professionelles Projektmanagement mehr und mehr an Bedeutung. Um in Situationen wie diesen auch künftig personell und fachlich gewappnet zu sein, wurden spezifische Qualifizierungsangebote entwickelt, zum Beispiel in den Bereichen Change Management und des agilen Projektmanagements.

#### **Führungs-Feedback**

Unternehmensweit hat das Führungs-Feedback als Instrument zur differenzierten Standortbestimmung für Führungskräfte einen hohen Stellenwert eingenommen. Im Rahmen des Führungs-Feedbacks haben Mitarbeiter und Vorgesetzte die Möglichkeit, ihren Führungskräften eine umfassende Rückmeldung zu deren Führungsverhalten zu geben. Das Führungs-Feedback hat sich mittlerweile neben der regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterbefragung und der variablen Führungsvergütung zu einem festen Bestandteil im Zusammenspiel der HUK-Führungsinstrumente etabliert. Im Berichtszeitraum haben insgesamt 128 Führungskräfte am Führungs-Feedback teilgenommen.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Sowohl die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg als auch die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG sind gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

- Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg wurde eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2020, spätestens jedoch bis 31.08.2020, erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.
- Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG wurde eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Hauptversammlung 2020, spätestens jedoch bis 31.08.2020, erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.
- Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg wurde mit Aufsichtsratsbeschluss im Juni 2017 beschlossen, eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.
- Für den Vorstand der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG wurde mit Aufsichtsratsbeschluss im März 2017 beschlossen, eine Zielgröße von 0 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.
- Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 8 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Der derzeitige Anteil beträgt 8 %.
- Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG wurde vom Vorstand am 23.05.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 0 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.
- Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Der derzeitige Anteil beträgt 23 %.
- Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG wurde vom Vorstand am 23.05.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 50 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.



## Vertriebskraft weiter gestärkt

- **38 Geschäftsstellen fester Bestandteil des Vertriebes**
- **Kundenbetreuungscenter stellen Service sicher**
- **Kooperationen mit Postbank und BARMER fortgeführt**

### Dank an Vertriebspartner

Der Vorstand bedankt sich bei allen Vertriebspartnern für die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit, die wesentlich zum Erfolg der Gruppe im Berichtsjahr beigetragen hat.

### Kompetente Ansprechpartner vor Ort

Den Kunden der Gruppe standen zum Bilanzstichtag knapp 700 hauptberufliche Vermittler mit stationären Kundendienstbüros als kompetente Berater zur Verfügung. Eine besondere Bedeutung im Vertrieb der HUK-COBURG kommt nach wie vor den fast 2.800 nebenberuflichen Vertrauensleuten als persönliche Ansprechpartner vor Ort zu. Ergänzt wurde der Vertrieb durch circa 100 fest angestellte, mobile Vorsorgespezialisten, die sich auf die Beratung der Kunden hinsichtlich ihrer Alters- und Gesundheitsvorsorge konzentrieren. Für die zur Unternehmensgruppe gehörenden Versicherer im Raum der Kirchen sorgen rund 320 Ansprechpartner für eine persönliche Beratung vor Ort.

### 38 Geschäftsstellen als fester Bestandteil des Vertriebs

Alle Vertriebsorgane der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden über 38 Geschäftsstellen mit angestellten Mitarbeitern betreut und unterstützt. Die Leiter der Geschäftsstellen sind für die regionale Marktentwicklung verantwortlich und stellen sicher, dass die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ihren Kunden flächendeckend vor Ort zur Verfügung steht. Die Geschäftsstellen verfügen über einen eigenen Kundendienst-Bereich und gewährleisten den vollen Service der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der jeweiligen Region.

### Kundenbetreuungscenter stellen zuverlässigen Service sicher

In neun Kundenbetreuungscentern sind insgesamt über 1.800 Mitarbeiter tätig. Sie befassen sich mit der Erledigung aller vertrieblichen und betrieblichen Kundenanliegen in der Schaden-/Unfallversicherung. Die Kundenbetreuer sind auch außerhalb der üblichen Bürozeiten für den Kunden telefonisch erreichbar. Darüber hinaus stellen die Mitarbeiter außerhalb der Öffnungszeiten der Geschäftsstellen die Unterstützung der Vertriebeinheiten sicher.

### Kooperation mit der BARMER fortgeführt

Die seit 2004 mit der BARMER bestehende Kooperation zur Vermittlung von Zusatzversicherungen für BARMER-Versicherte wurde auch 2018 erfolgreich weitergeführt. Die BARMER hat rund 9,2 Millionen Versicherte.

### Umfangreiche Marketing-Maßnahmen unterstützen den Vertrieb

Der Vertrieb der HUK-COBURG wurde im Berichtsjahr durch umfassende Marketingmaßnahmen unterstützt. Mit dem Ziel die Markenbekanntheit und den Abschluss-Goodwill auszubauen, fokussierten sich die werblichen Aktivitäten auf die großen Massenmedien. So wurden neben klassischen Werbespots im TV auch die Kanäle Radio und vor allem Online genutzt, um die Zielgruppe zu erreichen und auf das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis der HUK-COBURG aufmerksam zu machen.

### Vertriebsunterstützende Maßnahmen bilden eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Außendienst

Für den Vertrieb war auch das Jahr 2018 durch die Vorgaben der Insurance Distribution Directive (IDD-Richtlinie) geprägt, die zum 23. Februar abschließend umgesetzt werden musste. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe war auf die Umsetzung gut vorbereitet, da sie sich frühzeitig und intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt hat. Die Richtlinie verfolgt insbesondere zwei Kernanliegen: Zum einen ist dies die Harmonisierung der Wettbewerbsbedingungen im europäischen Raum, denn die IDD schafft einheitliche Bedingungen für alle Akteure im Versicherungsvertrieb. Zum anderen stärkt sie den Verbraucherschutz, indem sie erhöhte Anforderungen an die Transparenz stellt, sowie neue Regeln für Weiterbildung und Beratung aufstellt. Alle Neuerungen wurden umgesetzt.



## **Auszeichnungen für Versicherungsgruppe – Tester bescheinigen Unternehmen hohe Kundenorientierung und hervorragende Sicherheitsleistungen**

- **Bestnoten bei Assekurata und Kubus**
- **Hohe Produkt- und Servicequalität erneut bestätigt**

### **Bereits zum 21. Mal Höchstbewertung A++ für HUK-COBURG und HUK-COBURG-Allgemeine im Assekurata-Rating – Erneut Bestnote A++ für Online-Versicherer HUK24**

Bereits zum 21. Mal in Folge erhielten die HUK-COBURG und die HUK-COBURG-Allgemeine 2018 die Bestnote A++ „exzellent“ von der Ratingagentur Assekurata. Damit erhielten die beiden Unternehmen die bestmögliche Ratingeinstufung, die auch an die HUK24, den Online-Versicherer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, verliehen wurde. Sie erhielt die Auszeichnung bereits zum zwölften Mal. Das heißt, die drei Unternehmen entsprechen in herausragender Weise den Kunden- und Qualitätsbedürfnissen.

### **HUK-COBURG-Krankenversicherung und HUK-COBURG-Lebensversicherung mit dem sehr guten Qualitätsurteil A+**

Die beiden Personenversicherer HUK-COBURG-Krankenversicherung und HUK-COBURG-Lebensversicherung erreichten bei der Untersuchung der Ratingagentur Assekurata 2018 erneut das sehr gute Qualitätsurteil A+. Für die HUK-COBURG-Krankenversicherung war es die 15. sehr gute Beurteilung. Die HUK-COBURG-Lebensversicherung erhielt diese Bewertung zum 13. Mal in Folge.

In der jährlich durchgeführten, repräsentativen KUBUS-Studie 2018 attestierten Kunden der HUK-COBURG bei der Gesamtzufriedenheit ein „hervorragend“. Bei einer weiteren KUBUS-Untersuchung erreichte die HUK-COBURG im Berichtsjahr bei der Zufriedenheit mit Preis und Leistung zum sechsten Mal in Folge Platz 1. Die Versicherer HUK-COBURG und HUK-COBURG-Allgemeine erfüllen aus Sicht der Ratinggesellschaft Assekurata die Bedürfnisse ihrer Kunden nach wie vor auf höchstem Niveau.

### **Bestnoten bei Produktvergleichen**

Dass die Kundenorientierung für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe einen sehr hohen Stellenwert genießt, zeigen viele erfolgreiche Untersuchungen im Jahr 2018. Die Leser der „Auto Zeitung“ kürten die HUK-COBURG in der Kategorie Kfz-Versicherung zur „Top Marke 2018“. Bei der Leserwahl der Zeitschrift „Auto, Motor und Sport“ gewann die HUK-COBURG die Auszeichnung „Best Brand 2018“. „Focus Money“ bewertete die HUK-COBURG zum neunten Mal als besten Kfz-Versicherer unter den Serviceversicherern. Die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung erhielt ebenfalls bei einer Untersuchung des Magazins „Focus-Money“ die Auszeichnung „Fairster Rechtsschutzversicherer“. Von „Focus Money“ erhielt die HUK-COBURG-Krankenversicherung bereits zum siebenten Mal in Folge die Bestnote als fairster privater Krankenversicherer.

Auch einzelne Produkte der HUK-COBURG Versicherungsgruppe schnitten im Berichtsjahr in Tests unabhängiger Institutionen bzw. Medien wiederum erstklassig ab. So erhielt die Zahn-Zusatzversicherung der Gruppe 2018 von den unabhängigen Testern der Stiftung Warentest im Gesundheitsbereich für die Zahnzusatzversicherung die Note „sehr gut“ (1,3).



## Die nachhaltige Unternehmenspolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

- **Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit**
- **Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe arbeitet nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Zehn Leitsätze dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe als Grundlage und Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik. Sie bilden das Unternehmensleitbild „So sind wir“. Dieses Leitbild spiegelt die langfristigen und grundlegenden Ziel- und Wertvorstellungen der Gruppe wider. Das Unternehmensleitbild legt fest, wie sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den Umgang mit Mitgliedern und Kunden sowie Mitarbeitern vorstellt, nach welcher Maxime die Produkte gestaltet sind oder wie Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleistet werden sollen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit der Unternehmensgruppe zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern und Kunden sind das Mitarbeiter, deren Familien, sowie Geschäftspartner. All diesen will die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ein Partner auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln der HUK-COBURG in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und die Heimatregion. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch besonders günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg der HUK-COBURG Versicherungsgruppe mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb. Dieser Grundsatz muss für Mitglieder und Kunden immer wieder erlebbar sein. Deren Gleichbehandlung ist daher selbstverständlich. Deshalb gilt dieser Grundsatz ohne Einschränkung für alle Unternehmen der Gruppe, gleich, ob sie sich an Beschäftigte des öffentlichen Dienstes, an Mitarbeiter im kirchlichen und sozialen Bereich oder andere Kundengruppen wenden.

All diese Punkte nimmt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ebenso ernst wie das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg: Ohne solides wirtschaftliches Fundament ist keine nachhaltige Unternehmensentwicklung möglich. Die Unternehmensgruppe weiß, dass unternehmerischer Erfolg auf nachhaltiger Wertschöpfung im

Unternehmen und gesellschaftlicher sowie ökologischer Verantwortung beruht.

### Corporate Governance

Das Compliance-Management-System der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung anerkannter Gesetze, Vorschriften und interner Regeln zu gewährleisten und so den Ruf des Unternehmens zu schützen. Ebenso dient Compliance als Orientierung für ein ethisch korrektes Verhalten mit dem Ziel, die Unternehmenskultur mitzuprägen.

2018 wurde im Hinblick auf die in den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) konkretisierten Anforderungen an die zu überwachenden Rechtsgebiete die Methodik zur Identifikation wesentlicher Rechtsbereiche überarbeitet. Darüber hinaus ist das Compliance-Überwachungskonzept angepasst worden, um die Synergien aus dem Einbezug anderer prüfungsberechtigter Bereiche besser zu nutzen.

### Kapitalanlage

Auch im Berichtsjahr 2018 hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe die seit vielen Jahren etablierten Nachhaltigkeitskriterien in der Gruppe bei der Kapitalanlage beachtet. Die Nachhaltigkeitsratings werden von EIRIS (Experts in responsible Investment Solutions) geliefert. Diese umfassen rund 2.600 Unternehmen und 91 Staaten.

Darüber hinaus werden in Zukunft weitere Maßnahmen ergriffen, um dem Konzept der EU für nachhaltige Entwicklung Rechnung zu tragen. So werden ab dem Jahr 2019 Kriterien zur Unternehmensauswahl berücksichtigt, um den Carbon-Fußabdruck des Kapitalanlagenportfolios zu reduzieren.

Es werden grundsätzlich Anlagen in Unternehmen ausgeschlossen, die ausbeuterische Kinderarbeit gemäß den Standards der International Labour Organization (ILO) betreiben. Weitere Ausschlusskriterien sind die Herstellung von Streumunition, Anti-Personen-Landminen sowie Nuklearwaffen. Außerdem wird nicht in Unternehmen investiert, die größere Umsätze in den Bereichen Glücksspiel, Pornografie und Tabak generieren.

Bei Neuanlagen in Staatsanleihen werden Staaten ausgeschlossen, die in den Bereichen Umwelt und Korruption zum unteren

Viertel der untersuchten Staaten gehören. Außerdem wird grundsätzlich nicht in Staaten investiert werden, die dauerhaft und systematisch gegen Menschenrechtsbestimmungen verstoßen oder in denen ein totalitäres Regime vorherrscht und demokratische Bestrebungen unterbunden werden.

Erfreulicherweise war festzustellen, dass der Anteil des Portfolios, der diesen Kriterien entspricht, von 88 % auf 89 % gesteigert werden konnte. Der Rest setzt sich hauptsächlich aus Anlagen bei Unternehmen bzw. Staaten oder Staatenverbunde zusammen, die nicht in der Ratingklassifizierung enthalten sind und somit kein Rating besitzen. Es wird davon ausgegangen, dass auch dieser Teil überwiegend nachhaltig ist.

### **Ökologie**

Obwohl ein Dienstleistungsbetrieb weniger natürliche Ressourcen verbraucht und weniger Emissionen auslöst als ein Produktionsbetrieb, sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der Pflicht ökologischen Handelns. Das gilt für das tägliche wirtschaftliche Handeln ebenso wie für Maßnahmen, die nicht zum Tagesgeschäft zählen, wie beispielsweise Baumaßnahmen. Insbesondere bei der Gebäudeerhaltung, bei Gebäudesanierungen und Neubauten legt das Unternehmen großen Wert auf Nachhaltigkeit. So ist schon der Neubau der zweiten Hauptverwaltung 1998 in Coburg unter Berücksichtigung der neuesten ökologischen Standards erfolgt. 2006 folgte der Bau eines neuen Logistikzentrums. Im Zeitraum von 2005 bis 2012 konnte die Gruppe mithilfe von Sanierungsmaßnahmen den Stromverbrauch in der Zentrale um fast 50 Prozent senken. Seit 2018 kauft die Gruppe Strom ein, bei dem zugesichert ist, dass er aus erneuerbaren Quellen stammt.

Seit 2011 ist der Strombezug zu 100 % CO<sub>2</sub>-neutral. Durch den zwischenzeitlichen Einbau weiterer neuer Techniken wurden die CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter gesenkt.

Auch der Einkaufspolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe liegt nachhaltiges Handeln zugrunde. Neben wirtschaftlichen Kriterien spielen ökologische Gesichtspunkte eine Rolle: Die Unternehmensgruppe beschafft Büromaterial, Drucksachen, Mobiliar, Maschinen, Dienstfahrzeuge und Reiseleistungen auch unter Umweltschutzgesichtspunkten.

### **Soziales Engagement**

Ihr Profil als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen zeigt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe an ihrem Hauptsitz in Coburg durch ihre Spendenpolitik. Aber auch in Sport und Kultur engagiert sich die Gruppe, um das Angebot in der Region attraktiver zu machen. Daneben zeigt der Konzern regelmäßig Engagement bei sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen in Coburg. Außerdem unterstützt er im Bereich der Bildung in jedem Jahr die Coburger Schulen sowie Einrichtungen für kleinere Kinder und stellt darüber hinaus alljährlich eine größere Summe für eine zweckgebundene Weihnachtsspende für ausgewählte Einrichtungen oder Projekte zur Verfügung.

### **Nichtfinanzielle Erklärung**

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der Internetseite [www.huk.de](http://www.huk.de) veröffentlicht.

## Nutzung von Chancen zum nachhaltigen Ausbau der Marktposition und Sicherheit durch umfassendes Risikomanagement

- **Stärkung der Innovationskraft und Erschließung weiterer Geschäftsfelder**
- **Hohe Stabilität durch gute Ausstattung mit Eigenmitteln**
- **Früherkennung und verantwortungsvoller Umgang mit Risiken**

Im Berichtsjahr wurden sich bietende Marktchancen konsequent genutzt, Produkte und Vertriebswege bei Bedarf den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst und das Geschäft weiter ausgebaut. Dabei wurden die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten. Die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel der Versicherungsgruppe gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

### Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die Geschäfts- und Risikostrategie bildet den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Sie zeigt strategische Chancen und Potenziale auf und definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral eingerichtet.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

### Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass sämtliche sowohl bestehende als auch zukünftig zu erwartende Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Diese verantwortet damit auch den Teilprozess der Risikobestandsführung, der die Grundlage für das Management der Risiken darstellt. Die Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der von EIOPA vorgegebenen Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht wird das Risikoprofil im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung bewertet. Der so bestimmte, alle Risikokategorien umfassende, Gesamtsolvabilitätsbedarf spiegelt die Risikoexposition aus unternehmensspezifischer Sicht wider.

Die sich aus der Risikobewertung aller Risikokategorien ergebende unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und ist ein integraler Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Die einzelnen Risiken werden im

Gesamtzusammenhang betrachtet und ergeben das Risikoprofil der Versicherungsgruppe, das mit den in der Risikostrategie festgelegten Grundsätzen und der daraus abgeleiteten Risikotoleranz abgeglichen wird. Abweichungen werden nach Möglichkeit vor deren Eintreten durch risikosteuernde Maßnahmen oder im Rahmen des Kapitalmanagements vermieden.

Eine Abweichung von der Risikostrategie der Versicherungsgruppe oder ein Überschreiten der Risikotoleranz ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zahlreiche Stresstests und Sensitivitätsanalysen für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich selbst bei Eintritt derartiger Szenarien die Solvabilitätslage der Gruppe als ungefährdet darstellt.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der Gruppe insgesamt. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Das Risikoprofil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Versicherungsgruppe Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken, gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht vollkonsolidierten Gesellschaften betrachtet.

### **Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet dem Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an dessen Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service. Die Angebotspalette ist so ausgestaltet, dass der Kunde seinen Bedarf möglichst vollständig im Konzern abdecken kann. Als Spezialist für private Haushalte verzichtet der Konzern grundsätzlich auf Risiken im gewerblichen und industriellen Geschäft. Die Versicherungsprodukte in der

Gruppe sind standardisiert. Annahmerichtlinien begrenzen die Zeichnung von größeren Einzelrisiken oder gegebenenfalls die übermäßige Zeichnung räumlich benachbarter Verträge zur Begrenzung von Kumulereignissen. Vor dem Hintergrund der steigenden Intransparenz am Markt legt der Konzern Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die konsequente Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten zur Automatisierung von Geschäftsprozessen sowie die Erhöhung der Produktivitäten sichern der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nachhaltig niedrige Kosten. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität lassen die Gruppe schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass der Konzern dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schaden- bzw. Leistungsfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an den Chancen, die der Markt in den Sparten Schaden-/Unfallversicherung und Personenversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Der Konzern nutzt zudem den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der jeweiligen Versicherungsgesellschaft. Unerlässlich sind hierbei turnusmäßige Prüfungen zur Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes.

Ein bedeutendes Risiko besteht für den Versicherer darin, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. So werden die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode festgelegt, die damit vertraglich zugesagten Leistungen sind aber stochastischer Natur und prägen die Risikolage der Versicherungsunternehmen. Die Sensitivität bezüglich der Versicherungsrisiken resultiert beispielsweise aus zufallsbedingt höheren Schadenhäufigkeiten und -durchschnitten oder aus einem von den Annahmen in der Prämienkalkulation abweichenden Abgangverhalten. Zur Risikoreduktion dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe unter anderem eine vorsichtige Tarifierung sowie Annahmerichtlinien und Zeichnungsgrundsätze. Diese werden im Hinblick auf gesetzliche und rechtliche Änderungen sowie aus Risikogesichtspunkten laufend beobachtet und gegebenenfalls angepasst. Eingegangene Risiken werden anhand regelmäßiger Statistiken ausgewertet, zukünftige Entwicklungen werden im Rahmen der Unternehmensplanung eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die gesamte Gruppe beurteilt.

Mögliche Konzentrationen von Versicherungsrisiken können sich z. B. aus hohen einzelnen oder stark korrelierten versicherungstechnischen Risiken ergeben. Aufgrund der strategischen Einschränkung des Geschäfts auf private Haushalte und der Verteilung der Risiken auf das gesamte Geschäftsgebiet spielen diese

nur eine geringe Rolle. Zum Schutz vor hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen werden zudem in den betreffenden Sparten risikoadäquate Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Informationen zum Ausgleich von Risiken durch Rückversicherung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Anhang auf den Seiten 74 ff. und 90 aufgeführt. Des Weiteren beugt die breite Streuung des bestehenden Versicherungsportfolios einer etwaigen Risikokonzentration vor. Auswirkungen unvorhergesehener Ereignisse können bis auf ein tolerierbares Restrisiko auch durch das vorgehaltene Kapital für einzelne Versicherungsgesellschaften kompensiert werden.

Maßgeblich für die Ausprägung der Risiken aus dem Versicherungsgeschäft sind die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betriebenen Versicherungsweige:

### Schaden-/Unfallversicherung

Die Chancen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ergeben sich in hohem Maße aus der führenden Rolle, die sie im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung, speziell in der Kraftfahrtversicherung, einnimmt. Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrtangebote am Markt sind systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerberverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive und leicht abschließbare Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen, um damit die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten (HUS) tritt der Konzern als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich im HUS-Markt etabliert. Der Konzern kann hiermit die Kundeninteressen befriedi-

gen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht abzuschließende Produkte und begegnet den Wettbewerbsvorstößen adäquat und glaubwürdig.

Im Segment der Rechtsschutzversicherung orientiert sich die Produktgestaltung an den sich wandelnden Ansprüchen der Kunden – von der früheren Rolle als reine Kostenübernahmestelle hin zum Assistenten bei der Konfliktlösung. Dabei ist der vergleichsweise enge rechtliche Rahmen, in dem sich die Rechtsschutzversicherung bewegt, zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich die Zielsetzung einer engen Markt- und Umfeldbeobachtung und gegebenenfalls Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Produkt- und Tarifgestaltung. Um das mittelfristige Ziel der Marktführerschaft im Privatkundensegment zu erreichen, führt der Konzern in den Markt neue Gestaltungsfaktoren ein. Die Produkte sind auch unter der Maßgabe der leichten Verkaufbarkeit gestaltet.

Verträge im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung liegen bei der HUK-COBURG, HUK-COBURG-Allgemeine, HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung, HUK24 und Bruderhilfe Sachversicherung. Es wird Versicherungsschutz im Bereich der Kraftfahrt-, den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie der Rechtsschutzversicherung angeboten. Die Übernahme dieser Verträge geht mit einer Reihe von Risiken einher, die bewusst übernommen werden.

In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als nicht auskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren. Ferner ist das Reserverisiko grundsätzlich als bedeutend zu erachten, da die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle nicht ausreichen könnten, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

### Schaden-/Unfallversicherung

	2018	2017	2016	2015	2014	2013 <sup>1</sup>	2012	2011	2010	2009
	in %	in %	in %	in %	in %					
Bilanzielle Schadenquote netto	80,6	82,6	86,4	84,5	81,2	83,8	84,6	85,1	86,7	79,9
Schaden-/Kostenquote netto	91,2	93,1	97,5	95,5	92,4	95,4	95,5	95,9	97,4	91,6
Abwicklungsergebnisquote netto	6,8	6,3	5,4	5,6	5,9	6,7	8,2	8,3	9,0	11,6

<sup>1</sup> Seit 2013 HGB; Geschäftsbereich Schaden/Unfall

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Zum weiteren Schutz vor Ertragsschwankungen mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das insbesondere aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Im Solvabilität-II-Umfeld erfolgt darauf aufbauend eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird durch fachkundige Mitarbeiter unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der Tabelle auf der vorhergehenden Seite für einen 10-jährigen Beobachtungszeitraum dargestellt.

### **Lebensversicherung**

Die Konzentration auf Standardprodukte der Lebensversicherung mit Fokussierung auf die breite Zielgruppe privater Haushalte führt zu Kostenvorteilen, ebenso wie die effiziente Gestaltung von Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung der Produkte. Aufgrund der Veränderungen am Lebensversicherungsmarkt, verbunden mit dem Aufsichtsregime Solvabilität II im aktuellen Niedrigzinsumfeld, werden marktkonforme Produkte mit alternativen Garantiekonzepten angeboten.

Verträge im Bereich der Lebensversicherung liegen sowohl bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung als auch der Familienfürsorge Lebensversicherung in Form von Kapitallebens-, Risikolebens-, Berufsunfähigkeits- und Rentenversicherungen als klassische, fondsgebundene oder hybride Variante im Einzel- und Gruppengeschäft vor. Im Rahmen der abgeschlossenen klassischen Verträge werden Prämien, zukünftige garantierte Leistungen und die Vertragslaufzeit zu Beginn festgeschrieben. Fondsgebundene Versicherungen hingegen zeichnen sich dadurch aus, dass die Versi-

cherungsnehmer neben den Chancen auch an einem Teil der Risiken beteiligt werden. Hybridprodukte vereinigen Eigenschaften von klassischen und fondsgebundenen Versicherungen.

Je nach Versicherungsform bestehen für den Versicherungsnehmer neben der Wahl der Ablaufleistung als Einmalbetrag oder in Form von Rentenzahlungen weitere Optionen, wie z. B. dynamische Erhöhungen, Zuzahlungen zur Laufzeitverkürzung, Leistungserhöhungen, Nachversicherungsgarantien oder die Aufnahme von Policendarlehen.

Ein vorzeitiger Ablauf der Verträge ist dabei nur in bestimmten Fällen bzw. auf Veranlassung des Versicherungsnehmers möglich.

In der Lebensversicherung ist aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langjährigen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen. In die Kalkulation der gleichbleibenden Prämie gehen biometrische, Zins- und Kostenannahmen ein, für die ökonomische Risikobewertung sind zudem Stornoannahmen relevant. Das versicherungstechnische Risiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation oder Bewertung eingeflossenen Annahmen abweichen. Das schließt eine Veränderung des Wertes der vertraglichen Optionen und Garantien ein. Prinzipiell wird diesem Risiko dadurch begegnet, dass die Annahmen ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zudem wird die tatsächliche Entwicklung der Parameter laufend überprüft.

Bei den Daten hinsichtlich der biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität werden neben den von der Aufsichtsbehörde geschäftsplanmäßig anerkannten bzw. den von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Ausscheidewahrscheinlichkeiten teilweise auch unternehmenseigene Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Alle Tafeln enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Darüber hinaus wird den biometrischen Risiken durch eine sorgfältige Prüfung der Antragsunterlagen, jährliches Bestandsmonitoring sowie bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung zusätzlich durch laufendes Leistungscontrolling der biometrischen Versicherungen begegnet.

Auf der Grundlage der im Jahr 2004 von der DAV veröffentlichten Sterbetafeln für Rentenversicherungen wird jährlich überprüft, ob die daraufhin zusätzlich gebildeten handelsrechtlichen Rückstellungen ausreichend sind. Im Jahr 2018 ergab sich dadurch eine weitere Rückstellungserhöhung zulasten des Jahresergebnisses von 2,15 Mio. € bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung und von 0,51 Mio. € bei der Familienfürsorge Lebensversicherung. Gegebenenfalls müssen die Rückstellungen aufgrund sich stetig erhöhender Lebenserwartungen in den Folgejahren weiter verstärkt werden.

Die Bewertung biometrischer Risiken umfasst auch das Katastrophenrisiko, welches durch eine hohe, schnell eintretende Schadensbelastung, wie etwa bei einer Pandemie, gekennzeichnet ist.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlich aufgewendeten Kosten die einkalkulierten Kosten übersteigen. Diesem Risiko wird unter anderem durch ein sorgfältiges Kostenmanagement begegnet. Insgesamt waren die tatsächlichen Kosten bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung und bei der Familienfürsorge Lebensversicherung durch die kalkulatorischen gedeckt.

Zum versicherungstechnischen Risiko gehört auch das Stornorisiko, das darin besteht, dass durch die unerwartete Kündigung von Lebensversicherungsverträgen die Abschlusskosten nicht vollständig durch die zu ihrer Deckung kalkulierten Beitragsteile kompensiert werden können. Ökonomisch besteht es darin, dass erwartete zukünftige Gewinne nicht realisiert werden können. Die Angemessenheit der für die Berechnung der ökonomischen versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Annahmen zu Stornowahrscheinlichkeiten ist durch das verwendete Verfahren auf der Datenbasis eines Bestandsmonitorings sichergestellt. Dem Risiko selbst wird durch eine Vielzahl von Kundenbindungsmaßnahmen begegnet. Sowohl bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung als auch bei der Familienfürsorge Lebensversicherung liegt die Stornoquote deutlich unter dem Marktdurchschnitt (Quelle: map-report).

Für die Berechnung der handelsrechtlichen Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird für Verträge mit Zinsgarantie der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Rechnungszins verwendet. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase ist durch die Deckungsrückstellungsverordnung der § 341f Abs. 2 HGB so spezifiziert worden, dass bei bestimmten Voraussetzungen eine zusätzliche Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) erfolgen muss, um einen späteren Zinsbedarf finanzieren zu können. Im Jahr 2018 ergaben sich dadurch spürbare Zuführungen. In den kommenden Jahren ist im Falle der Fortdauer der Niedrigzinsphase von weiteren, durch die Änderung des Berechnungsverfahrens in der Deckungsrückstellungsverordnung (Korridormethode) jährlich begrenzten, aber zeitlich gestreckten Zuführungen zur Deckungsrückstellung auszugehen. Andernfalls ist die Zinszusatzreserve weitgehend ausfinanziert.

Die Mindestzuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wird für beide Gesellschaften eingehalten.

Die Überschussbeteiligung wird jedes Jahr für das Folgejahr vom Vorstand festgelegt. Für 2019 wurde für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine Gesamtverzinsung von 2,40 % deklariert, dies entspricht dem Wert vom Vorjahr. Für die Familienfürsorge Lebensversicherung wurde eine Gesamtverzinsung von 2,20 % festgelegt, was ebenfalls dem Wert vom Vorjahr entspricht.

Im Solvabilität-II-Umfeld erfolgt eine Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben. Dabei handelt es sich um eine Bewertung nach Marktwerten, bei der das Versicherungsverhalten (Optionen und Garantien), die künftige Überschussbeteiligung und die Unternehmensmanagementregeln berücksichtigt werden. Ferner fließen mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken und auch dem stochastisch modellierten Kapitalmarkt ein. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken einschließlich Kosten und Storno auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aus.

### **Krankenversicherung**

Das angebotene Tarifspektrum im Bereich der Krankenversicherung ist für die breite Masse der Kunden geeignet und bedarfsgerecht. Durch Konkurrenzvergleiche und die Auswertung von Marktforschungs- und Ratingergebnissen wird dies regelmäßig überprüft. Die breite Zielgruppe mit dem Schwerpunkt auf den öffentlichen Dienst führt zu geringeren Kosten im Vergleich zu Kleinkollektiven. Durch die Bindung an die Gebührenordnung und den Verzicht auf teure Zusatzleistungen kann Krankenversicherungsschutz zu günstigen Preisen angeboten werden. Eine hohe Beitragsstabilität sichert die Bezahlbarkeit des Krankenversicherungsschutzes auf lange Sicht und schützt damit besonders ältere Versicherte.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung und die Pax-Familienfürsorge Krankenversicherung bieten Versicherungsschutz im Bereich der Krankheitskosten-, der Krankenhaustagegeld-, der Krankentagegeld-, der Pflege- sowie der Beihilfeablöse- und der Auslandsreisekrankenversicherung an.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung bietet Zusatzversicherungen zudem auch im Rahmen einer Kooperation mit der BARMER an.

Aufgrund der mit der Krankenversicherung oft verbundenen langen Laufzeit der Verträge ist eine Bewertung der Verpflichtungen und Risiken grundsätzlich mit einer Reihe von Unsicherheiten verbunden. Diese Unsicherheiten resultieren im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken, d. h. der ungewissen künftigen Inanspruchnahme von Leistungen bei Erkrankung, Erwerbsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit und der Lebenserwartung als auch dem Stornoverhalten der Versicherungsnehmer. Externe Faktoren wie die künftige Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen oder Änderungen des gesetzlichen Umfelds können hier maßgeblichen Einfluss haben. Aber auch interne Faktoren wie die Bestandszusammensetzung oder die Kosten des Versicherungsbetriebes können

Unsicherheiten verursachen. Die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft werden im Wesentlichen in den versicherungstechnischen Rückstellungen abgebildet.

Wahlrechte aufseiten des Versicherungsnehmers in dem Sinne, dass dieser einseitig das Leistungsversprechen des Versicherers oder seine Beitragspflicht bzw. -höhe seines bestehenden Vertrages verändern kann, bestehen im Wesentlichen bei Tarifwechseln, Anpassungen versicherter Tagegelder an den persönlichen Bedarf und der Nachversicherung von Kindern oder Ehegatten unter bestimmten Voraussetzungen oder bei der Wahl der Zahlungsweise.

Die Versicherungsverträge können von den Versicherungsnehmern grundsätzlich im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Bestimmungen ordentlich gekündigt werden. Sonderkündigungsrechte bestehen für die Versicherungsnehmer im Wesentlichen nur bei Beitragsanpassungen. Die Kündigungsmöglichkeiten des Versicherungsverhältnisses durch den Versicherer sind zum Schutze der Versicherungsnehmer stark eingeschränkt.

Durch die Besonderheit der Krankenversicherung, die einzelnen Tarife einer jährlichen Überprüfung und gegebenenfalls Beitragsanpassung zu unterziehen, werden die mit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verbundenen Unsicherheiten auf relativ kurze Zeiträume beschränkt. Dies gilt insbesondere für die biometrischen Risiken, die Bestandszusammensetzung sowie hinsichtlich inflationärer Entwicklungen.

Diese jährliche Überprüfung der Tarife und gegebenenfalls Anpassung der Kalkulations- bzw. Rechnungsgrundlagen und Beiträge sind das zentrale Element bei der Behandlung der Risiken aus dem Krankenversicherungsgeschäft. Dabei wird zunächst geprüft, inwieweit die erforderlichen Leistungen und Sterbewahrscheinlichkeiten noch mit den kalkulierten Werten übereinstimmen. Erreicht eine Abweichung eine bestimmte Größenordnung und ist sie voraussichtlich dauerhaft gegeben, werden die Kalkulationsgrundlagen für Krankheit bzw. Verdienstaustausch, Sterblichkeit, Storno, Kosten und Zins mit angemessener Vorsicht aktualisiert und die Beiträge, sofern der unabhängige Treuhänder dem zustimmt, auch bei den laufenden Verträgen angepasst. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen, dass durch die Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen eine Anpassung der Beiträge in hinreichend kurzen Zeitabständen möglich ist. Hier bestehen aufgrund des Geschäftsmodells der privaten Krankenversicherung nur geringfügige versicherungstechnische Risiken.

Im Solvabilität-II-Umfeld erfolgt darauf aufbauend eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird im Wesentlichen getrennt nach der Laufzeit der Verträge, der vorgesehenen Überschussbeteiligung sowie der rechnungsmäßigen Verzinsung der

Verpflichtungen vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Schwankungen und Veränderungen von Leistungsanspruchnahme und Kosten auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. eine Pandemie oder Optionen und Garantien aufseiten der Versicherungsnehmer berücksichtigt. Risikomindernd wirken sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aus.

### **Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen**

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage im Konzern. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidungen einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Das bedeutet, dass die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der Art der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und der Risikotragfähigkeit zu tätigen sind. Je nach Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts variiert die Bedeutung der Liquidität innerhalb des Kapitalanlagenbestands. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen vermieden werden.

Im Zuge der weiteren Portfoliodiversifikation wird der begonnene Aufbau eines strategischen Portfolios im Bereich Infrastruktur wie geplant fortgesetzt. Zur Absicherung von Beständen, zur Generierung von Zusatzerträgen und zur Erwerbsvorbereitung werden bei Aktien und Rententiteln sowie Währungen derivative Finanzinstrumente unter strategischen und taktischen Gesichtspunkten eingesetzt. Außerdem werden auch Satelliten-Portfolios (z. B. High Yield, Emerging Markets) genutzt, um zusätzliche Erträge zu erwirtschaften.

Mit dieser Anlagestrategie kann der Konzern an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Vorschriften, die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG

Versicherungsgruppe keine bedeutende Risikoposition dar, da Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierten Produkten getätigt wurden.

Zusätzlich werden zur Kurssicherung der Aktienbestände Optionen und Futures, zur Währungsabsicherung Devisentermingeschäfte sowie zur Absicherung der Bestände an Unternehmensanleihen Credit Default Swaps eingesetzt. Die Kapitalanlagen sind hinsichtlich Regionen, Branchen und Währungen ausreichend diversifiziert. Derzeit sind unbeherrschbare Risikokonzentrationen nicht erkennbar. Risikolimits werden regelmäßig verfolgt, um daraus gegebenenfalls Anpassungen des Sicherungsumfangs abzuleiten. Bezüglich der quantitativen Ausprägung der Sicherungsmaßnahmen im Kapitalanlagenbereich wird auf die Angaben zum Hedging im Anhang auf den Seiten 85, 90 f. und 92 f. verwiesen.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken. Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe die intensive Marktbeobachtung und -analyse, die kontinuierliche Anpassung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Zur Quantifizierung der Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) für mehrere Jahre durchgeführt.

Bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bestehen zum 31.12.2018 auf Inhaberschuldverschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen stille Lasten in Höhe von 37,8 Mio. €. Auf Investmentanteile bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 559,9 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 479,5 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. aller getätigten Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 1.678,7 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab.

Die handelsrechtlichen versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung unterliegen einem mittelbaren Zinsrisiko. Dieses entsteht daraus, dass neben der mit dem kalkulatorischen Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung eine vom Kapitalmarktzins und der Zinsgarantie abhängige Zinszusatzreserve zu bilden ist. Aus deren Aufbau ergeben sich Auswirkungen auf das Eigenkapital und die Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB. Es besteht zudem ein Zinsgarantierisiko, dass die bei Vertragsabschluss garantierte jährliche Mindestverzinsung der Verträge auf Dauer nicht durch die Kapitalanlagenergebnisse gedeckt werden kann und sich der garantierte Zinssatz damit als zu hoch erweist. Diesem Risiko wirkt die Zinszusatzreserve entgegen.

Unter ökonomischer Sichtweise ist das Zinsrisiko als Teil des Marktrisikos eines der dominanten Risiken in der Lebensversicherung. Es resultiert daraus, dass die festverzinslichen Kapitalanlagen in der Regel eine kürzere Duration als die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen haben. Daher besteht hier ein Wiederanlagerisiko. Bezüglich der in der Zukunft erwarteten Beiträge besteht zudem ein Risiko der Neuanlage.

Anhand eines regelmäßig durchgeführten Aktiv-Passiv-Managements sowie einer Vielzahl weiterer Analysen im Bereich des Risikomanagements der Kapitalanlagen wird das Zinsrisiko einschließlich des Zinsgarantierisikos der Lebensversicherung beurteilt und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

Im Jahr 2018 konnten für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine Nettoverzinsung von 2,59 % und für die Familienfürsorge Lebensversicherung von 2,64 % erreicht werden. Die Nettoverzinsung beider Gesellschaften liegt damit über dem höchsten bilanziellen Rechnungszins des Geschäftsjahrs (Referenzzins für Zinszusatzreserve) von 2,09 %. Das Kapitalanlagenergebnis ist jeweils ausreichend, um die rechnungsmäßigen Zinsen abzudecken. Die Zuführung zur Zinszusatzreserve reduziert die Höhe der Zuführung zur RfB. Die Zins- und Schlussüberschussbeteiligung sowie die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgen planmäßig jeweils zulasten der RfB.

In der Krankenversicherung besteht das Zinsrisiko darin, dass der rechnungsmäßige Zins auf Dauer nicht durch die Kapitalanlagenergebnisse erwirtschaftet werden kann. Dieses Risiko ist nur für den Zeitraum bis zur nächsten Beitragsanpassung vorhanden, da der Rechnungszins dabei an die entsprechenden Erfordernisse angepasst werden kann. Bei der Kalkulation eines neuen Tarifes oder einer Beitragsanpassung wird der rechnungsmäßige Zins zudem durch den Aktuariellen Unternehmenszins beschränkt.

Im Jahr 2018 konnte sowohl bei der HUK-COBURG-Krankenversicherung als auch bei der Pax-Familienfürsorge Krankenversicherung eine Nettoverzinsung von 2,18 % erreicht werden.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

#### Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	74,5	24,4	0,0	1,1
Sonstige Ausleihungen	86,3	9,3	0,1	4,3
<b>Gesamt</b>	<b>79,5</b>	<b>18,1</b>	<b>0,0</b>	<b>2,4</b>

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 94,7 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 30,7 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 39,1 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 30,2 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Versicherungsgruppe ist in geringem Umfang in (zu wesentlichen Teilen gedeckte) italienische Wertpapiere investiert. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet. Zurzeit lässt sich für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere keine kritische Entwicklung erkennen.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wesentliche Risikopositionen gegenüber deutschen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken, bezogen auf den Anteil am Marktrisiko, sind von untergeordneter Bedeutung. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

#### Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das seit mehreren Jahren eingesetzte Portfoliomanagementsystem werden eine systemtechnische Überwachung der externen und internen Limite, Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen ermöglicht.

Die im Bereich Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

#### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko resultiert aus Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer spielt aufgrund des Volumens möglicher Ausfälle eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegengewirkt. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe 66,6 Mio. €, gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen sind das 0,87 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen ist nur von geringem Umfang. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos von Beitragsforderungen sind sowohl im Schaden-/Unfall- als auch im Lebens-/Krankenversicherungsgeschäft ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften, z. B. anhand von Bewertungen anerkannter

#### Volumina der an die RV zedierten Reserven (extern) in der Schaden-/Unfallversicherung – Stand: 31.12.2018

Ratingklasse	AAA	AA	A	BBB	BBB >	ohne Rating	Gesamt
Reserven in €	0	906.891.126	58.988.947	0	0	0	965.880.073
Reserven in %	0,00	93,89	6,11	0,00	0,00	0,00	100,00

Rating-Agenturen, Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Zum Jahresabschluss ist das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) gemäß der Tabelle auf der vorhergehenden Seite verteilt.

### **Chancen und Risiken aus dem operationellen Umfeld**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe begegnet operationellen Risiken durch ihre auf klaren Werten basierende Personalpolitik. Dazu gehören sowohl eine anforderungs- und leistungsgerechte Bezahlung, das Bekenntnis zu Fortschrittlichkeit, ein fairer Umgang miteinander sowie mit Mitgliedern und Kunden als auch eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung. Vor dem Hintergrund eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs kann die HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiter die sich ändernden Anforderungen in fachlicher, technologischer und organisatorischer Natur bewältigen und damit als kompetenter und innovativer Partner in Versicherungsfragen auftreten. Um die Qualifikation der Mitarbeiter an die veränderten Gegebenheiten anzupassen, werden auf Mitarbeiter und Führungskräfte zugeschnittene, umfangreiche Weiterbildungs- bzw. Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt.

Kundenbetreuungszentren, Vertrauensleute, selbstständige Agenturen, externe Vertriebsorganisationen, Geschäfts- und Schadenaußenstellen, Vertriebskooperationen als auch die Erreichbarkeit über Internet und die Kommunikation über soziale Medien sorgen dafür, dass einerseits der Kunde kurze Wege hat und andererseits der Konzern Effizienzpotenziale nutzen und hohe Servicelevel aufrechterhalten kann.

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

So gibt es bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe u. a. zwei operative, standortgetrennte Rechenzentren, die jedes für sich die Funktionalität der kompletten Anwendungssysteme für die Sachbearbeitung und die Kundenbetreuung zur Verfügung stellen können. Alle Daten sind klassifiziert und gemäß ihrer Relevanz in ein

Speicherungs- und Sicherungskonzept eingeordnet. Wichtige Daten werden gespiegelt.

Darüber hinaus werden die Daten und Anwendungen durch ein wirkungsvolles Zugriffsberechtigungssystem geschützt. Durch eine systematische DV-Revision und detaillierte interne und externe Kontrollen werden Sicherheit und Verfügbarkeit der DV-Anlagen, Daten und Programme gewährleistet und regelmäßig überprüft. Im Oktober dieses Jahres wurde darüber hinaus die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems (gemäß dem Standard ISO 27001) für den IT-Betrieb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgreich weitergeführt.

Durch die in den letzten Jahren weltweit bekannt gewordenen Sicherheitslücken in Computer-Prozessoren hat sich das Risiko von Hackerangriffen auf sensible Daten erhöht. Die zur Verfügung gestellten Sicherheitsupdates wurden installiert.

In detaillierten Katastrophenhandbüchern und Notfallplänen sind mit der Zielsetzung, Leben und Sachwerte zu schützen und zu erhalten, eine Unterbrechung des IT-Betriebs zu minimieren, das Überleben des Konzerns zu gewährleisten und eine Gefährdung der Mitarbeiterarbeitsplätze zu vermeiden, präventive Maßnahmen sowie zielgerichtete Reaktionen zur Handhabung von Ausnahmesituationen beschrieben.

Zusätzlich sind zur Erreichung der inneren und äußeren Sicherheit aller Betriebsstätten im Konzern alle Verhaltens- und Verfahrensrichtlinien, die von einem eigens eingesetzten Sicherheitsausschuss zum Schutz der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und aller in den Dienstgebäuden tätigen Mitarbeiter verabschiedet wurden, zusammengefasst.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen dem Personalengpassrisiko und dem Risiko mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Konzerns wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen schließen zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken ein. Diesen Risiken wird durch das rechtzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen

oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Das Risiko, dass sich Beitragsanpassungen aus formalen Gründen als unwirksam erweisen könnten, wie dies vereinzelt Instanzgerichte gegenüber nicht konzernzugehörigen Krankenversicherungsunternehmen aufgrund besonderer Umstände in Einzelfällen angenommen haben, wird aufgrund des aktuellen BGH-Urteils vom 19.12.2018 deutlich entschärft und als nicht signifikant für die Gruppe angesehen.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

#### **Strategische Risiken und Reputationsrisiken**

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in der Unternehmensgruppe begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns bei. So begegnet

die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Unternehmensgruppe eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Konzerns zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

#### **Gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen**

Für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden gruppenspezifische Risiken betrachtet. Diese umfassen das Ansteckungsrisiko, Risiken aus gruppeninternen Transaktionen und Risikokonzentrationen sowie Risiken, die aus der Komplexität der Gruppenstruktur entstehen. Eine wesentliche Voraussetzung zur Minderung dieser Risiken stellt das für alle Versicherungsunternehmen der Gruppe einheitlich definierte Governance- und Risikomanagementsystem dar. Ferner wird diesen Risiken durch die Stärkung einer übergreifenden Risikokultur, beispielsweise durch die Beteiligung aller Abteilungen der Versicherungsgruppe an der Risikobestandsführung, begegnet.

Darüber hinaus sind für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen zu betrachten. Hierbei sind unter Risiken aus anderen Finanzbranchen die Beteiligungen an der HUK-COBURG Asset Management GmbH und der Aachener Bausparkasse AG relevant. Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen bestehen nicht. Insgesamt nehmen diese Risiken nur einen geringen Anteil am Gesamtrisiko ein und sind somit von untergeordneter Bedeutung.

#### **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiter sowie die hohe Präsenz des Konzerns im Versicherungsmarkt können ein hohes Servicelevel und eine gute Erreichbarkeit für den Kunden aufrechterhalten werden. Insgesamt sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position im Versicherungsmarkt ausbauen können.

Durch das Risikomanagementsystem der HUK-COBURG Versicherungsgruppe sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-,

Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagementsystem, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Wie in den Vorjahren hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe auch 2018 ihre – bereits in vielen Einzelbereichen dokumentierte – hervorragende Positionierung aufs Neue unter Beweis gestellt. Dass die Bestrebungen erfolgreich waren, belegt jedes Jahr eine ganze Reihe von exzellenten Testergebnissen und Ratings (siehe Seite 49).

Ferner sorgt die sehr gute Ausstattung mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln für ein hohes Maß an Stabilität der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Die aufsichtsrechtlich nach § 250 ff. VAG erforderliche Ausstattung der Versicherungsgruppe mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.



## Jahresergebnis für 2019 wieder auf gutem Niveau erwartet

- Leichte Bestands- und Beitragszuwächse in der Schaden-/Unfallversicherung
- Schwieriges Marktumfeld beeinflusst Geschäft in der Lebensversicherung
- Weiteres Wachstum von Bestand und Beiträgen in der Krankenversicherung
- Risiken der Entwicklung insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld

### Nachlassende konjunkturelle Dynamik der deutschen Wirtschaft erwartet – weiterhin positiv wirken der öffentliche und private Konsum sowie Bauinvestitionen – Prognose mit hoher Unsicherheit behaftet

Die deutsche Wirtschaft hat ihre konjunkturelle Hochphase hinter sich gelassen und beginnt, sich abzukühlen. Im gesamtwirtschaftlichen Umfeld wird für 2019 laut ifo-Institut ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 1,1 % erwartet, der somit spürbar unter dem Niveau des Berichtsjahres liegt. Getragen wird die Konjunktur dabei insbesondere vom öffentlichen und privaten Konsum. Auch Bauinvestitionen spielen eine wichtige Rolle, während die Impulse aus Außenwirtschaft und Industrie weiter nachlassen. Die Verbraucherpreise werden aufgrund steigender Lohnkosten und der Verteuerung von Energieträgern höher ausfallen als im Berichtsjahr. Die Arbeitslosenquote wird sich – trotz des (infolge knapper werdenden Arbeitsangebots und der weniger dynamisch verlaufenden Produktionsentwicklung) verlangsamten Beschäftigungsaufbaus – weiter verringern. Der in vielen Bereichen bereits spürbare Fachkräftemangel könnte sich zusätzlich bremsend auf die Konjunktur auswirken. Die außerordentlich niedrigen Kapitalmarktzinsen zeigen nach wie vor Auswirkung auf die Geldpolitik und es besteht eine hohe Ungewissheit bezüglich des zukünftigen wirtschaftspolitischen Kurses wichtiger Handelspartner Deutschlands.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, u. a. aufgrund von wirtschaftlichen Krisen in einigen Schwellenländern. Befürchtet werden Abwärtstrends durch die zuletzt wieder deutlich erhöhte Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten „Brexit“, eine weitere Verschärfung der handelspolitischen Konflikte mit den USA, die durch die Politik der neuen italienischen Regierung bestehenden Haushaltsstreitigkeiten mit der EU und die hohen Risikoauflagen auf italienische Staatsanleihen, sodass die Prognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind. Hinzu kommen Bedenken hinsichtlich der weiteren Entwicklung der deutschen Automobilindustrie. Die EZB hält an ihrem langsamen geldpolitischen Normalisierungskurs fest und beendete zum Jahresende 2018 das Anleihekaufprogramm. Leitzinserhöhungen sind jedoch zunächst bis über den Sommer 2019 hinaus nicht zu erwarten. Die Geldpolitik bleibt weiterhin sehr expansiv ausgerichtet.

Die Einschätzungen zur volkswirtschaftlichen Entwicklung basieren auf Konjunkturprognosen des ifo-Instituts, der Gemeinschaftsdiagnose führender Wirtschaftsinstitute und der Prognosen des GDV zu Konjunktur und Märkten.

### Versicherungsbranche rechnet im Jahr 2019 mit Beitragssteigerung unter Berichtsjahresniveau

Die Versicherungsbranche rechnet im Jahr 2019 unter Berücksichtigung der vorgenannten Rahmenbedingungen insgesamt mit einer Beitragssteigerung von 1,9 % und geht somit von einer Entwicklung unter dem Niveau des Berichtsjahres aus.

Der Geschäftsverlauf in der Schaden-/Unfallversicherung wird durch die günstige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte gestützt.

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV 2019 vor dem Hintergrund eines höheren Schadensaufwands (u. a. wegen stark steigender Ersatzteilpreise) einerseits und steigender konjunktureller Risiken andererseits ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +3,0 % erwartet. Das Beitragswachstum wird nach Ansicht des GDV dabei durch einen verstärkten Wettbewerb und somit geringe Beitragsanpassungsmöglichkeiten begrenzt. Während im Berichtsjahr eine Verschiebung von Besitzumschreibungen hin zu Neuzulassungen (insbesondere aufgrund der Umtauschprämien der Hersteller für Dieselfahrzeuge) und ein Anstieg des Privatanteils zu beobachten war, wird diesbezüglich für 2019 eine Normalisierung erwartet. Dem unterjährigen Wechselgeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen in einem Umfeld starken Wettbewerbs und einer Preiskampf-Phase im Markt bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen zunehmend im Fokus.

Bei hohem Grad der Marktdurchdringung und einem ebenfalls intensiven Preis- und Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eher gering. In der Privaten Sachversicherung beruht das Wachstum voraussichtlich insbesondere auf steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen, sodass 2019 laut GDV ein Beitragswachstum in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres (4,6 %) erwartet wird. Die wachsende mediale Aufmerksamkeit in Bezug auf Elementarschäden könnte sich hier als positiver Einflussfaktor erweisen. Auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird aufgrund der Möglichkeiten

zu Beitragsanpassungen von einer stabilen Wachstumsrate bei den Beiträgen (+2,0 %) ausgegangen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird trotz des anhaltenden Bestandsabriebs, gestützt durch die beitragsseitigen Dynamik-Erhöhungen, ein leichter Anstieg von +1,0 % prognostiziert.

In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben. In den Fokus gerät auch zunehmend die Absicherung von Vermögensschäden aufgrund von Cyber-Risiken.

In der Rechtsschutzversicherung zeigt sich infolge des Diesel-Skandals im Markt weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit. Es wird im Konzern davon ausgegangen, dass die Haushaltsausstattung leicht steigend verläuft. Der GDV geht hinsichtlich des Beitragswachstums dennoch von einer Verringerung der Dynamik gegenüber dem Berichtsjahr aus und prognostiziert für 2019 einen Zuwachs von +1,0 %. Dazu tragen auch Beitragsanpassungen im Berichtsjahr bei, die sich im Jahr 2019 auswirken werden.

Die positive wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte wirkt zwar günstig auf die Lebensversicherung, basierend auf der weiterhin gering ausgeprägten, wenn auch leicht steigenden Sparquote der privaten Haushalte und der anhaltend schwierigen Situation infolge des Niedrigzinsumfeldes ist laut GDV-Prognosen in der Lebensversicherung insgesamt jedoch nur mit einer Beitragsentwicklung von +0,8 % zu rechnen. Dabei werden beim Einmalbeitragsgeschäft deutliche Steigerungen erwartet, während das Geschäft gegen laufenden Beitrag voraussichtlich stagniert. Die niedrige Gesamtverzinsung führt zu einer weiterhin verhaltenen Nachfrage nach klassischen Sparprodukten. Chancen werden vor allem in neuen Produkten (beispielsweise Mischformen mit Garantien) gesehen. Allerdings zeigt sich hier in erster Linie eine Verschiebung der Nachfrage in Richtung Fondsprodukte, die die Verluste bei den klassischen Produkten voraussichtlich nicht vollständig aufwiegt. Die attraktive Garantieverzinsung der Bestandsverträge sorgt weiterhin für niedrige Stornoquoten. Die höhere Planungssicherheit nach der Neuregelung der Zinszusatzreserve trägt zu einer Verbesserung der Geschäftserwartungen für 2019 bei. Abzuwarten bleibt die Umsetzung des Betriebsrentenstärkungs-Gesetzes in 2019, das sich jedoch grundsätzlich positiv auf die Versicherungsnachfrage auswirken sollte.

Auch in der privaten Krankenversicherung wirkt die positive wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte grundsätzlich stützend auf die Geschäftsentwicklung. Die steigende Zahl an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen aufgrund der sehr guten Lage am Arbeitsmarkt hat jedoch, ebenso wie die steigende Versicherungspflichtgrenze, einen dämpfenden Effekt auf den Bestand in der Vollversicherung. Dagegen hält der positive Trend bei den Zusatzversicherungen (z. B. bei Pflege und Zahnzusatz) weiter

an. Es bestehen weiterhin Unsicherheiten bzgl. des gesundheitspolitischen Kurses in Deutschland (bspw. Implementierung und Weiterentwicklung des sogenannten „Hamburger-Modells“). Insgesamt geht der GDV für 2019 von leichten Beitragsanpassungen aus. Die Pflegereform wird zu kalkulatorischen Anpassungen in der Pflegeversicherung führen. In Summe prognostiziert der GDV je nach Höhe der Beitragsanpassungen und der Entwicklung des Nettoneuzugangs in der Vollversicherung 2019 ein Beitragswachstum von ca. 3 %.

#### **Anhaltendes Bestandswachstum in der Kraftfahrversicherung – Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten sowie die Rechtsschutzversicherung wachsen ebenfalls weiterhin leicht**

Für das Jahr 2019 geht der Konzern in der Kraftfahrversicherung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife von einer hervorragenden Marktpositionierung aus. Da sich die Wettbewerbssituation im Markt jedoch weiter verschärft, wird dennoch mit einer Neugeschäftsentwicklung auf dem Niveau des Berichtsjahres geplant. Durch ihre Tarifpolitik kann die Gruppe ihre traditionelle Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte, die auch wiederholt in verschiedenen Ratings bestätigt wird, halten.

Der Online-Anbieter HUK24 wird dabei wieder spürbar zum Bestandswachstum beitragen. Die Beteiligung externer Vertriebspartner am Neugeschäftserfolg wird analog zum Berichtsjahr angenommen. Im Jahr 2019 ist durch das nach wie vor hohe Neugeschäft mit leicht wachsenden Beständen zu rechnen; das sehr hohe Wachstumsniveau der Vorjahre wird dabei nicht ganz erreicht werden. Die Durchschnittsbeiträge dürften marktweit langsamer als bisher steigen. Der Konzern geht für 2019 von geringfügig fallenden Durchschnittsbeiträgen sowohl in Kraftfahrt-Haftpflicht als auch -Kasko aus. Die Wachstumseffekte des Bestands überwiegen jedoch, sodass die Beitragseinnahmen analog zur Bestandsentwicklung gegenüber dem Berichtsjahr leicht steigend verlaufen.

Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet die Gruppe für das Jahr 2019 eine leichte Bestandssteigerung. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte sollte sich das Neugeschäft trotz der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs auf stabilem Niveau bewegen. Es werden deutlich steigende Beitragseinnahmen erwartet, die insbesondere in der Wohngebäudeversicherung entstehen.

Die geringfügig steigende Haushaltsausstattung und das mögliche Marktwachstum, aber auch der intensive Wettbewerb in der Rechtsschutzversicherung wirken sich 2019 bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe entsprechend aus. Aufgrund der weiterhin nachhaltig guten Preis-Leistungs-Positionierung wird ein nur leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres verlaufendes Neugeschäft

erwartet. Cross-Selling-Effekte, vor allem aus dem Kraftfahrtgeschäft, wirken nachhaltig positiv. Die Gruppe geht deshalb insgesamt von leicht steigenden Beständen aus. Da die für 2019 geplanten Beitragsanpassungen ihre Wirkung größtenteils erst im darauffolgenden Jahr entfalten werden, verlaufen die Beitragseinnahmen analog zur Bestandsentwicklung leicht steigend.

Die getroffenen Annahmen sollten in der Kompositversicherung insgesamt zu einem Neugeschäft etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres führen. Die Bestände werden dabei voraussichtlich leicht gesteigert. In Kombination mit Tarifierpassungen werden sich die Beiträge im Geschäftsbereich insgesamt analog zur Bestandsentwicklung etwas erhöhen. Für 2019 rechnet die Gruppe damit, dass die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung gegenüber 2018 geringfügig steigen werden.

#### **Schwieriges Marktumfeld beeinflusst die Entwicklung im Geschäftsbereich Leben**

Den verhaltenen Marktprognosen wird mit Maßnahmen zur Produktgestaltung sowie in den Bereichen Marketing und Vertrieb begegnet, sodass die Neugeschäftsentwicklung nach Bruttobeitragssumme gegenüber dem Berichtsjahr nur leicht rückläufig erwartet wird. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe sieht trotz dieses schwierigen Marktumfeldes ein ausreichendes Potenzial für den Abschluss von Neuverträgen. Vor allem in den neu aufgelegten und für den Kunden sehr attraktiven Produkten aus dem Bereich der Fondsversicherungen sowie im Biometrie-Bereich werden teils deutliche Steigerungen gegenüber dem Vorjahr erwartet. Der Bestand wird weitgehend stabil bleiben. Die Beitragseinnahmen bewegen sich insgesamt leicht unter dem Niveau von 2018.

Es wird von einem sich konsolidierenden Aktienmarkt und einem steigenden Zinsniveau ausgegangen. Bei nahezu gleichbleibendem Kapitalanlagenbestand zeigt sich das Kapitalanlagenergebnis aufgrund kaum noch stattfindender Gewinnrealisierungen und der Wiederanlage auslaufender hochverzinslicher Kapitalanlagen im Niedrigzinsumfeld stark rückläufig. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden 2019 deutlich steigend gegenüber dem Berichtsjahr erwartet. Dies ist überwiegend auf hohe planmäßige Abläufe zurückzuführen.

#### **Weiter steigende Bestände und Beiträge der Krankenversicherung in der Versicherungsgruppe**

Für das Neugeschäft der Krankenversicherung in der Versicherungsgruppe ergibt sich ein stabiler bis leicht steigender Verlauf. Im Bestand nach Monatssollbeiträgen und beim Beitragsvolumen werden für 2019 merkliche Steigerungen gegenüber 2018 erwartet. Diese Steigerungen sind nur zum Teil auf Beitragsanpassungen zurückzuführen, die im Vergleich zu den Vorjahren geringer

ausfallen. Die Gruppe sollte – aufgrund der Attraktivität der Produkte und dem bedarfsgerechten Kundenservice – ihre Marktpositionierung leicht ausbauen können.

Unter der Annahme eines sich konsolidierenden Aktienmarktes und steigender Zinsen wird bei wachsendem Kapitalanlagenbestand trotz der, im Kontext des aktuellen Niedrigzinsumfeldes, geringeren Zinserträge ein Kapitalanlagenergebnis für 2019 auf Höhe des Berichtsjahres erwartet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden im Jahr 2019 in etwa gleichbleibend geplant. Neben dem Bestandswachstum wurden hier Aspekte des medizinischen Fortschritts, der Inflation und der Bestandsalterung berücksichtigt.

#### **Bestands- und Beitragswachstum in Komposit und der Krankenversicherung verbessern weiterhin die hervorragende Stellung im Markt – Jahresüberschuss auf gutem Niveau erwartet**

Wie bereits auf Seite 43 dargestellt, finden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im operativen Management Beachtung. Für die quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie nur indirekt von Bedeutung.

Das Neugeschäft im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung wird auf dem hohen Niveau der Vorjahreswerte erwartet. Das trotz der schwierigen Marktbedingungen nur leicht rückläufig erwartete Neugeschäft nach Bruttobeitragssumme in der Lebensversicherung und der konstant bis leicht steigend prognostizierte Verlauf des Neugeschäfts in der Krankenversicherung verdeutlichen auch in der Personenversicherung den Erfolg der angebotenen bedarfsgerechten Produkte.

Der Gesamtbestand der Versicherungsgruppe wird auch im Jahr 2019 leicht wachsen. Hierbei erhöhen sich die Bestände in der Schaden-/Unfallversicherung leicht, während in der Lebensversicherung der Bestand nach laufendem Beitrag gegenüber dem Berichtsjahr stabil bleibt. In der Krankenversicherung zeigen sich die Bestände nach Monatssollbeiträgen deutlich und nach Verträgen leicht steigend.

Neben der positiven Bestandsentwicklung führen auch Beitrags- und Tarifeffekte zu einer leichten Erhöhung der Beitragseinnahmen, was zu weiteren Marktanteilsgewinnen führen sollte.

Bei leicht steigendem Kapitalanlagenbestand wird das Kapitalanlagenergebnis auf etwas geringerem Niveau als im Berichtsjahr erwartet. Grund sind zum einen geringere laufende Zinserträge durch das Auslaufen von Beständen mit hoher Verzinsung und deren Neuanlagen im aktuellen Niedrigzinsumfeld. Zudem sinkt das Kapitalanlagenergebnis auch durch deutlich geringere Realisierungen stiller Reserven bei den Lebensversicherern. Aufgrund der gestiegenen Risiken im Beurteilungszeitraum, insbesondere aus dem

außenwirtschaftlichen Umfeld, sind diese Prognosen jedoch mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Versicherungsgruppe werden leicht steigend zum Berichtsjahr erwartet. Ursächlich hierfür sind vorsichtige Annahmen und der Bestandszuwachs im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung, hohe planmäßige Abläufe in der Lebensversicherung sowie die Bestandsentwicklung

unter Beachtung des medizinischen Fortschritts und der Bestandsalterung in der Krankenversicherung.

Der leicht wachsenden Beitragsentwicklung stehen geringfügig steigende Leistungen an Kunden gegenüber. In Verbindung mit dem etwas schwächer prognostizierten Kapitalanlageergebnis wird das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Berichtsjahr zwar etwas geringer ausfallen, sich jedoch erneut auf einem guten Niveau bewegen.

Coburg, den 22. Februar 2019

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Rheinländer

Rössler

Thomas



## Bilanz zum 31.12.2018 in €

### Aktiva

		2018	2017
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		51.214.936,34	56.230.915,67
II. geleistete Anzahlungen		16.472.982,52	7.504.039,80
		<u>67.687.918,86</u>	<u>63.734.955,47</u>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		566.600.906,17	589.310.192,61
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.378.544,40		10.304.122,93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00		0,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.427.301,95		105.421.175,60
4. Beteiligungen	812.993.769,37		708.643.915,16
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.044.090,30		152.382,85
		<u>925.843.706,02</u>	<u>824.521.596,54</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.068.408.290,88		6.543.845.531,33
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.708.035.051,97		11.237.468.550,50
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	534.297.640,23		471.884.153,34
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	6.440.344.150,46		6.873.162.974,84
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.080.872.376,43		5.451.409.758,18
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.932.536,40		18.782.888,14
	<u>11.538.149.063,29</u>		<u>12.343.355.621,16</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten	35.800.000,00		30.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	587.212,00		740.274,00
		<u>31.885.277.258,37</u>	<u>30.627.294.130,33</u>
		<u>33.377.721.870,56</u>	<u>32.041.125.919,48</u>
Übertrag		<b>33.445.409.789,42</b>	<b>32.104.860.874,95</b>

		2018	2017
Übertrag			32.104.860.874,95
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			177.186.526,61
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	185.181.788,50		183.969.487,13
2. Versicherungsvermittler	5.437.037,20		5.218.798,20
		190.618.825,70	189.188.285,33
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		55.753.945,68	43.246.519,34
III. Sonstige Forderungen		127.165.242,87	118.976.459,71
davon aus Steuern:			
€ 21.255.721 (Vorjahr: Tsd. € 25.729)			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
€ 780.084 (Vorjahr: Tsd. € 2.497)			
davon gegenüber assoziierten Unternehmen:			
€ 3.097.651 (Vorjahr: Tsd. € 4.261)			
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
€ 583.676 (Vorjahr: Tsd. € 1.048)			
			373.538.014,25
			351.411.264,38
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		62.303.490,01	57.722.506,98
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		218.003.119,80	152.955.776,35
III. Andere Vermögensgegenstände		89.232.335,04	78.554.294,02
			369.538.944,85
			289.232.577,35
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		247.399.937,25	264.275.641,48
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		185.450.887,29	185.112.385,01
			432.850.824,54
			449.388.026,49
<b>G. Aktive latente Steuern</b>			3.545.267,17
			1.044.311,16
			<b>34.802.069.366,84</b>
			<b>33.372.203.672,93</b>

**Passiva**

		2018		2017	
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	346.630.363,54				338.941.637,37
2. andere Gewinnrücklagen	5.365.723.158,86				5.028.675.323,46
		5.712.353.522,40			5.367.616.960,83
II. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist		321.724.750,27			335.360.327,81
III. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		68.067.019,99			56.149.442,00
			6.102.145.292,66		5.759.126.730,64
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der     Kapitalkonsolidierung</b>				11.064.842,45	10.636.214,78
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	651.308.508,99				631.375.092,06
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.534.887,20				7.353.463,00
		645.773.621,79			624.021.629,06
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	17.975.782.247,04				17.061.565.965,60
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.351.705,49				11.260.224,94
		17.963.430.541,55			17.050.305.740,66
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	6.743.478.425,28				6.473.439.316,32
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	965.980.138,78				976.988.390,57
		5.777.498.286,50			5.496.450.925,75
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		603.133.675,58			719.559.260,25
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		844.654.395,00			815.601.546,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	25.701.565,00				24.258.478,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	52.674,00				71.246,00
		25.648.891,00			24.187.232,00
			25.860.139.411,42		24.730.126.333,72
<b>Übertrag</b>			<b>31.973.349.546,53</b>		<b>30.499.889.279,14</b>

		2018	2017
<b>Übertrag</b>			<b>31.973.349.546,53</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			<b>30.499.889.279,14</b>
I. Deckungsrückstellung		176.354.821,84	175.322.571,26
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		831.704,77	944.047,34
			<b>177.186.526,61</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>			<b>176.266.618,60</b>
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		327.381.341,40	303.779.544,55
II. Steuerrückstellungen		88.063.590,58	48.183.226,54
III. Sonstige Rückstellungen		175.878.013,15	176.279.742,80
			<b>591.322.945,13</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>20.605.905,69</b>
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>			<b>19.819.386,94</b>
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ggü.:			
1. Versicherungsnehmern	1.789.096.922,54		1.911.629.192,73
2. Versicherungsvermittlern	649.421,32		618.942,08
		<b>1.789.746.343,86</b>	<b>1.912.248.134,81</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.196.884,02	1.963.323,98
III. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		71.936.000,00	80.632.687,88
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		165.094.079,99	144.763.399,32
davon aus Steuern:			
€ 37.227.566 (Vorjahr: Tsd. € 31.903)			
davon ggü. verbundenen Unternehmen:			
€ 12.319.371 (Vorjahr: Tsd. € 3.499)			
davon ggü. assoziierten Unternehmen			
€ 3.206.650 (Vorjahr: Tsd. € 0)			
davon ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
€ 10.611.763 (Vorjahr: Tsd. € 10.695)			
			<b>2.031.973.307,87</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>2.139.607.545,99</b>
<b>I. Passive latente Steuern</b>			<b>3.660.599,45</b>
			<b>4.184.356,36</b>
			<b>3.970.535,56</b>
			<b>4.193.972,01</b>
			<b>34.802.069.366,84</b>
			<b>33.372.203.672,93</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit von 01.01. – 31.12.2018

	2018		2017	
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.303.572.482,05			5.063.775.330,75
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	182.807.414,00			220.467.738,00
		5.120.765.068,05		4.843.307.592,75
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-26.814.410,92			-21.566.121,24
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-2.040.245,00			-251.485,00
		-28.854.655,92		-21.817.606,24
			5.091.910.412,13	4.821.489.986,51
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			7.929.857,00	8.040.323,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			6.147.762,55	9.124.514,19
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.980.315.805,93			3.891.153.341,31
bb) Anteil der Rückversicherer	134.841.575,00			156.918.426,00
		3.845.474.230,93		3.734.234.915,31
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	245.969.199,87			243.719.354,47
bb) Anteil der Rückversicherer	-10.934.184,00			-2.554.505,00
		256.903.383,87		246.273.859,47
			4.102.377.614,80	3.980.508.774,78
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-4,90		-20.889,70
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-1.461.659,00		-3.218.657,00
			-1.461.663,90	-3.239.546,70
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.			40.000.000,00	30.000.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		558.993.259,88		536.003.946,16
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligung aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		18.945.837,00		26.734.375,00
			540.047.422,88	509.269.571,16
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			17.118.299,90	16.006.200,04
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>404.983.030,20</b>	<b>299.630.731,02</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-29.052.849,00	-50.506.440,00
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			<b>375.930.181,20</b>	<b>249.124.291,02</b>

	2018		2017	
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.361.896.586,67			2.295.150.041,52
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	9.976.558,63			9.196.250,38
		2.351.920.028,04		2.285.953.791,14
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	6.880.993,99			5.264.225,49
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	221.669,20			265.594,00
		7.102.663,19		5.529.819,49
			2.359.022.691,23	2.291.483.610,63
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			87.100.722,05	79.520.877,42
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.342.207,29		1.342.383,36
b) Erträge aus Beteiligungen		5.719.322,07		9.849.544,49
davon: aus verbundenen Unternehmen				€ 0
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	879.291,68			652.426,93
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	502.460.752,82			505.056.966,26
		503.340.044,50		505.709.393,19
d) Erträge aus Zuschreibungen		1.421.782,58		14.239.162,45
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		60.410.199,23		204.947.866,01
			572.233.555,67	736.088.349,50
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			102.329,37	4.982.410,37
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			10.317.442,89	7.428.053,23
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.686.390.022,77			1.617.004.246,33
bb) Anteil der Rückversicherer	3.193.736,17			1.931.190,12
		1.683.196.286,60		1.615.073.056,21
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	24.069.909,09			8.190.199,29
bb) Anteil der Rückversicherer	74.067,79			255.223,94
		24.143.976,88		8.445.423,23
			1.707.340.263,48	1.623.518.479,44
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-915.269.724,24			-1.004.313.602,60
bb) Anteil der Rückversicherer	1.091.480,55			2.015.817,56
		-914.178.243,69		-1.002.297.785,04
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		112.342,57		-115.787,74
			-914.065.901,12	-1.002.413.572,78

		2018		2017
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				
a) erfolgsabhängig		143.587.817,25		217.150.309,10
b) erfolgsunabhängig		660.597,57		1.367.489,84
			144.248.414,82	218.517.798,94
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	99.037.582,31			104.036.368,87
b) Verwaltungsaufwendungen	32.668.638,23			31.923.250,33
		131.706.220,54		135.959.619,20
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		15.274.191,10		6.402.750,61
			116.432.029,44	129.556.868,59
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		17.809.501,79		16.918.936,35
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		77.078.306,70		14.517.544,65
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.345.197,29		1.263.315,29
			100.233.005,78	32.699.796,29
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			9.500.564,77	262.109,08
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			7.490.171,91	59.634.076,42
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>			<b>29.466.389,89</b>	<b>52.900.599,61</b>
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		375.930.181,20		249.124.291,02
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		29.466.389,89		52.900.599,61
			405.396.571,09	302.024.890,63
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3 aufgeführt				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen	10.641.689,98			8.776.910,71
b) Erträge aus Beteiligungen	60.617.328,04			53.007.865,82
davon: aus verbundenen Unternehmen				€ 351.003
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	64.125.488,23			67.081.378,44
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	188.163.610,36			191.837.722,21
	252.289.098,59			258.919.100,65
d) Erträge aus Zuschreibungen	16.802.350,83			30.242.105,19
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	50.766.552,03			46.834.627,09
		391.117.019,47		397.780.609,46

		2018		2017
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10 aufgeführt				
a) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	7.174.200,00			–
b) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	28.208.211,63			37.950.353,06
c) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	130.780.349,03			86.802.962,17
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.278.564,40			5.828.212,73
e) Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.305.836,48			–
		179.747.161,54		130.581.527,96
		211.369.857,93		267.199.081,50
4. Technischer Zinsertrag		–8.071.557,00		–8.424.423,00
			203.298.300,93	258.774.658,50
5. Sonstige Erträge		81.657.490,20		70.964.993,32
6. Sonstige Aufwendungen		125.587.591,11		118.627.021,19
			–43.930.100,91	–47.662.027,87
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			564.764.771,11	513.137.521,26
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		221.790.708,27		153.681.547,62
9. Sonstige Steuern		1.466.596,46		1.284.016,90
			223.257.304,73	154.965.564,52
<b>10. Konzernjahresüberschuss</b>			<b>341.507.466,38</b>	<b>358.171.956,74</b>
11. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			7.688.726,17	16.506.667,80
12. Konzernbilanzgewinn			333.818.740,21	341.665.288,94
13. Einstellung in den Posten „Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital“			12.093.989,94	6.304.961,13
<b>14. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>			<b>321.724.750,27</b>	<b>335.360.327,81</b>



## Kapitalflussrechnung in €

	01.01. – 31.12. 2018
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich des auf Nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses)	341.507.466,38
2. ± Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	1.130.932.985,71
3. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsforderungen	-12.507.426,34
4. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	4.020.078,79
5. ± Veränderung der sonstigen Forderungen	-4.707.119,50
6. ± Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-121.258.932,05
7. ± Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.409.007.578,09
8. ± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	242.084.208,45
9. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-99.552.989,57
10. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	349.786,16
11. + Ertragsteueraufwand	221.790.708,27
12. – Ertragsteuerzahlungen	-164.865.147,45
<b>13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>128.786.040,76</b>
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.283.396,88
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögensgegenständen	201.150,06
16. – Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.087.394,41
17. – Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-28.211.960,56
18. – Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände	-25.529.818,13
19. + Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	10.289.160,60
20. – Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-20.683.209,03
<b>21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-63.738.674,59</b>
22. – Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-22,72
<b>23. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-22,72</b>
<b>24. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 13, 21, 23)</b>	<b>65.047.343,45</b>
25. + Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	152.955.776,35
<b>26. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>218.003.119,80</b>

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 des Deutschen Standardisierungsrats aufgestellt.

Sie stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch Zu- und Abflüsse im laufenden Geschäftsjahr dar. Hierzu erfolgt eine Aufteilung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Gemäß Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres entspricht dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

## Eigenkapitalspiegel in €

	Mutterunternehmen		
	Verlustrücklage gem. § 193 VAG	Andere Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunter- nehmen zuzurechnen ist
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>322.434.969,57</b>	<b>4.625.504.122,38</b>	<b>403.559.058,77</b>
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-403.559.058,77
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	403.559.058,77	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	16.506.667,80	—	335.360.327,81
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—
Sonstige Änderungen	—	-387.857,69	—
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>338.941.637,37</b>	<b>5.028.675.323,46</b>	<b>335.360.327,81</b>
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-335.360.327,81
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	335.360.327,81	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	7.688.726,17	—	321.724.750,27
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	936.123,80	—
Sonstige Änderungen	—	751.383,79	—
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>346.630.363,54</b>	<b>5.365.723.158,86</b>	<b>321.724.750,27</b>

Mutterunternehmen	Nicht beherrschende Anteile	Gesamteigenkapital
<b>Konzerneigenkapital</b>		
<b>5.351.498.150,72</b>	<b>50.197.028,05</b>	<b>5.401.695.178,77</b>
—	—	—
—	-35.635,33	-35.635,33
-403.559.058,77	-1.426.852,93	-404.985.911,70
403.559.058,77	—	403.559.058,77
351.866.995,61	6.304.961,13	358.171.956,74
—	—	—
-387.857,69	1.109.941,08	722.083,39
<b>5.702.977.288,64</b>	<b>56.149.442,00</b>	<b>5.759.126.730,64</b>
—	—	—
—	-22,72	-22,72
-335.360.327,81	-6.304.961,13	-341.665.288,94
335.360.327,81	—	335.360.327,81
329.413.476,44	12.093.989,94	341.507.466,38
936.123,80	—	936.123,80
751.383,79	6.128.571,90	6.879.955,69
<b>6.034.078.272,67</b>	<b>68.067.019,99</b>	<b>6.102.145.292,66</b>



Das Mutterunternehmen wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt.

## Rechtsgrundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 341j ff. in Verbindung mit §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches sowie den §§ 58 ff. RechVersV aufgestellt.

Die vom Standardisierungsrat des „Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)“ verabschiedeten Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS)

- Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss (DRS 8),
- Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss (DRS 9),
- Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern (DRS 13),
- Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder (DRS 17, geändert 2010),
- Latente Steuern (DRS 18),
- Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises (DRS 19),
- Konzernlagebericht (DRS 20),
- Kapitalflussrechnung (DRS 21),
- Konzerneigenkapital (DRS 22),
- Kapitalkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss) (DRS 23) und
- Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss (DRS 24)

wurden angewandt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, wurden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB grundsätzlich nicht angegeben.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wurden neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens (HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender

Beamter Deutschlands a. G. in Coburg) grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, an denen die HUK-COBURG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie über eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt.

Aufschluss über den Konsolidierungskreis gibt die auf den Seiten 99 f. beigefügte Konzernanteilsbesitzliste.

Neben der HUK-COBURG (Mutterunternehmen) wurden 30 inländische, drei Zweckgesellschaften und ein ausländisches Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr wurde folgende Gesellschaft erstmals vollkonsolidiert:

Die Gesellschaft HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH mit dem Sitz in Coburg wurde am 31.12.2007 gegründet und in der Vergangenheit als unwesentliches Tochterunternehmen eingestuft. Da die Wesentlichkeitsgrenzen allerdings an drei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren überschritten wurden, wird diese Gesellschaft ab den 01.01.2018 als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der gehaltene Anteil beträgt 100 %. Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere gegenüber Versicherungen, mit dem Ziel der Optimierung von Prozessen im Bereich des Schadensmanagements. Aus der erstmaligen Konsolidierung der HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH entstand ein technischer passiver Unterschiedsbetrag. Grund hierfür ist das Auseinanderfallen der Entstehung des Mutter-Tochter-Verhältnisses und des Zeitpunktes der Erstkonsolidierung. In diesem Zeitraum wurden Gewinne thesauriert, die zu einer Eigenkapitalerhöhung beim Tochterunternehmen führten. Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von 936.123,80 € wird unmittelbar mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Zusätzlich entstanden innerhalb dieses Zeitraumes im Saldo stille Reserven in den Vermögensgegenständen und Schulden des Tochterunternehmens, welche ebenfalls zu einer Erhöhung des neubewerteten zu konsolidierenden Eigenkapitals führten. Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.083.130,45 € wird entsprechend der Fortschreibung der zugehörigen Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Die Gesellschaft HUK-COBURG Digitale Services GmbH mit dem Sitz in Coburg wurde am 31.07.2018 gegründet und in den Konsolidierungskreis einbezogen. Der gehaltene Anteil beträgt 100 %. Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung datenbezogener Dienstleistungen für konzerninterne und -externe Vertragspartner. Aus der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Bei der HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG mit dem Sitz in Coburg kommt es aufgrund eines in 2018 geschlossenen Vergleichs zu einer nachträglichen Minderung der Anschaf-

fungskosten in Höhe von 572.713,30 €. Die Zuordnung der Kaufpreisminderung erfolgt gemäß DRS 23.161 retrospektiv auf den Erwerbszeitpunkt zum 27.11.2014 und führt im Geschäftsjahr 2014 zur Entstehung eines passiven Unterschiedsbetrages in Höhe der Anschaffungskostenminderung. Es handelt sich hierbei um einen passiven Unterschiedsbetrag mit Fremdkapitalcharakter, da absehbare negative Ertragsentwicklungen des Tochterunternehmens zu einer Minderung des Kaufpreises führten. Der entstandene passive Unterschiedsbetrag wurde entsprechend der negativen Ertragsentwicklung des Tochterunternehmens in den Folgejahren aufgelöst.

Von einer Konsolidierung wurde nur in Fällen einer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Konzern abgesehen. Insgesamt wurden neun Tochterunternehmen, zwei Gemeinschaftsunternehmen, drei Zweckgesellschaft und vier assoziierte Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

## Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag aller einbezogenen Unternehmen ist der 31.12. Ausnahmen bilden die MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG und MONA Center GmbH & Co. KG, deren Abschlussstichtage auf den 30.09. fallen.

Im Konzernabschluss erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die vor dem 31.12.2009 nach der Buchwertmethode vorgenommenen Kapitalkonsolidierungen blieben gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB unverändert bestehen.

Der Beteiligungsbuchwert wurde dabei gegen das neubewertete Eigenkapital (Zeitwert der Vermögens- und Schuldposten) des erworbenen Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wurde in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entstand, als „Geschäfts- oder Firmenwert“ und, wenn er auf der Passivseite entstand, als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in den Folgejahren planmäßig bzw. außerplanmäßig abzuschreiben.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist ergebniswirksam aufzulösen, soweit in den Folgejahren die beim Erwerb erwarteten Belastungen eingetreten sind oder am Abschlussstichtag feststeht, dass es sich um einen realisierten Gewinn handelt. Im Übrigen kann ein passiver Unterschiedsbetrag planmäßig über die durchschnittliche Nutzungsdauer (sieben bzw. 33 Jahre) der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände

bzw. entsprechend des Verbrauchs oder Abgangs der nicht abnutzbaren Vermögensgegenstände aufgelöst werden. Die aufgelösten Beträge werden unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Geschäften resultieren, wurden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Gleiches gilt für Zwischengewinne.

Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung erworbener Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss ist grundsätzlich der Erwerbszeitpunkt. Muss ein Unternehmen welches in der Vergangenheit von einer Konsolidierung wegen seiner untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgeschlossen wurde, erstmalig aufgrund des Wegfalls dieser untergeordneten Bedeutung konsolidiert werden, so wird als Zeitpunkt der Einbeziehung der 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres gewählt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva hat der Konzern die Grundsätze des HGB angewendet.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgte linear über eine Nutzungsdauer von zwei bis 47 Jahren.

Immobilien wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Dem Anlagevermögen zugehörige Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei wurden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Dem Umlaufvermögen zugeordnete Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Dem Umlaufvermögen zugeordnete Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 1.391,7 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 1.429,5 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB in Höhe von 143,9 Mio. € enthalten.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Dabei wurden die Disagien als Zu- bzw. Abgang bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen erfasst. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 146,6 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 150,6 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert bilanziert. Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 727,0 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 746,0 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wurde nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 441,4 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 454,5 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung

zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgte eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 962 Mio. € erfolgte in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (von eins bis neun Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgte nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehungen wurde passiviert (Einfrierungsmethode).

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden nach dem Ertragswert- bzw. Vergleichswertverfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung der stillen Reserven und der stillen Lasten festgestellt. Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden nach dem Ertrags- bzw. Substanzwert-, DCF-, Net-Asset-Value- oder Multiplikator-Verfahren festgestellt.

Der Zeitwert der Vorkäufe in Höhe von 3,7 Mio. € ermittelte sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten wurden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile wurden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der anderen Kapitalanlagen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven sowie dem Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung von stillen Reserven und Lasten ermittelt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreis zum Bilanzstichtag) angesetzt.

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt. Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigung nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € wurden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Bei dem Posten „Andere Vermögensgegenstände“ handelte es sich im Wesentlichen um vorausgezahlte Versicherungs- und Ablaufleistungen von HUK-COBURG-Lebensversicherung AG und Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen.

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen abgegrenzten Zinsen und Mieten wurden zum Nennwert ausgewiesen. Diese Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber zum 31.12. noch nicht fällig. Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Wesentlichen Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Latente Steuern wurden nach den Vorschriften der §§ 274, 306 HGB und DRS 18 ermittelt. Danach erfolgt die Ermittlung der latenten Steuern nach dem bilanzorientierten Konzept. Somit ist nicht auf unterschiedliche Ergebnisse, sondern auf unterschiedliche handelsrechtliche und steuerliche Wertansätze von Bilanzposten abzustellen, die sich künftig voraussichtlich ausgleichen. Von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB – analog zur Wahlrechtsausübung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften – wurde

kein Gebrauch gemacht und damit auf eine Aktivierung eines aktiven Überhangs aus künftigen Steuerentlastungen aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften auf Konzernebene verzichtet. Insgesamt wird auf den Ansatz von Aktiven latenten Steuern in Höhe von 808,5 Mio. € verzichtet. Diese beruhen im Wesentlichen auf Wertunterschieden bei den Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen. Soweit im Konzernabschluss die Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, werden für die sich hieraus ergebenden künftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen aktive bzw. passive latente Steuern angesetzt. Die Steuersätze liegen zwischen 26,68 % und 31,93 %.

Unter dem Posten Eigenkapital werden neben dem Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, die auf das Mutterunternehmen entfallenden Gewinnrücklagen sowie die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital ausgewiesen. Die Konzernmutter HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg verfügt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit über kein gezeichnetes Kapital. Das Eigenkapital wird ausschließlich durch Gewinnthesaurierung erwirtschaftet. Die Gewinnrücklagen beinhalten neben den anderen Gewinnrücklagen auch die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG, die von der Konzernmutter in der Rechtsform eines VVaG zu bilden ist. Darüber hinaus werden die nach der Konsolidierung verbleibende Kapitalrücklage, Gewinn- und Verlustvorräte sowie Posten der Ergebnisverwendung der konsolidierten Tochterunternehmen den Gewinnrücklagen zugeordnet. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahrs wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Posten „Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital“ umfasst Anteile Dritter am Eigenkapital von Tochterunternehmen, die nicht zu 100 % direkt oder indirekt der HUK-COBURG gehören. Die Beitragsüberträge entsprechen den bereits vereinnahmten Beiträgen, die auf künftige Risikoperioden entfallen. Sie wurden unter Berücksichtigung der Regelungen des BMF-Schreibens vom 30.04.1974 ermittelt.

Die Beitragsüberträge ergeben sich aus dem um nicht übertragungsfähige Einnahmeteile (Kostenabzug) verminderten Tarifbeitrag (ohne Ratenzuschlag und gegebenenfalls Versicherungsteuer), der zeitanteilig und taggenau nach dem 1/360-System abgegrenzt wurde.

In der Schaden-/Unfallversicherung gelten dabei als nicht übertragungsfähige Anteile 85 % der Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter sowie Teile von Personalkosten der Direktion. In der Lebens-/Krankenversicherung sind hingegen die kalkulierten Inkassokosten, soweit sie nicht mehr als 4,0 % der

Beiträge umfassen, zu eliminieren. Sollten Inkassokosten mit einem höheren Prozentsatz kalkuliert sein, wurde somit nur der Höchstsatz von 4,0 % in Abzug gebracht.

Unter der Deckungsrückstellung wurden die versicherungstechnischen Reserven für garantierte Ansprüche der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung sowie die Alterungsrückstellung in der Krankenversicherung ausgewiesen. Deckungsrückstellungen wurden grundsätzlich nach versicherungstechnischen Methoden ermittelt aus dem Barwert der künftigen Leistungen an die Versicherungsnehmer abzüglich des Barwertes der von den Versicherungsnehmern noch zu leistenden Beiträge.

In die Berechnung gehen insbesondere Annahmen zu Sterblichkeit, Invalidisierung und der Diskontierungszins ein. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen enthalten eine adäquate Sicherheitsmarge, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigt.

In der Lebensversicherung wurde die Deckungsrückstellung für den Altbestand nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne, für den Neubestand nach Maßgabe der Deckungsrückstellungsverordnung jeweils einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgt für den Neubestand gemäß DeckRV und für den Altbestand nach den genehmigten Geschäftsplänen. Dabei werden Stornowahrscheinlichkeiten bei den Kapitallebensversicherungen und Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten bei Rentenversicherungen berücksichtigt. Weiterhin werden bei den Kapitallebensversicherungen reduzierte Sicherheitsspannen in der Rechnungsgrundlage Biometrie berücksichtigt.

Zur Berechnung der Rückstellungen wurde auf die jeweils gültigen offiziellen Sterbetafeln zurückgegriffen, die zum Teil unternehmensindividuell angepasst wurden.

Den Tarifgenerationen bis Mitte des Jahres 2000, die zusammen rund 54 % der ausgewiesenen Deckungsrückstellungen ausmachen, lagen folgende Rechnungsgrundlagen zugrunde:

- die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26 und die Sterbetafel 1967 mit einem Zillmersatz von maximal 35 ‰ der Versicherungssumme und einem Rechnungszinssatz von 3,0 %,

- die Allgemeine Deutsche Sterbetafel von 1949/51 mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 %,

- die Allgemeine Deutsche Sterbetafel von 1960/62 mit einem Zillmersatz von 15 ‰ der Versicherungssumme und einem Rechnungszinssatz von 3,0 %,

- die Sterbetafeln 1986 mit einem Zillmersatz von maximal 10 ‰ bzw. 35 ‰ der Versicherungssumme und einem Rechnungszinssatz von 3,5 % sowie

- die DAV-Sterbetafeln 1994 T bzw. eine darauf basierende unternehmensindividuelle Sterbetafel mit einem Zillmersatz von maximal 40 ‰ der Beitragssumme und einem Rechnungszins von 4,0 % bzw. 3,25 %.

Für die Rentenversicherungen kamen entsprechende Sterbetafeln R zur Anwendung.

In der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung kamen zur Bestimmung der Berufsunfähigkeits-, Sterbe- und Reaktivierungswahrscheinlichkeit die jeweils gültigen Verbandstafeln oder darauf basierende unternehmensindividuelle Tafeln mit reduzierter Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeit zur Anwendung.

Der durchschnittliche bilanzielle Rechnungszins betrug rund 2,05 %.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wurde zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Jahre gebildet.

In der Krankenversicherung sehen die gesetzlichen Vorgaben für die meisten Tarife für die gesamte Versicherungsdauer grundsätzlich einen konstanten Beitrag vor. Da allgemein das Krankheitsrisiko mit dem Alter zunimmt, beinhaltete die Kalkulation der Beiträge in den ersten Versicherungsjahren einen Sparvorgang zum Aufbau der Alterungsrückstellung, welche im späteren Verlauf der Versicherung zur Finanzierung der dann erwarteten höheren Krankheitskosten aufgezehrt wurde. Der Verlauf dieses Spar- und Entsparevorgangs hängt vom Geschlecht und dem individuell vereinbarten Versicherungsschutz ab und entsprach in seiner Höhe zum Bilanzstichtag der Passivposition Deckungsrückstellung.

Für vor dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung gilt, dass bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Tod oder Stornierung die einzelvertraglich gerechnete Alterungsrückstellung auf die verbleibende Versicherungsgemeinschaft übertragen wird. Für ab dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung wurden bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Stornierung Teile der Alterungsrückstellung dem Versicherten mitgegeben und beim aufnehmenden Versicherungsunternehmen – es besteht Versicherungspflicht – dem Vertrag gutgeschrieben. Beide Ausprägungen wurden bereits bei der Beitragskalkulation über verschiedene Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei der prospektiven Berechnung der Alterungsrückstellung haben Prämien

und Rückstellung identische Rechnungsgrundlagen. Der Berechnung lagen ein Rechnungszins, biometrische Annahmen, Annahmen zu Kopfschäden und weitere Größen zugrunde.

Die Kopfschäden sind die auf einen Tarifversicherten entfallenden durchschnittlichen tarif-, alters- und geschlechtsabhängigen Versicherungsleistungen ohne Regulierungsaufwendungen. Die Beiträge enthalten einen Sicherheitszuschlag von mindestens 5 %. Weitere Zuschläge innerhalb der Beitragskalkulation wurden insbesondere für Abschlusskosten, Schadenregulierungsaufwendungen und Verwaltungskosten vorgenommen.

Seit dem 21.12.2012 dürfen aufgrund des Urteils des EuGH zur Zulässigkeit der Differenzierung nach dem Geschlecht bei Versicherungstarifen nur noch sogenannte Unisex-Tarife im Neugeschäft angeboten werden. Das bedeutet, dass das Geschlecht zu keinen unterschiedlichen Tarifbeiträgen führen darf. Diesem Sachverhalt wurde in der Kalkulation durch eine gemäß der Geschlechterverteilung vorgenommene Mittelung der Frauen- und Männerbeiträge entsprochen. Hierbei flossen sowohl unternehmensinterne als auch Branchenwerte vom Verband der privaten Krankenversicherung e. V. ein. Für vor dem 21.12.2012 geschlossene Verträge dürfen die Tarifbeiträge weiterhin nach dem Geschlecht differenziert geführt werden.

Für die Bestimmung der Rechnungsgrundlagen wurden interne und, sofern die Verwendung interner Werte nicht möglich ist, externe Quellen genutzt, so wurden für die Sterbewahrscheinlichkeiten die von der BaFin veröffentlichten Werte verwendet. Den Stornowahrscheinlichkeiten lagen unternehmenseigene Untersuchungen zugrunde. Beitragskalkulation und Rückstellungsberechnung auf Basis aktualisierter Rechnungsgrundlagen erfolgten für das Neugeschäft direkt und für den Bestand nach einer Beitragsanpassung.

Kopfschäden-, Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten wurden unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Risikoeinschätzung festgelegt.

Sofern andere als die von der BaFin veröffentlichten Werte für die Kopfschäden verwendet wurden, sind die ihnen zugrunde liegenden Annahmen durch geeignete Statistiken belegt.

Die Zuschläge für den Abschluss von Versicherungsverträgen, die Verwaltungs- und Schadenregulierungsaufwendungen wurden für neue Tarife aufgrund interner Beobachtungen der tatsächlichen Aufwendungen bestimmt.

Bei Beitragsanpassungen wurden diese Zuschläge entsprechend der Beitragsveränderung des Bestandes angepasst.

Die Deckungsrückstellung des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts deckt die Ansprüche der Versicherungsnehmer aus ihren

im Rahmen von Kinderunfallversicherungen gezahlten Sparbeiträgen, aus denen die künftigen Beiträge finanziert werden sollen. Sie berechnete sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Rechnungszins betrug für die vor dem Jahr 2004 abgeschlossenen Verträge 3,25 %, für die ab dem Jahr 2004 abgeschlossenen Verträge 2,75 %, für die ab 2007 abgeschlossenen Verträge 2,25 %, für die ab 2012 abgeschlossenen Verträge 1,75 %, für die ab 2015 abgeschlossenen Verträge 1,25 % und für die ab 2017 abgeschlossenen Verträge 0,9 %.

Die Angemessenheit der Rückstellung hängt von der Sicherheit der verwendeten Berechnungsparameter ab. Da diese grundsätzlich unter Verwendung von Sicherheitszuschlägen ermittelt wurden, sind keine Unterreservierungen zu erwarten.

Dies gilt auch für die gewährten Zinsgarantien in der Lebens-/Krankenversicherung. Den steigenden Kosten im Gesundheitswesen wurde in der Krankenversicherung durch die Durchführung von Beitragsanpassungen Rechnung getragen. Da diese mit Zustimmung des Treuhänders möglichst frühzeitig und moderat durchgeführt wurden, resultieren hieraus keine Belastungen für die Gruppe.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst die Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher sind.

Solche Rückstellungen wurden für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Versicherungsfälle, die durch Renten abzuwickeln sind, für eingetretene noch nicht gemeldete Versicherungsfälle sowie für interne und externe Kosten, die im Rahmen der Schadenregulierung anfallen, gebildet.

Die Rückstellungen beruhen auf Schätzungen. Die tatsächlich anfallenden Zahlungen können daher höher oder niedriger sein. Die Rückstellungen wurden mit Ausnahme der Renten-Deckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Allgemeinen Haftpflicht- und Unfallversicherung grundsätzlich nicht abgezinst. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Einzelfälle im Geschäftsbereich Schaden/Unfall wurde grundsätzlich je gemeldeten Schadenfall nach Aktenlage ermittelt. Hierbei wurde auf die tatsächlichen Verhältnisse am Bilanzstichtag abgestellt.

Soweit Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe der zu leistenden Schadenzahlungen bestanden, wurde ein vorsichtiger Wert zum Ansatz gebracht.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für Schäden der jüngsten fünf Meldejahrgänge mit einem Aufwand unterhalb von 150 Tsd. € jeweils eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Zur Bewertung wurde ein Bester Schätzwert der Reserve mithilfe von aktuariellen Verfahren

(im Wesentlichen Chain Ladder) ermittelt. Mithilfe von stochastischen Methoden wurden geeignete Sicherheitszuschläge ermittelt, die dann in die Reservebewertung mit einfließen. In der Rechtsschutzversicherung wurden die Rückstellungen für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle überwiegend nach einem aktuariellen Gruppenbewertungsverfahren ermittelt. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wurde ebenfalls anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für unbekannte Spätschäden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall erfolgte pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre. Sie wurde sowohl mittels Schätzung der Anzahl der angefallenen Schäden als auch durch deren Durchschnittsaufwand ermittelt. Die Anzahl der Spätschäden wurde entsprechend dem Verhältnis der Spätschäden der Vergangenheit zu den im Berichtsjahr gemeldeten Geschäftsjahresschäden gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen geschätzt. Der Durchschnittsschadenaufwand wurde aus dem Aufwand der Vergangenheit unter Berücksichtigung von erkennbaren Trends geschätzt und gegebenenfalls um einen Sicherheitszuschlag erhöht.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2007 wurde ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wurde ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2015 galt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2017 gilt ein Zinssatz von 0,9 %. Der technische Zinsertrag wurde aus arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet.

Die Rentendeckungsrückstellung, aus der verrentete Schadenfälle reguliert werden, wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer und Frauen) zur Langlebigkeit berechnet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde für die Schaden-/Unfallversicherung getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rückstellung für Regulierungskosten wurde in der Krankenversicherung nach dem Schreiben des BMF vom 02.02.1973 gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Lebensversicherung ergab sich aus den noch offenen Einzel-

fällen sowie den unbekanntem Spätschäden, welche nach Erfahrungswerten ermittelt wurden. Bei der Ermittlung der Spätschadenrückstellung wurde berücksichtigt, dass ein Teil der Leistungen bereits durch die Deckungsrückstellung (Sparanteil) gedeckt wurde.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem Erlass des Finanzministers von Nordrhein-Westfalen vom 22.02.1973 nach der anerkannten Pauschalmethode ohne Berücksichtigung der Abläufe unter Berücksichtigung geschätzter Prozesskosten ermittelt.

In der Krankenversicherung ist abweichend zur Schaden-/Unfall- und Lebensversicherung der Zeitpunkt der Behandlung und nicht der Termin des Schadenanfalls maßgeblich. Da zum Bilanzstichtag noch nicht alle Rechnungen von den die Behandlung durchführenden Stellen, wie z. B. Ärzte, Krankenhäuser usw., erstellt bzw. von den Versicherungsnehmern zur Regulierung bei ihrem Versicherer eingereicht wurden, ist zur Abgrenzung der auf das Geschäftsjahr entfallenden und erst im Folgejahr auszahlenden Leistungen eine Schätzung notwendig.

Die Rückstellungen wurden entsprechend ihres Anfalls in der Vergangenheit, gegebenenfalls korrigiert um bessere Erkenntnisse, auf Basis der Schadenzahlungen im Berichtsjahr zuzüglich eines Sicherheitszuschlags in Höhe von 5 % berechnet.

Da es sich bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um Schätzungen handelt, beinhalten sie Unsicherheiten. Aufgrund der angewandten vorsichtigen Schätzmethode werden auch in Zukunft Gewinne aus der Abwicklung der Schadenreserven erwartet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an die Versicherungsnehmer in der Lebens-/Krankenversicherung und in geringem Umfang in der Schaden-/Unfallversicherung gebildet. Der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen sowie einzelvertraglichen Regelungen.

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung ist ausschließlich erfolgsabhängig. Der für die schlussüberschussberechtigten Verträge gebildete Schlussüberschussanteilsfonds wurde nach den Bestimmungen von § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Dabei wurde ein Diskontierungszinssatz von 2,4 %, 2,15 % bzw. von 1,0 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung wurde gemäß geschäftsplanmäßiger Erklärung und nach § 8 des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung in der Fassung des Jahres 2017 ermittelt. Die Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Großrisikenrückstellung sowie die Großrisikenrückstellung für Terrorrisiken wurden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung wurde pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wurde, wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Deckungsrückstellung wurde in Anteilseinheiten geführt und entspricht dem Posten Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice auf der Aktivseite.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Im Sinne einer konzerneinheitlichen Bewertung nach § 308 Abs. 1 HGB erfolgte der Ansatz mit dem vollen gutachterlich ermittelten Verpflichtungsumfang zum Bilanzstichtag. Es finden die Richttafeln RT 2018 G (im Vorjahr Richttafeln 2005 G) der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,3 %, 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,0 % bzw. 2,5 %. Es kommt ein Rechnungszins von 3,21 % zur Anwendung, der nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt wurde.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 55,4 Mio. €. Unter den Pensionsrückstellungen wurden beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen.

Gemäß § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte für bestimmte Zusagen eine Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckung mit dem entsprechenden Posten der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe von 22,4 Mio. €. Der beizulegende Wert weist eine Höhe von 19,7 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt insgesamt 297,7 Mio. €. Der beizulegende Wert setzt sich aus dem Bilanzdeckungskapital und den Überschussanteilen zusammen.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeitrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 2,32 % bzw. 0,86 %.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und der übrigen Sonstigen Rückstellungen erfolgte nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB wurden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 7.380 Tsd. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 7.424 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 7.424 Tsd. €.

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurde zum Bilanzstichtag für die Zeitwertkonten eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese wurden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gestiegener Beitragssätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 2,32 % bewertet.

Im Geschäftsjahr wurde ein derivatives Finanzinstrument (Zins Swap) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus einem variabel verzinslichen (Euribor) Darlehen verwendet. Die regelmäßige Absicherung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch einen Receiver Zins Swap. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 26,4 Mio. € erfolgt in Form von einem Micro-Hedge, dessen Laufzeit an die Laufzeit des Grundgeschäftes (sechs Jahre) gebunden ist.

Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufiger Wertentwicklung. Für diesen Zins Swap wurde daher eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgte nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wurde passiviert. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 4,3 Mio. €.

Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und

Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge wurden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskurschwankungen waren unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste war der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
<b>Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 in €</b>			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.230.915,67	14.501.381,06	2.059.494,35
2. geleistete Anzahlungen	7.504.039,80	11.028.437,07	-2.059.494,35
3. Summe A.	63.734.955,47	25.529.818,13	—
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	589.310.192,49	958.313,04	—
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.304.122,93	3.000.000,00	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	3.000.000,00	—
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.421.175,60	11.983.897,27	—
4. Beteiligungen	708.643.915,16	201.890.578,17	-18.361.932,56
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	152.382,85	900.000,00	—
6. Summe B. II.	824.521.596,54	220.774.475,44	-18.361.932,56
<b>Insgesamt</b>	<b>1.477.566.744,50</b>	<b>247.262.606,61</b>	<b>-18.361.932,56</b>

### Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in €

	01.01.2018	Zugänge	Abgänge
Zinsbezogene Instrumente			
Receiver Zins Swaps	1.012.000.000	—	50.000.000

1 Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

2 Zeitwert bei Zins Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

### Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Fremdwährung

	01.01.2018	Zugänge	Abgänge
Devisentermingeschäfte in USD	—	150.000.000	120.000.000
Devisentermingeschäfte in GBP	93.000.000	445.000.000	431.000.000

1 Nominalvolumen

2 Der Zeitwert ergibt sich aus Kassakurs und den jeweiligen Terminzinsen aus Arbitrageüberlegungen

Veränderungen im Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
30.796,27	201.150,06	—	21.406.500,95	51.214.936,34
—	—	—	—	16.472.982,52
30.796,27	201.150,06	—	21.406.500,95	67.687.918,86
—	1.254,29	7.673.073,16	31.339.418,23	566.600.906,17
—7.019.578,53	—	—	2.906.000,00	3.378.544,40
—	—	—	—	3.000.000,00
—	11.977.770,92	—	—	105.427.301,95
—	70.612.418,00	4.874.220,94	13.440.594,34	812.993.769,37
—	8.292,55	—	—	1.044.090,30
—7.019.578,53	82.598.481,47	4.874.220,94	16.346.594,34	925.843.706,02
—6.988.782,26	82.800.885,82	12.547.294,10	69.092.513,52	1.560.132.531,05

Volumen <sup>1</sup> 31.12.2018	Zeitwert <sup>2</sup> 31.12.2018
962.000.000	63.870.296

Volumen <sup>1</sup> 31.12.2018	Zeitwert <sup>2</sup> in € 31.12.2018
30.000.000	75.108
107.000.000	511.260

## Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 178.288.986 €.

Bei den Grundstücken und Bauten wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 616.193 € vorgenommen.

#### III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 2.641,3 Mio. € auf und lagen damit 160,7 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 59,0 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 3.223,9 Mio. € und lag damit 370,4 Mio. € über dem Buchwert. Die Ausschüttungen für 2018 beliefen sich auf 40,9 Mio. €. Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich bei Marktwerten von 910,5 Mio. € stille Reserven von 14,2 Mio. €. Für 2018 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 26,5 Mio. €.

Für Aktienfonds betrug der Marktwert 1.017,5 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 226,1 Mio. €. Ausschüttungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 2,2 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 1.361,3 Mio. € lag 44,7 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2018 erfolgten in Höhe von 41,4 Mio. €.

#### F. Rechnungsabgrenzungsposten

#### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

€

Agio auf Namensschuldverschreibungen und Hypotheken- und Grundschuldforderungen	167.714.922
Verwaltungskosten	17.731.831
	<b>185.446.753</b>

**Passiva****B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**

	Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Geschäftsjahr €
Bruttobetrag	14.583.563	1.655.843	—	16.239.406
Kumulierte Auflösungen	-3.947.348	—	-1.227.216	-5.174.564
<b>Buchwert</b>	<b>10.636.215</b>	<b>1.655.843</b>	<b>-1.227.216</b>	<b>11.064.842</b>

**E. Andere Rückstellungen****III. Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für:

	€
Leistungsbezogene Arbeitnehmervergütung	56.573.740
Jubiläum	31.038.160
Altersteilzeit	2.959.851
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	21.104.605
	<b>111.676.356</b>

**G. Andere Verbindlichkeiten**

davon Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren

	€
Grundstücke	26.436.000
Sonstiges	44.500.000
	<b>70.936.000</b>

**H. Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	975.693
Noch nicht fällige Grundschulden	1.158.133
Sonstiges	1.526.773
	<b>3.660.599</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	Gesamtes Versicherungsgeschäft
Leben	Kranken	Schaden/Unfall		
€	€	€	€	€
825.479.280	1.536.417.307	5.303.062.305	510.177	7.665.469.069

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Der Brutto-Abwicklungsgewinn (Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft) aus der Vorjahresrückstellung betrug	351.284.023
--	-------------

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Verwaltungsaufwendungen	334.615.991
Abschlussaufwendungen	356.083.490

### Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 10.475.348 (Vorjahr: 6.396.438) €.

### Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 11.848.502 (Vorjahr: 6.208.952) €.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 12.394.151 (Vorjahr: 12.694.652) €.

### Steuern von Einkommen und Ertrag und Sonstige Steuern

Hierin sind periodenfremde Erträge aus Steuern in Höhe von	18.195.260
und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von	4.061.581
enthalten.	

## Sonstige Angaben

### Abschlussprüferhonorare

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und den mit ihm verbundenen Unternehmen wurde im Geschäftsjahr folgender Aufwand erfasst:

	€
Abschlussprüfungen	
davon Mutterunternehmen	375.119
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	857.993
	1.233.112
Andere Bestätigungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	—
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	20.000
	20.000
Steuerberatungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	—
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	—
	—
Sonstige Leistungen	
davon Mutterunternehmen	112.439
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	136.928
	249.367
<b>Gesamt</b>	<b>1.502.479</b>

Der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen innerhalb des Konzerns erbracht. Diese betrafen projektbegleitende Prüfungen sowie übrige Beurteilungsleistungen und Beratungsleistungen im Bereich aufsichtsrechtlicher Fragestellungen.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen für:

- Miet- und Leasingverträge i. H. v. jährlich 84,8 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu zehn Jahren
- Grundschulden i. H. v. 41,9 Mio. €

Mietverträge für unsere AD-Büros in der Bundesrepublik Deutschland bestehen in Höhe von 74 Tsd. € jährlich.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapiervorkäufen von Schuldscheindarlehen, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen im Volumen von 1.066,7 Mio. € sowie für Hypothekendarlehen in Höhe von 73,2 Mio. €.

Es bestehen mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die nach Anwendung des Artikels 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet wurden. Der nicht gedeckte Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 13,8 Mio. €.

Aus den Beteiligungen bestehen Einzahlungs- und Haftungsverpflichtungen gegenüber Personen- und Kapitalgesellschaften in Höhe von 367,8 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die Lebensversicherer sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 14,0 Mio. €. Zusätzlich haben sich die Lebensversicherer verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum 31. Dezember des Geschäftsjahrs 125,7 Mio. €. Der Jahresbeitrag für das Geschäftsjahr beträgt 1,7 Mio. €.

Aufgrund §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Verfügungsbeschränkungen von Aktiva zugunsten der Versicherungsnehmer bestehen für das gesamte Sicherungsvermögen, das Versicherer zur Erfüllung des größten Teils ihrer Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen zu bilden haben.

### Anzahl der Mitarbeiter

Während des Berichtsjahrs beschäftigte der Konzern durchschnittlich 10.008 Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 6.250, die der Teilzeitkräfte 3.758.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 259 Auszubildende.

### **Personalaufwendungen**

Der Personalaufwand betrug 676.561.356 (Vorjahr: 649.840.703) €. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 524.302.610 (Vorjahr: 511.248.625) €. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung beliefen sich auf 111.245.575 (Vorjahr: 108.728.054) €. Aufwendungen für Altersversorgung fielen i. H. v. 41.013.171 (Vorjahr: 29.864.024) € an.

### **Organe**

Für den Vorstand wurden 3.959.016 € aufgewendet.

Der Aufsichtsrat erhielt 712.330 €.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.788.069 €, deren Rückstellung für Altersversorgung 41.332.805 €.

Es bestehen Kredite gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB in Höhe von 244.017 €. Die Darlehen sind mit einem Zinssatz von 1,13 % bis 4,60 % zu verzinsen. Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates ausgereicht.

## Konsolidierungskreis

Konsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital
<b>Mutterunternehmen</b>	
HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg, Coburg	
<b>Tochterunternehmen</b>	
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK24 AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	100,00 %
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50 %
Bruderhilfe Sachversicherung AG im Raum der Kirchen, Kassel	100,00 %
Pax-Familienfürsorge Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold	100,00 %
Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold	100,00 %
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Berlin	100,00 %
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00 %
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00 %
<b>Personengesellschaften</b>	
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	100,00 %
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	94,80 %
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	100,00 %
MONA Center GmbH & Co. KG, Grünwald	75,00 %
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, München	100,00 %
Paris Eden Monceau SCI, Paris/Frankreich	100,00 %
<b>Zweckgesellschaften</b>	
HC FCP-FIS Private Equity, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Debt, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Infrastructure, Munsbach/Luxemburg	100,00 %

<b>Konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>Anteil am Kapital</b>
<b>Kapitalgesellschaft</b>	
ESB GmbH, Coburg	21,36 %
<b>Konsolidierte assoziierte Unternehmen</b>	
<b>Kapitalgesellschaft</b>	
Aachener Bausparkasse AG, Aachen	32,61 %
<b>Personengesellschaft</b>	
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald	33,33 %

<b>Nicht konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Anteil am Kapital</b>
Gem. § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB wurde aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Konsolidierung der folgenden Tochterunternehmen verzichtet. Auch zusammen sind sie gemäß § 296 Abs. 2 Satz 2 HGB von untergeordneter Bedeutung.	

<b>Nicht konsolidierte Tochterunternehmen</b>	
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Die Akademie GmbH, Kassel	100,00 %
IPZ Institut für Pensions-Management und Zusatzversorgung GmbH, Coburg	100,00 %
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Asset-Management GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autoservice GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00 %

<b>Nicht konsolidierte Zweckgesellschaften</b>	
apollo real estate investment SICAV-SIF S.C.S., Munsbach/Luxemburg	100,00 %
Golding Infrastructure Co-Investment 2016 Feeder FCP-FIAR, Luxemburg	86,21 %
Vermögensfonds-VRK Ethik Fonds INST, Munsbach/Luxemburg	100,00 %

<b>Nicht konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen</b>	
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	50,00 %
Globe Coburg GmbH, Coburg	33,33 %

<b>Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen</b>	
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
Finanz-DATA GmbH, Gotha	47,00 %
AD Beteiligungs GmbH, München	33,33 %
<b>Personengesellschaften</b>	
assistance partner GmbH & Co. KG, München	21,66 %
PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Bamberg	24,51 %

**Verkürzte Bilanz und GuV der wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

<b>Aktiva</b>	<b>€</b>
Finanzanlagen	2.176.136.274
sonstige Aktiva	6.636.240
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.182.772.514</b>
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	509.918.415
sonstige Passiva	1.672.854.099
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.182.772.514</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
Ergebnis aus Finanzanlagen	76.836.270
Jahresüberschuss	53.884.882

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht eingetreten.

Coburg, den 22. Februar 2019

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse

kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg, Coburg

Heitmann            Gronbach            Dr. Herøy

Dr. Rheinländer    Rössler            Thomas



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
- ③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung
- ④ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
  - ① Im Konzernabschluss stellen die Kapitalanlagen einen wesentlichen Bestandteil der Aktivseite dar. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt wie z.B. bei Beteiligungen, Immobilien sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
  - ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Konzern verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit

Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von dem Konzern erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Konzerns gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
- ① Im Konzernabschluss stellt der Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der für die Schaden- und Unfallversicherung gebildet wurde, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite dar. Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. "Schadenrückstellungen"). Die Schadenrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht überwiegend eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. In der Sparte "Rechtsschutz" erfolgt die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im Wesentlichen mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Konzern als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Konzerns haben wir die Angemessenheit der von dem Konzern verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Konzern verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

**3** Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die für die Lebensversicherung gebildet wurden, wesentliche Bestandteile der Passivseite der Bilanz dar. Die Deckungsrückstellungen des Konzerns umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve für den Neubestand bzw. die Anpassung der Geschäftspläne zur Berücksichtigung einer Zinsverstärkung für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Im Oktober 2018 wurde die DeckRV im Hinblick auf den in die Berechnung der Zinszusatzreserve einfließenden Referenzzins angepasst, wobei künftig eine jährliche Anpassung des Referenzzinses dadurch begrenzt wird, dass sich dieser nur in einem Korridor um den bisherigen Wert ändern kann. Die Breite des Korridors hängt davon ab, wie weit die aktuellen Kapitalmarktzinsen von dem bisherigen Referenzzins abweichen. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die

Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt.

Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit eingehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die korrekte Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten. Die ergänzenden Darstellungen zur Zinszusatzreserve sind im Abschnitt "Chancen- und Risikobericht" des Lageberichts enthalten.

④ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Deckungsrückstellung, Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die für die Krankenversicherung gebildet wurden, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite der Bilanz dar. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch aufsichtsrechtliche Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des

Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

#### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts

- die im Abschnitt "Wirtschaftsbericht" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und § 315d HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2018 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Lagebericht, planen und führen

Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 23. März 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. April 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 7. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

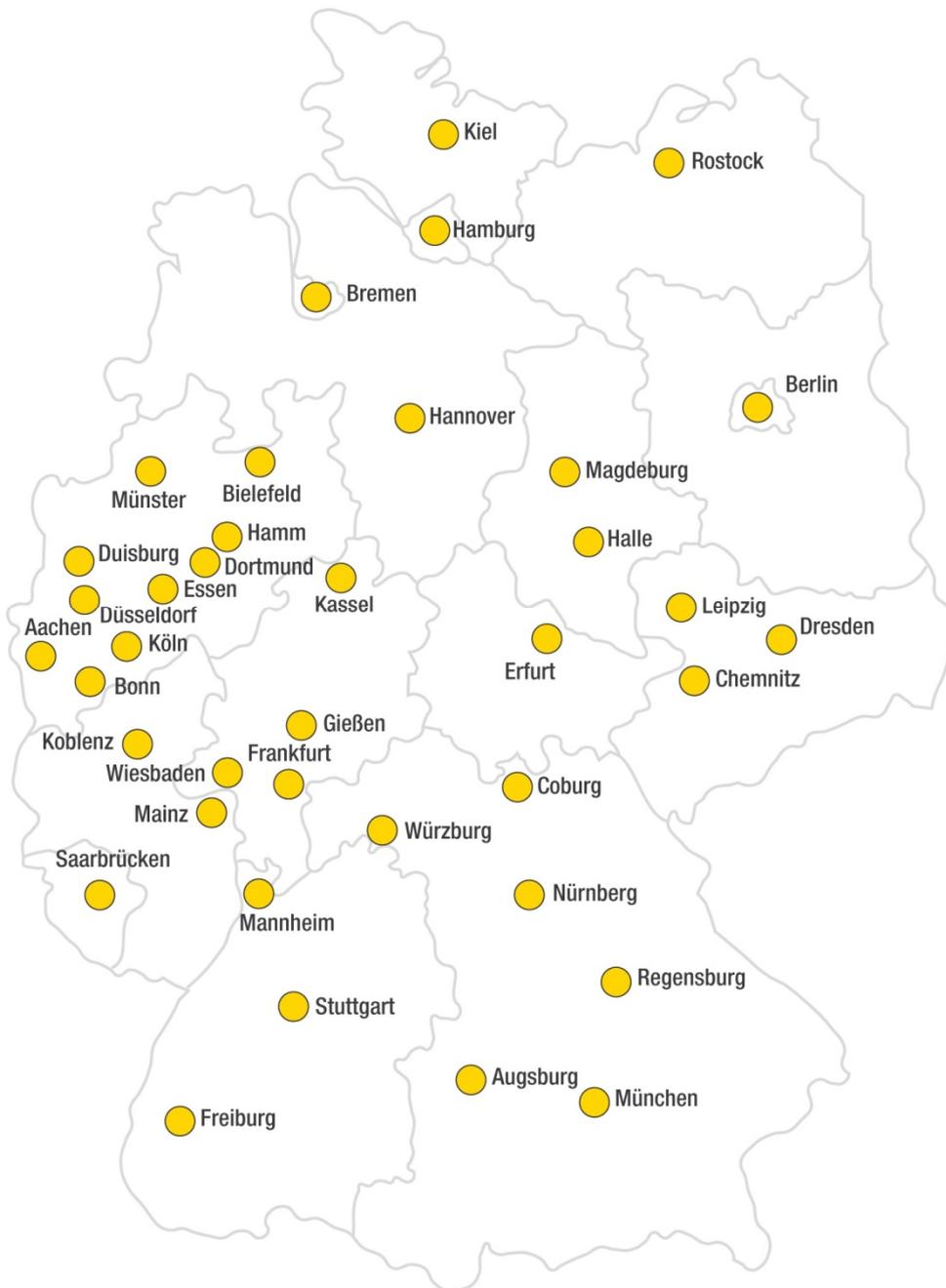
Marco See

Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm

Wirtschaftsprüfer

## Unsere Geschäfts- und Schadenaußenstellen



## Außenstellen

<b>52045 Aachen</b> Franzstraße 2	<b>47303 Duisburg</b> Friedrich-Wilhelm-Straße 18	<b>30691 Hannover</b> Lange Laube 20	<b>48122 Münster</b> Von-Steuben-Straße 20
<b>86121 Augsburg</b> Halderstraße 23	<b>40237 Düsseldorf</b> Grafenberger Allee 295	<b>34197 Kassel</b> Friedrich-Ebert-Straße 21	<b>90312 Nürnberg</b> Willy-Brandt-Platz 16
<b>10914 Berlin</b> Marburger Straße 10	<b>99112 Erfurt</b> Juri-Gagarin-Ring 53	<b>24088 Kiel</b> Hopfenstraße 29	<b>93038 Regensburg</b> Albertstraße 2
<b>33583 Bielefeld</b> Gadderbaumer Straße 18	<b>45113 Essen</b> Gildehofstraße 1	<b>56053 Koblenz</b> Franz-Weis-Straße 10	<b>18052 Rostock</b> Lohmühlenweg 1
<b>53249 Bonn</b> Pfarrer-Byns-Straße 1	<b>60524 Frankfurt</b> Lyoner Straße 10	<b>50421 Köln</b> Gereonsdriesch 13	<b>66109 Saarbrücken</b> Großherzog-Friedr.-Straße 40
<b>28366 Bremen</b> Am Brill 18	<b>79073 Freiburg</b> Engelbergerstraße 21	<b>04097 Leipzig</b> Querstraße 16	<b>70137 Stuttgart</b> Silcherstraße 1
<b>09094 Chemnitz</b> Brückenstraße 4	<b>35388 Gießen</b> Sonnenstraße 3	<b>39082 Magdeburg</b> Schleinufer 16	<b>65182 Wiesbaden</b> Mainzer Straße 98–102
<b>96448 Coburg</b> Callenberger Straße 29	<b>06146 Halle</b> Merseburger Straße 46	<b>55097 Mainz</b> Wilh.-Theodor-Römheld-Str. 28	<b>97066 Würzburg</b> Ludwigstraße 20
<b>44133 Dortmund</b> Saarlandstraße 25	<b>20090 Hamburg</b> Nagelsweg 41–45	<b>68122 Mannheim</b> Tattersallstraße 15–17	
<b>01057 Dresden</b> Ferdinandplatz 1	<b>59062 Hamm</b> Neue Bahnhofstraße 1	<b>80222 München</b> Martin-Greif-Straße 1	

HUK-COBURG  
Bahnhofplatz  
96444 Coburg  
Telefon 09561 96-0  
www.HUK.de  
info@HUK-COBURG.de